

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnerring) 34.

Kroatische Strömungen.

Mit dem morgigen Tag geht ein Wunsch aller kroatischen Politiker in Erfüllung: die seit der leidigen Affaire der Eisenbahner-Dienstpragmatik unterbrochenen verfassungsmäßigen Zustände werden mit dem morgigen Zusammentritt des kroatischen Landtags wieder hergestellt. Es war gewiß kein geringzuschätzender Erfolg des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary, daß er kurz nach seinem Regierungsantritt aus den kroatischen Gegnern wieder Freunde machte, und die kroatisch-serbische Koalition, die schon lange Zeit hindurch den ungarisch-gouvernementalen Bestrebungen gegenüber eine geradezu feindselige Haltung einnahm, nun wieder mit der Regierung — der Agrarier sowohl als der Budapestier — zusammenwirken will. Die Bestimmungen der Humaner Resolution ungeliebten Angebens wurden allerdings außer Kraft gesetzt. Das Werk der Herren Polonji und Supilo ist glücklicherweise zustanden gemacht worden, ehe es noch größere Verheerungen im staatlichen Leben der Länder der heiligen Stephanskronen anrichten hätte können. Die kroatisch-serbische Koalition hat ebenso verjagt wie die ungarische, unter deren Patronanz sie entstanden war. Fast ebenso wie diese hat auch jene einen förmlichen Vernichtungskrieg gegen alle Anhänger des früheren Regimes geführt. Eine ihrer ersten Handlungen war, daß sie die Mitglieder der ungarfreundlichen unionistisch gesinnten Nationalpartei in Acht und Bann erklärte. Ihre Kraft war eben eine zerstörende und keine schaffende. Die vier Jahre der kroatisch-serbischen Koalitionsherrschaft waren wahrlich eine der betäubendsten Episoden der jüngeren Geschichte unserer Schweserländer. Niemand trieb der Ungarhäß auf dem Gebiete zwischen der Drau und Save solch üppige Blüten, als in dieser Epoche.

Heute freuen wir uns mit allen kroatischen Patrioten darüber, daß der kroatische Landtag nach nahezu dreijähriger Pause wieder seine Funktionen aufnehmen und zur Herstellung konsolidierter Ver-

hältnisse zwischen Ungarn und Kroatien mitwirken kann. Auf Rosen wird das Regime Tomasics in diesem Landtag allerdings nicht gebettet sein. Wenn es auch dem neuen Banus gelungen ist, mit seinen bisherigen Gegnern unter Mitwirkung des über die kroatischen Wünsche und Ansprüche gründlich orientierten Ministerpräsidenten einen Pakt zu schließen, der ihm wenigstens über die momentanen Schwierigkeiten hinweg helfen und die Wörtung eines entsprechenden Budgetprovisoriums ermöglichen dürfte, so ist damit die Wiederherstellung einer verfassungsmäßigen Kontinuität noch keineswegs gesichert. Die kroatisch-serbische Koalition hat beim Abschluß des Paktes ausdrücklich erklärt, daß sie auf die Geltendmachung ihres Standpunktes in der Eisenbahner-Sprachenfrage besteht. Diese Frage bildet noch immer ein Demoklesschwert, welches die definitive Regelung des ungarisch-kroatischen Verhältnisses gefährden könnte. Die Aufgabe der neuen kroatischen Regierung ist also, fast ganz so wie des neuen Regimes in Ungarn, sich eine starke Majorität zu sichern, auf die man bei der endgültigen Klärung der obwaltenden Differenzen unter allen Umständen rechnen könnte. Denn daß der ungarische Standpunkt in der Sprachenfrage — wenn sie schon einmal aufgerollt ist — keine eklatante Niederlage erleiden darf, ist wohl Jedermann klar.

Diese Angelegenheit bleibt allerdings, nach bewährtem Muster, vorläufig ausgeschaltet, kommt sie aber wann immer wieder aufs Tapet, dann muß sie eine Regelung erfahren, durch welche die ungarische Staatsidee, die ja auch für Kroatien ihre volle Berechtigung hat, nicht geschmälert wird. Und eben deshalb muß dahin gearbeitet werden, daß in Kroatien die unionistische Politik wieder die Oberhand gewinne. Banus Tomasics, der im ersten Kabinet Khuen das kroatische Kabinet innehatte, zeigte sich damals als ein sehr energischer Befechter der kroatischen Ansprüche, die er allerdings mit den Prinzipien einer ungarfreundlichen Politik in Einklang zu bringen wußte. Damit wäre auch die Basis geschaffen, auf der man das Verhältnis zwischen Ungarn und Kroatien dauernd

und befriedigend zu regeln vermöchte. Der Ausgleich vom Jahre 1868 bedarf ja nach mancher Richtung hin eine Ergänzung. Die ungarischen Staatsmänner haben sich den berechtigten Forderungen der Kroaten gegenüber niemals schroff ablehnend gezeigt. Das Land jenseits der Drau braucht eine wirtschaftliche Kräftigung. Und in dem Maße, wie im engeren Ungarn der wirtschaftliche Aufschwung herbeigeführt werden muß, so muß auch Kroatien an den Segnungen desselben partizipieren.

Die staatsrechtlichen Gravamina müssen aber haben und drüben aufhören; der kroatische Sabor muß ebenso für produktive nationale Arbeit präpariert werden wie der ungarische Reichstag. Das Mittel hierzu ist auch dort in einer erspriechlichen Wahlreform gegeben. Die neue kroatische Regierung will nun unverzüglich daran gehen, dem Lande ein neues Wahlgesez zu schaffen. Es ist eine der dringlichsten Aufgaben des morgen wieder zusammentretenden Landtages, diese Wahlreform in Angriff zu nehmen. Gelingt es, auf Grund des neuen Gesezes, welches die Zahl der Wähler aufs Bierfache der gegenwärtigen erhöhen soll, einen neuen Landtag zustande zu bringen, der gesonnen sein wird, die stets kroatenfreundlichen Intentionen Ungarns zu würdigen, so wird damit hoffentlich eine schönere, bessere Zukunft beginnen.

Die Lage.

Die letzten Tage des Abgeordnetenhauses. — Der Kampf um die Wahlreform. — Zufuß gegen Koffuth.

Je näher der Tag der Auflösung des gegenwärtigen Reichstages heranrückt, desto höher gehen die Wellen der Wahlbewegung, die bereits im ganzen Lande in vollem Zuge ist. Wenn auch der Zeitpunkt für den Zusammentritt des neuen Reichstages noch nicht festgestellt ist, so weiß man doch mit Bestimmtheit, daß das kommende Parlament schon in der zweiten Hälfte des Monats Juni sich dem Lande präsentieren werde; für die Wahltagation stehen also ungefähr zehn Wochen zur Verfügung, die von allen Parteien weidlich ausge-

Diamanten.

— Ihre Schicksale und ihr Werth. —

Die Diamanten galten von jeher als der höchste materielle Besitz und waren ein Zeichen von Macht und Reichthum. Sie schmückten und schmückten die Kronenstücke und Reichsinignien der Fürsten und sind oft innig verflochten mit dem Geschick mächtiger Herrscher und großer Reiche; viele von ihnen, und zwar gerade die kostbarsten, haben eine eigene interessante Geschichte. So hat der kleinste unter ihnen von nur mäßigem Gewicht, aber reinstem Wasser eine höchst merkwürdige Vergangenheit. Es ist der Sancy. Er wiegt 53 1/2 Karat und hat eine birnenförmige Gestalt. Der Sancy stammt aus Indien und soll seit mehr als vier Jahrhunderten in Europa sein. Hier scheint sein erster Besitzer Karl der Kühne, Herzog von Burgund (1433—1477), gewesen zu sein, für den ihn van Berguem geschliffen haben soll. Im Jahre 1489 gelangte er in die Hände des Königs Johann II. von Portugal, der ihn aus Geldnoth für hunderttausend Francs an einen Franzosen verkaufte. Durch diesen erhielt ihn der französische Graf Nic. de Sancy, von dem er den Namen hat. De Sancy befand sich im Jahre 1539 in Solothurn; von hier aus schickte er den Diamanten durch einen Boten an König Heinrich III., der zu jener Zeit Unterpänder zu einer Anleihe bedurfte. Der Bote erreichte aber nicht Paris, sondern wurde im Juragebirge von Räubern überfallen und erschlagen; vorher gelang es jedoch dem treuen Diener, den Stein zu verschlucken. Da der

Abgesandte nicht ankam, so schöpfte Sancy Verdacht; er hatte von einem Ermordeten gehört, ließ nachforschen, und man fand den Leichnam des Boten. Da der Edelstein fehlte, so kam man auf die Idee, die Leiche zu öffnen und entdeckte den Diamanten im Magen des Erschlagenen! 1688 besaß Jakob II. von England den Stein, als er nach Frankreich kam; später war er im Besitz Louis XIV. und Louis XV.; letzterer trug ihn bei seiner Krönung. Bei der Revolution von 1789 verschwand der kostbare Stein, kam jedoch unter den Napoleoniden wieder zum Vorschein. Von diesen wurde er 1830 für eine halbe Million Francs durch den Fürsten Paul Demidoff für den Kaiser von Rußland angekauft, um 1836 abermals in Paris für 625,000 Francs verkauft zu werden.

Niel bedeutender an Größe ist der im Kronschätze der Habsburger befindliche große Diamant, der sogenannte Florentiner. Er wiegt 133 1/2 Karat und ist sehr schön facetirt; er ist wassergelb, aber mit einem starken Stich ins Weingelbe und wurde wahrscheinlich ebenfalls von Berguem, aber etwas später als der Sancy geschliffen. Er war Eigenthum Karl's des Kühnen und kam durch die Schlacht bei Granjon an Oesterreich. Ein Soldat soll ihn im Helme des Herzogs gefunden und für einen Kronthaler an einen Geistlichen verkauft haben, bis er für 20,000 Dukaten in die Hände Papst Julius' II. gelangte. In den Werken über Edelsteine findet sich sein Gewicht auf 139 1/2 Karat angegeben, was mit den Notizen im Inventarium der österreichischen

Schatzkammer in Widerspruch steht, wonach er 133 1/2 Karat wiegen soll. Dies veranlaßte eine neue genaue Wägung, die 1865 durch Dr. Schrauff in Wien ausgeführt wurde und 133.18 Wiener Karat ergab.

Wenig von dem vorstehenden Gewicht verschiedene, aber wunderschön im Schliß und von reinem Wasser ist der unter dem Namen Regent oder Pitt bekannte, früher der französischen Krone gehörige Diamant. Er wiegt 136 1/4 Karat. Seinen Namen hat er daher, daß ihn der als „Regent“ bekannte Herzog von Orleans von dem englischen Gouverneur Pitt für Louis XV. zu dem Preise von 2 1/2 Millionen Francs ankaufte. Zur Zeit der großen Revolution wurde der Stein in Berlin bei einem Kaufmann Treskow versezt; später wieder eingelöst, schmückte er den Degenknopf Napoleon's I. Dieser Degen wurde bekanntlich in der Schlacht bei Waterloo von den Preußen erbeutet, und so gerieth der Diamant in den preußischen Kronschatz.

Der berühmteste und durch die Londoner Weltausstellung von 1851 wohl am bekanntesten gewordene Solitär ist der Diamant des Großmoguls von Delhi, der viel bewunderte und oft genaunte Kohinoor oder „Berg des Lichts“. Bei einem Gewicht von 186 Karat und einem Werth von über sechs Millionen Mark, zog er trotz seines unvollkommenen Schlißes alle Augen auf sich, und war wohl dasjenige Objekt der Ausstellung, das den höchsten imaginären Werth hatte. Seiner erwähnen schon die ältesten Sagen der Indier. Im Jahre 1306 erbeutete ihn der kühne Abenteurer Alaeddin vom Rajah von

nügt werden dürften. Die Wahlausrufe der verschiedenen politischen Parteien wurden bereits veröffentlicht. Den Anfang machte die Nationale Arbeitspartei, die in ihrem vom Grafen Stephan Tiska redigierten Manifest zur Unterstützung der Regierungsfaktion aufforderte; dann kam die Justizpartei, die für die selbstständige Bank und das allgemeine, gleiche Wahlrecht Propaganda macht, Kossuth aber vermies zuletzt in seiner Czegléder Rede auf die Ziele und Bestrebungen seiner Partei. In den nächsten Tagen aber werden die Apostel all dieser politischen Richtungen ins Land ziehen und für ihre Programme die Massen in Bewegung setzen. Hört man die oppositionellen Abgeordneten über die Chancen des Wahlkampfes sprechen, so prophezeien sie mit großem Selbstbewußtsein der Regierung eine klägliche Niederlage, die Anhänger der Regierung aber gehen mit voller Zuversicht den Aufregungen der Wahlcampagne entgegen; sie schöpfen namentlich aus dem Zwiespalt der beiden Unabhängigkeitsparteien die Hoffnung, selbst in solchen Bezirken durchdringen zu können, in denen bei den letzten Wahlen die 48er Flagge sich siegreich behauptete.

Unsere heutigen auf die politische Situation bezüglichen Berichte lauten wie folgt:

Aus den Parteien.

Den Präsidien der beiden Häuser des Reichstages sind heute die von uns bereits gestern arztigten Zuschriften des Ministerpräsidenten bezüglich der bevorstehenden Auflösung des Parlaments zugekommen. Präsident Gal hat das Abgeordnetenhaus demzufolge für Montag, den 21. d., Vormittags 10 Uhr, das Präsidium des Magnatenhauses für Nachmittag 4 Uhr eine Sitzung einberufen. Für die Sitzung des Abgeordnetenhauses gibt sich selbstverständlich überaus reges Interesse kund. Die Opposition ist über die einzunehmende Haltung dem Kabinett gegenüber aber auch heute noch nicht ganz im Klaren. Ein einheitliches Vorgehen der Kossuth- und der Justiz-Partei erscheint so gut wie ausgeschlossen, denn die Gegensätze zwischen diesen beiden Achtundvierziger Gruppen werden alle Tage schärfer, so daß sich heute nicht einmal mehr in taktischen Fragen ein Zusammengehen erreichen läßt.

In den Klubs wimmelt es vorwiegend von Kandidaten. Im Nationalen Geselligkeitsklub hat Staatssekretär Feszenkly alle Hände voll zu thun, um mit diesen Herren fertig zu werden. Im Kossuth-Klub werden die Empfehlungsbriefe Kossuth's en masse hergestellt und im Klub der Justiz-Partei disponiert Graf Theodor Battyány in Wahlangelegenheiten. Die beiden letzteren Parteien werden am Sonntag zu Konferenzen zusammentreten, in denen die letzten Besprechungen für die Montagsitzung erfolgen sollen. Im Klub der Regierungspartei wird emsig daran gearbeitet, um unmittelbar nach Auflösung des Abgeordnetenhauses die Wahlaktion mit voller

Kraft beginnen zu können. Das Organisationskomité mit Desider Perczel an der Spitze ist kontinuierlich thätig, damit betreffs der Auswahl der entsprechenden Kandidaten die definitiven Dispositionen ehe baldigst getroffen werden können. Der Streit über die Frage, ob die oppositionellen Parteien bei der feierlichen Schließung des Reichstags in der Hofburg erscheinen sollen oder nicht, ist bereits in der von uns in unserer heutigen Nummer angebotenen Weise entschieden. Die unabhängigen Abgeordneten werden nicht erscheinen. In einer unbequemen Situation befindet sich der Präsident Dr. Gal, der ex officio erscheinen mußte, sich aber wahrscheinlich durch den Vizepräsidenten Stephan Károlyi vertreten lassen wird. Die nationalpolitischen Abgeordneten, ferner die ehemaligen Mitglieder der Verfassungspartei und der Volkspartei werden sich nicht absentieren. Nicht uninteressant ist, daß die Abgeordneten der beiden Unabhängigkeitsparteien offen erklären, daß ihr Fernbleiben von der Ceremonie durchaus keine Demonstration gegen den Erzherzog Joseph bilde, sondern daß die Abwesenheit hauptsächlich deshalb erfolge, weil gegen die Auflösung des Hauses im Exlex-Zustand in dieser Weise Stellung genommen werden soll.

Der Obergespanwechsel.

Heute liegen über den Obergespanwechsel und die damit verbundenen Installationen die folgenden Nachrichten vor:

Szolnok. Die Installation des neuernannten Obergespans des Komitats Jász-Nagykun-Szolnok Szabolcs Horváth ist gestern im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung in Szolnok vor sich gegangen. Die der Unabhängigkeitspartei angehörenden Mitglieder des Municipiums waren der Generalversammlung ostentativ ferngeblieben. Der Obergespan legte den Amtseid ab und hielt sodann seine Programmrede, die von seinen anwesenden Anhängern beifällig aufgenommen wurde.

Rimaszombat. In der heute hier stattgehabten Generalversammlung des Municipiums des Komitats Gömör wurde die feierliche Installation des neuernannten Obergespans Ladislaus Bornemisz vorgenommen. Der Obergespan wurde von allen Mitgliedern des Municipiums, ohne Unterschied der Parteistellung, auf das herzlichste begrüßt. Aus Anlaß der Installation war auch vom König Ferdinand von Bulgarien ein Begrüßungstelegramm eingelaufen.

Zombor. Heute ist in Zombor die Installation des neuernannten Obergespans des Komitats Bács-Bodrog und der kön. Freistadt Zombor Stephan Bonits unter besonders imposanten Feierlichkeiten vor sich gegangen. Die ganze Stadt war festlich beflaggt und der durch ein Banderium in den Rathungssaal geholte Obergespan wurde von den in ungarischer Gala erschienenen Mitgliedern des Municipiums mit stürmischen Ehrenrufen empfangen. Nach der Installation empfing der Obergespan die verschiedenen Deputationen und am Abend fand ein solennes Banket zu 600 Gedecken statt.

Nagybánya. In der heute hier stattgehabten Generalversammlung des Municipiums des Komitats Ugocsa wurde der neuernannte Obergespan Emil Becskly feierlich installiert. Eidesablegung und Programmrede gingen ohne Störung vor sich, und nach der Generalversammlung empfing der Obergespan die verschiedenen Deputationen. Den Schluß der Installations-

feierlichkeiten bildete ein Banket und eine solenne Illumination der Stadt.

Szatmárnémeti. Heute wurde der Obergespan des Komitats Szatmár Andreas Csaba auch seitens der kön. Freistadt Szatmárnémeti als Obergespan installiert. Die Installationsrede des Obergespans wurde mit ungetheiltem Beifall aufgenommen. Nach der Generalversammlung wurden die verschiedenen Deputationen empfangen.

Mandatsverzicht des Unterrichtsministers.

Gestern wurde dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Alexander Gal die Mandatsniederlegung des Unterrichtsministers notifiziert. Der Minister für Kultus und Unterricht Graf Johann Zichon hat nämlich an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses ein Schreiben gerichtet, in welchem er denselben verständigt, daß er in Folge seiner Ernennung zum Minister im Sinne des §. 23 G.-A. XXVI vom Jahre 1901 über die Inkompatibilität des Reichstagsmandats seines Wahlbezirks Nagymaros-Szababárd zurücklegt.

Die Wahlrechtsenquete.

Das Vorbereitungscomité der am Samstag stattfindenden Wahlrechtsenquete hat heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Grafen Michael Károlyi eine Konferenz gehalten, an welcher Graf Aurel Dessewffy, Graf Stephan Tiska, Graf Stephan Bethlen, Markgraf Eduard Pavlovicini, Ludwig Borbély, Stephan Bernáth, Julius Káuzer und Joltán Szilassy theilnahmen. Die Konferenz stellte die Reihenfolge der Redner der Enquete endgiltig fest, welche die folgende ist: Graf Aurel Dessewffy eröffnet die Konferenz, worauf Johann Baross als Referent seinen Beschlußantrag einbringt. Zu dem Beschlußantrag werden sprechen Graf Stephan Bethlen im Namen der siebenbürgischen Abgeordneten, Graf Michael Károlyi im Namen des Landes-Agrikulturvereins, Alexius Farkas im Namen des Landesverbands der Bauindustriellen, Andreas Rósa, Kaufmann aus Bepprem, Adam Tóbiás, Landwirth aus Billed im Namen der deutschen Bauern, Franz Gajdos, Landwirth aus Jászföldgyörgy im Namen der ungarischen Bauernschaft, und zum Schluß Graf Stephan Tiska. Die Theilnehmung verspricht eine sehr große zu werden. Die Sorge für die Aufrechterhaltung der Ordnung haben mehrere Studentenvereine übernommen.

Die Wahlbewegung.

Ueber die in den einzelnen Bezirken des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor:

Ugra. Aus Nagyvárád wird gemeldet: Nach dem gestrigen Installationsbanket wollte Graf Stephan Tiska noch spät in der Nacht im Kasino. Als er den Cessaier Oberbühndichter Karl Markovics gewahrte, trat er auf ihn zu und sagte ihm Folgendes: „Ich habe die Ehre, mich als den Abgeordneten-Kandidaten des Ugrauer Bezirks vorzustellen.“ Auf die Frage des Oberbühndichters, ob das auch ernst gemeint sei, erwiderte Graf Tiska, es sei sein vollster Ernst. Der mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei bisher kandidirte Gutsbesitzer Schwarz ist zurückgetreten.

Malwa. Die nächste Nachricht bezieht sich auf die Zeit des Sultans Baber, eines Nachkommens des Timur-Leng (Tamerlan). Baber war der erste der Mogulndynastien, der durch den Sieg über Ibrahim Lode um 1526 in Hindostan ein Reich mit der Hauptstadt Delhi gründete und den Titel Großmogul annahm. Er hinterließ eine Selbstbiographie, in der er erzählt, um jene Zeit sei „die Familie des Vikernadschit“ mit den Häuptern ihres Stammes in Agra gewesen und habe bei der Ankunft Humayun's (wer dieser war, erfährt man nicht) fliehen wollen; sie seien aber als Gefangene zurückgebracht worden. Da Humayun nicht erlaubte, daß sie geplündert wurden, verehrten sie ihm ein „peschkash“ (Geschenk), das aus einer Menge von Edelsteinen bestand, worunter sich auch der berühmte Diamant des Maedin befunden habe. Daß der Stein in den mongolischen Schatz gerathen und identisch mit dem Kohinoor sei, wird einstimmig von den Jewelieren von Delhi und Kabul versichert. Er vererbte sich nun in der Moguldynastie weiter und kam so auf den Großmogul Aureng-Zeb (Dangschib, d. i. „Zierde des Thrones“), der von 1659—1707 herrschte. Dieser ist es, bei dem ihn Tavernier Couper, Baron d'Aubonne, der vierzig Jahre im Orient reiste, um Diamanten und andere Edelsteine zu kaufen, sah. Der Großmogul gestattete Tavernier, die Juwelen seines Schatzes zu besichtigen, und erlaubte ihm sogar, den großen Diamant zu zeichnen und zu wiegen. Tavernier beschrieb ihn als eine Rosette von der Form eines in der Mitte durchgeschnittenen Eies von 280 Karat Gewicht und tagirt seinen Werth

auf 11.723,278 Rvres. Seine Unterflache ist eben und entspricht einer natürlichen Spaltungsfläche. Nach Tavernier's Mittheilung soll der Stein früher viel größer gewesen sein und 793 $\frac{2}{3}$ Karat gewogen haben, als Schah Dschebau ihn einem venezianischen Steinschneider, Hortensio Borgia, anvertraute, der ihn aber demmaßen verschnitt, daß der Schah ihm nicht allein keinen Lohn zahlte, sondern ihn auch noch um 10,000 Rupien (sein ganzes Vermögen) strafte. Als sich 1739 Nadir-Schah auf seinem blutigen Eroberungszuge in den Besitz von Delhi setzte, zwang er auch Mohammed-Schah, den Enkel Aureng-Zeb's, ihm alle Schätze auszuliefern, unter denen sich unter Anderem zwei Pfauen mit Juwelen-schweifen, ein Papagei aus einem einzigen Smaragd und der große Diamant befanden; von Nadir erhielt der letztere den Namen Kohinoor.

Zunächst besaß ihn nun Achmed Schah, der Gründer der Abdali-Dynastie von Kabul, der ihn von Schah Noch, dem jungen Sohn Nadir's, hatte. Dann wurde der Diamant am Arme des Schah Schudschah, Nadir's Nachfolger, gesehen. Schudschah wurde aus Kabul vertrieben und befand sich unter dem Namen eines Gastes in der Gefangenschaft von Handschit Singh, der nicht ruhte, bis er den Stein für das Gegenstück einer Lath = 100,000 Rupien (etwa 200,000 Mark) an sich gebracht hatte. Er trug ihn dann als Armband (also wie es scheint, mit anderen Juwelen zu einem Schmuck vereinigt) bei öffentlichen Gelegenheiten. Als Handschit auf dem Sterbebette lag, versuchte man ihn zu bewegen, den

Stein dem Gotte Dschagarnath (Juggernaut) zu verehren; da er aber nur durch Neigen des Kopfes zugestimmt hatte, weigerte sich der Schahmeister, ihn ohne bestimmtere Erklärung zu verabsolgen. So blieb er also den nachfolgenden Herrschern erhalten, von denen ihn zuletzt Schir Singh trug, nach dessen Ermordung er unter den Kostbarkeiten von Lahore blieb. Als das Pendschab unter Dchuliv Singh dem englischen Indien einverleibt wurde, nahm England alle Schätze Vohore's in Besitz, die dann der ostindischen Kompagnie für Kriegskosten und Schulden zugesprochen wurden; diese aber beschloß, den Kohinoor der Königin von England zu Füßen zu legen. Er wurde im April 1850 von Bombay abgesandt und am 3. Juli desselben Jahres der Königin überreicht. Auf der im folgenden Jahre veranstalteten Weltausstellung prangte der Kohinoor in einem vergoldeten eisernen Käst, ihm zu Füßen die nach der Zeichnung eines indischen Künstlers in grünem Email ausgeführte Originalfassung. Unter dem Käst befand sich ein sinnreicher Mechanismus aus der berühmten Schloßfabrik von Chubb, vermittels dessen der Diamant jeden Abend, ohne berührt zu werden, in einen sicheren Verchluß versenkt wurde.

Bedeutender an Größe als der Kohinoor ist — so schreibt Dr. J. Wiese in der „Wiss. Ztg.“ — der der russischen Krone gehörende Orlov, der 194 $\frac{1}{4}$ Karat wiegt. Er bildet die Spitze des russischen Reichszepters und zeigt im Schliß eine von dem besprochenen Diamanten ganz abweichende Form. Er soll früher das Auge einer indischen Brahmastatue (?)

Temesvár. Gegenüber der heutigen Meldung eines ungarischen Blattes, der frühere Ministerpräsident Dr. Wellerle beabsichtige kein Mandat mehr anzunehmen, wird die „Bud. Korr.“ ermächtigt zu erklären, daß diese Mitteilung unrichtig ist. Dr. Wellerle wird erst nach Auflösung des Reichstages sich entscheiden, ob er ein Mandat annimmt oder nicht.

Puchó-Mlava. Eine Deputation des Puchó-Mlavauer Wahlbezirks erschien heute Vormittags bei dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry, dem der Führer der Deputation Ferdinand Sebá begrüßte und dem er den Anschluß des Wahlbezirks an die Partei der nationalen Arbeit meldete. Zum Schluß hat er den Ministerpräsidenten, den Abgeordnetenkandidaten des Wahlbezirks Alexander Sipély zu unterstehen. Der Ministerpräsident dankte der Deputation für ihr Erscheinen und hat sie, bei dem Programm der Partei auszuhalten.

Szempcz. Der bisherige Abgeordnete Franz Szempcz (Volkspartei) wird hier wieder auftreten und am 21. d. seine Programmrede halten. Zu seiner Unterstützung trifft Abtpfarrer Johann Molnár mit großem Stabe hier ein. Da an diesem Tage Fahrmarkt in Szempcz ist, wird zur Aufrechterhaltung der Ordnung aus Boszony Militär requirirt werden.

Dorog. Ein großer Theil der Wählerchaft des Doroger Wahlbezirks hat den bekannten Maler Karl Keráfi kandidirt, der mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei auftritt. Aus diesem Anlasse wurde an den Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry ein Begrüßungstelegramm gerichtet und das Exekutivkomité der Partei von der Kandidation in Kenntniß gesetzt.

Bonyhá. Die Nationale Arbeitspartei hat sofort nach ihrer Konstituierung den ehemaligen Präsidenten des Abgeordnetenhauses Desider Perczel kandidirt. Sein Gegenkandidat wird der gewesene Obergespan Paul Dörny mit dem Programm der Justh-Partei sein.

Bakfa. Gegen den Kandidaten der Volkspartei Franz Dányi ist der hauptstädtische Advokat Dr. Koloman Hajós mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei aufgetreten.

Szentendr. Graf Paul Száráry hat die ihm von den Christlichsozialen angebotene Kandidatur angenommen und wird demnächst seine Programmrede halten.

Komárom. Die Nationale Arbeitspartei hat sich hier organisiert und Emerich Szivák kandidirt. Der bisherige Abgeordnete Joseph Száfi (Justh-Partei) tritt wieder auf.

Ócsé. Die Volkspartei hielt heute in Anwesenheit Stephan Károly's eine Wählerversammlung, in welcher der Budapester Advokat Dr. Michael Dömötör kandidirt wurde. Dr. Dömötör hielt sofort seine Programmrede. Die Volkspartei entfaltet im Bezirk eine starke Agitation.

Óbuda. Eine Deputation des Óbudauer Wahlbezirks machte heute im Interesse des Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Johann Vobula ihre Aufwartung beim Ministerpräsidenten. Graf Khuen-Héderváry stellte der Deputation die Unterstützung der Regierung in Aussicht.

Sólymóvár. Der bisherige Abgeordnete Eduard Dkolicsányi (Parteilos) wurde wieder kandidirt.

Nagyhegy. Die rumänischen Nationalisten haben die folgenden Kandidaturen aufgestellt: Nagylóna: Theodor Mihályi; Magyarlápos: Ladislaus Lukács; Déva: Dr. Justin Pop; Dobra: Dr. Stephan Kozván; Hátbeg:

gebildet haben. Er schmückte dann mit noch einem anderen großen Diamanten den Thronstuhl des Schah Nadir und fiel nach dessen Ermordung in die Hände eines armenischen Kaufmanns, der ihn in Amsterdam feilbot und 1772 an die Kaiserin Katharina für 450,000 Silberrubel, 400 Rubel jährlicher Leibrente und einen Adelsbrief verkaufte.

Ein Riese unter den Diamantenkönigen wäre auch der der portugiesischen Krone gehörende Braganza, wenn es festgestellt wäre, daß er ein Diamant ist. Er soll nicht weniger als 1680 Karat (12 1/2 Unzen!) wiegen, einen Werth von 57 Millionen Lst. haben, ist noch ungeschliffen und wurde 1741 in Brasilien gefunden. Es wird jedoch behauptet, daß er nur ein wasserheller Topas sei. Es ist wenig über den Stein bekannt, da ihn Niemand zu sehen bekommt.

Auch unter den farbigen Diamanten sind einige Berühmtheiten zu nennen. Ein sehr schöner grüner Diamant ist zum Beispiel im Besitz des Königs von Sachsen. Ein Unikum aber ist der prachtvolle blaue Diamant, der, dem früheren Parlamentsmitgliede Th. Hoop gehörig, ebenfalls auf der Londoner Ausstellung sich befand, zu deren seltensten und schönsten Objekten er gehörte. Er wiegt 44 1/2 Karat, mißt 7/8—1 1/8 engl. Zoll bei bedeutender Dicke und ist als Medaillon, von Brillanten umgeben und in Gold gefaßt, verwendet. Seine Farbe ist die des schönsten Saphirs, und sein Feuer und Glanz sind über alle Beschreibung schön.

ueiu; Bajahunyad: Dr. Dubles; Szárváros: Aurel Bláb; Körösbánya: Bazul Damján; Felvincz: Valer Molbován; Marosludas: Emil Kormos und Toroczkó: Kritov.

Sárvár. Die Volkspartei hielt heute eine Konferenz, in welcher an Stelle des bisherigen Abgeordneten Otto Förster Karl Hüfár kandidirt wurde. Die Kandidatur wurde vom Centrum der Volkspartei genehmigt.

Alsóöbuda. In einer heute stattgehabten Konferenz der Volkspartei, welcher der Abgeordnete Nikolaus Boray beizohnte, wurde der bisherige Abgeordnete Dr. Bela Nagy kandidirt.

Die Municipien und die Regierung. Ueber die Stellungnahme der Municipien zur neuen Regierung liegen heute folgende Berichte vor:

Kolozsvár. Der ständige Ausschuß des Komitats Kolozs hat in seiner heute stattgehabten Sitzung das Ernennungsreskript der Regierung verhandelt. Zur Annahme gelangte nach längerer Debatte der Antrag des Referenten, wonach der Generalversammlung des Komitats die einfache Zurechnung der Ernennungsreskripte beantragt werden soll. Im Namen der Unabhängigkeitspartei wird Paul Matkássy einen Mißtrauensantrag einbringen.

Nagyvárad. Das Municipium des Komitats Bihar hat aus Anlaß der Installation des neuernannten Obergespanns Franz Miskolczy an den Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry ein Begrüßungstelegramm gerichtet. Der Ministerpräsident dankte dem Municipium für die Begrüßung und die ihm zugesagte Unterstützung gleichfalls auf telegraphischem Wege.

Die Vorgänge in Kroatien.

Patriarch Bogdanovics über den Hochverrathesprozess.

Agram, 17. März. (Privat-Telegramm.) Aus Anlaß der morgen stattfindenden Eröffnung des kroatischen Landtages ist der Patriarch Lucian Bogdanovics in Begleitung der Bischöfe Miron Nikolic und Michael Grucic in Agram eingetroffen. Der Patriarch wurde auf dem Bahnhofe vom Präsidenten der Agramer serbischen Kirchengemeinde Dr. Theodorovics an der Spitze der serbischen Geistlichkeit empfangen. Vom Bahnhof aus begab sich der Patriarch in die griechische Kirche, wo er nach dem rituellen Gebet eine Ansprache an die versammelten Gläubigen hielt, in welcher er hervorhob, daß unter der früheren Regierung die Serben ungeschuldig verfolgt und verurtheilt wurden. Er forderte die Anwesenden auf, ihre Kinder ja nur in serbische Schulen zu schicken und sie hiemit dem Serbenthum zu erhalten. Schließlich betonte er die Loyalität der Serben dem Throne und dem Vaterland gegenüber. Die Ansprache des Patriarchen wurde namentlich zu Anfang derselben, als er von den Verfolgungen sprach, von Applaus und Beifallsrufen unterbrochen. Der Patriarch wird voraussichtlich dem Banus Dr. Tomassics und den anderen Würdenträgern Besuche abstatten.

Die hiesige serbische Kirchengemeinde veranstaltete heute Nachmittag zu Ehren des Patriarchen Lucian Bogdanovics ein Festbanket, an welchem die Spitzen der hiesigen serbischen Gesellschaft und zahlreiche angesehene Persönlichkeiten theilnahmen. An dem Empfange des Patriarchen im Bahnhof nahm auch namens der Stadtgemeinde der älteste Senator Raikics als Stellvertreter des Bürgermeisters theil.

Plenaritzung der Koalition.

Agram, 17. März. Heute um 5 Uhr Nachmittags trat die kroatisch-serbische Koalition zu einer Plenaritzung zusammen, welche bis in die Abendstunden währte. An der Konferenz nahmen auch der Banus Dr. v. Tomassics und die Sektionschefs der Landesregierung theil. Es wurde betreffs der im Landtage zu erledigenden Formalitäten ein vollständiges Einvernehmen erzielt. In der morgigen Sitzung des Landtages wird der Alterspräsident das allerhöchste Reskript über die Einberufung des Landtages verlesen und sodann die nächste Sitzung für Samstag anberaumen. In der Samstagitzung werden die Verifikationsausschüsse die erfolgte Verifikation von mehr als zwei Dritteln der Mandate mittheilen, worauf sofort an die Konstituierung des Hauses geschritten werden wird.

Die Sozialisten und Supilo.

Agram, 17. März. (Privat-Telegramm.) Heute Abends fand eine von der Sozialistenpartei einberufene Volksversammlung statt, welche sehr zahlreich besucht war und in welcher über das Thema „Die Rechte des kroatischen Volkes und der Landtag“ gesprochen wurde. Das Wort ergriff der sozialistische Abgeordnete Koracs, der das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht ver-

langte, und nach ihm unter großer Spannung Abgeordneter Supilo, der in seiner Rede das Verhalten der Koalition einer scharfen, abfälligen Kritik unterzog und den Pakt mit der jetzigen Regierung als eine Kapitulation der Koalition, als eine Aufgabe der Volksrechte bezeichnete. Die Versammlung, welche bis in die Nachtstunden fortbauerte, verlief ohne jede Ruheörung.

Die Agramer Bürgermeisterrwahl.

Agram, 17. März. In den ersten Tagen nach Ostern wird der Gemeinderath in Agram einberufen werden, um die Wahl des neuen Bürgermeisters an Stelle des zum Sektionschef für Kultus und Unterricht ernannten Dr. Milan Amrus vorzunehmen. Der Klub der Gemeinderäthe der vereinigten kroatischen Bürgerschaft, der seit den jüngsten Ergänzungswahlen die Majorität besitzt, kandidirt für den Bürgermeisterposten den Architekten Janko Goljac, einen Anhänger der Koalition.

Lokal-Anzeiger.

Die Verstadftung der Straßenbahn.
— Propositionen der Gesellschaft —

Wir waren schon heute in der Lage, mitzutheilen, daß unter dem Präsidium des Bürgermeisters Dr. Stephan Várczy eine vertrauliche Konferenz stattfinden werde, in welcher die Modalitäten der Verstadftung der Budapester Straßenbahngesellschaft besprochen werden sollen. Heute Nachmittags hat diese vertrauliche Konferenz unter Vorsitz des Bürgermeisters thatsächlich stattgefunden. An derselben haben die Vizebürgermeister Julius Böszö-völgyi und Dr. Johann Vápilevits, die Magistratsräthe Dr. Theodor Bödy und Desider Nényi, der Oberbuchhalter Apád Szimélny und die Stadtpräsidenten Dr. Franz Heltai, Dr. Wilhelm Bássonyi, Dr. Eugen Kunz und Dr. Anton Szebený theilgenommen. In Vertretung der Straßenbahngesellschaft waren erschienen: der leitende Direktor und Präsident Hofrath Heinrich v. Jellinek und Direktionsmitglied Paul Sándor.

Bürgermeister Dr. Stephan Várczy eröffnete die Sitzung und führte aus, daß er die Leitung der Straßenbahn-Aktiengesellschaft eingeladen habe, Propositionen zu machen, die dazu geeignet wären, daß die Hauptstadt auf die Verkehrsmittel Einfluß gewinne, und zwar sowohl in Bezug auf die Verwaltung, als auch auf die materielle Betheiligung. Er hält es für wichtig, das jetzige Straßenbahnnetz den Verhältnissen entsprechend durch neue Linien möglichst zu ergänzen, und betrachtet als erste Nothwendigkeit den Bau einer Untergrundbahn unter der Málóczistraße. Der Bürgermeister ersuchte hierauf den anwesenden Vertreter der Straßenbahn-Aktiengesellschaft, Hofrath Heinrich v. Jellinek, die Propositionen der Gesellschaft vorzutragen.

Hofrath Heinrich v. Jellinek meint, daß die Theilnahme an der Verwaltung der Straßenbahn den Besitz von Aktien bedinge, die jedoch nicht auf offenem Markte gekauft werden dürfen, sondern es müsse eine Form gesucht werden, bei welcher jede Spekulation ausgeschlossen bleibt. Die Hauptstadt habe zweifellos das Interesse, den Verkehr zu fördern und ganz besonders dabei ihre finanziellen Vortheile zu wahren. Die Gesellschaft hingegen will die Entwicklung des Unternehmens sicherstellen und bei vollkommener Theilnahme der Vertreter der Stadtbehörde an der Verwaltung Vorzüge treffen, daß die vertragsmäßigen Interessen der Gesellschaft gewahrt bleiben. Redner hat auf dieser Grundlage eine Lösung der Frage versucht und legt nun die Details der gesellschaftlichen Propositionen vor.

Diesen Propositionen zufolge offerirt die Gesellschaft von den 200,000 Stück Aktien 25,000 Stück zum Ankaufe durch die Hauptstadt um den Preis von 600 Kronen per Aktie, demnach um den Gesamtbetrag von 15 Millionen Kronen. Die Gesellschaft erklärt sich bereit, diesen Betrag nicht in Baarem, sondern in hauptstädtischen Obligationen zu acceptiren, und zwar nicht, wie die im Umlauf befindlichen Obligationen in 50, sondern in 65 Jahren zu amortisiren. Auch ist die Gesellschaft bereit, diese Zahlungen in vier Raten anzunehmen, und zwar in den Jahren 1911, 1912, 1913 und 1914. Die Gesellschaft erklärt sich bereit, ihre Statuten derart zu modifiziren, daß die Aktien durch Amortisirung mit 600 Kronen zur Einlösung gelangen würden. Nach den verlostten Aktien würden Genußscheine ausgestellt, welche Antheil am Vermögen der Gesellschaft und an ihren Erträgen über 600 Kronen sichern.

Hierfür verlangt die Gesellschaft, daß die Konzeffion, die im Jahre 1948 abläuft, bis zum Jahre 1976, demnach um 28 Jahre, verlängert und

das Recht der Einlösung durch die Hauptstadt, welches im Jahre 1923 beginnt, bis zum Jahre 1940 hinausgeschoben werde. Außerdem beansprucht die Gesellschaft die Konzessionierung mehrerer neuer Linien, unter Anderen die Linie des Hungariaringes, die Verbindung mit Ofen durch die Kossuth Lajosgasse, die Verbindungslinien in der Leopoldstadt und mehrerer Linien, die den Rundverkehr ergänzen. Die Gesellschaft ist bereit, zur Herstellung dieser Linien 60-70 Millionen Kronen zu investieren und um diesen Betrag ihr Aktienkapital zu erhöhen, und zwar zur Hälfte durch Emission von Prioritätsobligationen. Die Gesellschaft ist auch bereit, eine Vertretung der Hauptstadt in ihrer Direktion zu konzedieren. In welchem Maße diese Vertretung stattfinden hat, wird den Gegenstand weiterer Verhandlungen bilden.

Das Aktienkapital, sowohl das alte, als auch das erhöhte Kapital wird in 65 Jahren zu amortisieren sein und wird der jetzt aufrechtstehende Vertrag bezüglich aller hier erwähnten Punkte in der entsprechenden Form neu geschlossen werden.

Was nun die Beteiligung der Hauptstadt anbelangt, enthält die Proposition der Straßenbahngesellschaft sehr wenig. Die heute aufrechtstehende 16prozentige Beteiligung bleibt bezüglich der alten Linien weiter bestehen. Was die Partizipation der Hauptstadt an den neuen Linien anbelangt, hat die Gesellschaft einen Berechnungsmodus aufgestellt, nach welchem sämtliche Linien in Kilometerzonen eingeteilt werden, und würde die Beteiligung der Hauptstadt, abgerechnet die alten Linien, nach den ersten 10 Kilometern der neuen Linien 3 Prozent, nach 20 Kilometern 4 Prozent, nach 30 Kilometern 5 Prozent und nach 40 Kilometern als Maximum 6 Prozent betragen.

Ueber die tarifarischen Begünstigungen, welche im Jahre 1905 zuletzt festgelegt wurden und bis zum Jahre 1921 Gültigkeit besitzen, enthält die Proposition der Gesellschaft nichts.

Die Propositionen, die seitens des Generaldirektors Heinrich v. Sellinek vorgebracht wurden, bildeten nicht den Gegenstand einer meritorischen Beratung. Dieselben wurden einfach zur Kenntnis genommen, und zwar fanden dieselben, wie man uns berichtet, eine sehr kühle Aufnahme. Bloß Stadtrepräsentant Dr. Franz Heitai machte die Bemerkung, daß solche wichtige Erklärungen auf einmaliges Anhören nicht appreciiert werden können; er behalte sich das Recht vor, nach Prüfung der Angelegenheit sich sein Urtheil zu bilden. Wie uns aus eingeweihten Kreisen versichert wird, dürfte es zu einer weiteren Verhandlung der Propositionen in dieser Form nicht kommen. Dennoch hat Bürgermeister Dr. Stephan Barczon an den Generaldirektor Sellinek das Ersuchen gestellt, die heute vorgelegenen Propositionen auch schriftlich vorzulegen.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 17. März.

* **Die Gründe der Gasfabrik.** Bekanntlich ist der Werth der Gründe, auf welchen die jetzigen Gasfabriken stehen, in der Summe, die für die Ablösung der Gasfabriken durch die Hauptstadt im Einvernehmen mit der österreichischen Gasfabrik festgestellt wurde, nicht enthalten, vielmehr bildet der Werth der Gründe einen separaten Handel, bei welchem zwischen der Hauptstadt und der österreichischen Gasfabrik Differenzen entstanden sind. Die Gasfabrik fordert nämlich den Schätzungswerth, während die Hauptstadt nur geneigt ist, den seinerzeitigen Anschaffungswerth zu vergüten. Heute fand in dieser Angelegenheit eine Konferenz statt, an welcher außer dem Bürgermeister Gaswerksdirektor Dr. Franz Heitai, die Mitglieder der Gas-Subkommission, Magnatenhausmitglied Joseph Markus, Dr. Wilhelm Bajsonyi, Dr. Franz Ripka, Dr. Ernst Hecht, Dr. Hugo Preyer und Hofrath Michael Kajlinger, theilnahmen. Die Angelegenheit zeitigte eine lebhafteste Debatte, bei welcher die meisten der Redner den Standpunkt des Vertreters der hauptstädtischen Fiskalats einnahmen, nämlich: daß die Hauptstadt in ihrem Rechte sei, wenn sie den Standpunkt vertritt, für die Gründe nur den Anschaffungswerth bezahlen zu wollen. Einen weiteren Gegenstand der Berathung bildete das dritte Elektrizitätswerk. Hierbei wurde die Frage ventilirt, ob das geplante Werk gebaut werden sollte oder ob es vorthellhafter wäre, die bestehenden Werke abzulösen. Zu einer endgiltigen Entscheidung kam es aber mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit — die Sitzung währte bis in die späten Nachmittagsstunden — nicht, vielmehr soll die Angelegenheit in einer neuerlichen Sitzung weiter verhandelt werden.

* **Die Pensionierung Otto Martin's.** Der Baudirektor-Stellvertreter Otto Martin ist in den

Ruhestand getreten. Der nunmehr pensionirte Oberbeamte hat sich um die Entwicklung der Hauptstadt große Verdienste erworben. Das Kanalisationsnetz der Hauptstadt ist sein Werk und der Bau des Hauptammelfanals knüpft sich an seinen Namen.

* **Kommunikationsangelegenheiten.** Die Budapest Strassenbahngesellschaft hat bei der Kreuzung der Kossuth Lajosgasse, Museumring und Karlsring zur Vermeidung von Stauungen die Errichtung von Ausweichgleisen projektirt. Die vorgelegten Pläne wurden mit geringfügigen Aenderungen gutgeheißen. — Der Budapest Stadtbahngesellschaft wurde die lokalbehördliche Baubewilligung zur Verlängerung ihrer Neuperst-Quailinie durch die Drápagasse erteilt. — Die Budapest Stadtbahngesellschaft schloß mit der Budapest-Szentlörinczer Lokaleisenbahn einen Vertrag bezüglich des freien Verkehrs der beiderseitigen Züge auf den Nebenbeider Unternehmungen. Der Vertrag wurde vom Handelsminister genehmigt. — Da die Straßenbahngesellschaft nicht geneigt war, das Reagerecht bezüglich ihrer Drezsyastraße-Linie für die Wagen der Szentlörinczer Lokalbahn zu erteilen, legte die Stadtbahngesellschaft einen neuen Plan vor, demzufolge die Wagen ausschließlich auf den Linien der Stadtbahn, und zwar vom Drágházplatz durch die Volkstheatergasse, Barossgasse, Karpfensteingasse und Derömvölgygasse nach Kleinpest, beziehungsweise Szentlörincz verkehren würden. Dem Gutachten der Verkehrskommission gemäß acceptirt der Magistrat dieses Projekt als Grundlage für die administrative Begehung.

* **Der hauptstädtische Magistrat** hielt heute eine Sitzung, in welcher dem naturwissenschaftlichen Verband der Budapest Universität 500 Kronen Unterstützung votirt wurden. — Zur Unterbringung von Flecktyphuskranken wurde beschlossen, schleunigst Baracken erbauen zu lassen, da das Epidemiespital bereits gefüllt ist. — Die Systemisirung von zwei Assistenzarztstellen an der geburtshilflichen und Frauenabtheilung des Rochuspitals wurde beschlossen. — Ein Unternehmer richtete an die Hauptstadt das Gesuch, ihn bei der von ihm geplanten Errichtung eines Lifts auf den Glockenberg materiell zu unterstützen. Der Magistrat lehnte dieses Gesuch ab. — Der Vertrag mit dem Militärärar wegen des Militäreregerplatzes am Ende der Uellöckerstraße läuft im Oktober dieses Jahres ab. Der Magistrat entsendete zur Vorbereitung der Frage über die Erneuerung des Vertrages eine gemischte Kommission.

* **Der Flecktyphus.** Am gestrigen Tage wurden neuerdings fünf Flecktyphuskranke ins Spital befördert. Es sind dies: Malvine Weinberger (VII., Waziengasse 14), Andreas Höddör (Engelsfelder Zrennanstalt), Erzsi Lukács (VII., Stephansstraße 93), Stephan Stalósky (Rispest) und August Senkris (VII., Alldigasse 6-8). Die vier Letzgenannten gelangten aus der Beobachtungsabtheilung unter die positiv Kranken. Von den positiv Kranken wurden 3, aus der Beobachtungsabtheilung 3 Personen entlassen. Ausgenommen wurden dagegen 5 Personen. Die Zahl der positiv Kranken beträgt 54, in der Beobachtungsabtheilung befinden sich 26 Personen.

* **Der Wagenverkehr in der Centralmarkthalle.** Die Markthallendirektion hat mit Rücksicht auf den großen Verkehr in der Charwoche verfügt, daß der Verkehr der Fleischwagen in der Centralmarkthalle vom 21. d. angefangen nur von Mittag 12 bis 3 Uhr Nachmittags gestattet sei. Die Waare muß sofort abgeladen und der Wagen aus der Markthalle entfernt werden. Das angekaufte Fleisch darf in der Halle nicht auf den Wagen geladen, sondern muß mittels Handwagens durch das rückwärtige Thor hinausgeführt und auf dem Plage vor der Halle verladen werden.

* **Ausflüge von Provinzschulen nach der Hauptstadt.** Mehrere Provinzschulen haben der Hauptstadt die Mittheilung gemacht, daß sie ihre Zöglinge während der Osterfeiertage unter Aufsicht von Professoren nach der Hauptstadt entsenden wollen. Gleichzeitig wurde darum ersucht, der Magistrat möge den Ausflüglern mehrere Turnplätze in den Schulen zur Einquartierung überlassen. Der Magistrat übergab die Gesuche dem Oberphysikus zur Begutachtung, der nun vorschlägt, den Wunsch der Petenten mit Rücksicht auf die Flecktyphus- und Masernkrankheit in der Hauptstadt nicht zu erfüllen.

* **Waffenübung von Radfahrern bei der Honvéd.** Der Magistrat gibt bekannt, daß das in Budapest stationirte 1. Honvéd-Infanterieregiment anlässlich der Herbstübungen eine Radfahrerabtheilung organisiren will. Es werden demnach die diesem Regiment angehörenden und im Herbst d. J. übungspflichtigen Reservisten, die mit ihren eigenen Zweirädern an der Übung theilnehmen wollen, aufgefordert, diese ihre Abtheilung in der hauptstädtischen Militärsektion spätestens bis 10. April schriftlich anzumelden. Die Radfahrerübung wird ungefähr 10 bis 14 Tage dauern und erhalten die Eigenthümer für die Abnutzung der Räder, die beim Ein-

rücken der Reservisten auf ihre Güte geprüft werden eine Entschädigung.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 17. März. Infektionskrankheiten kamen vor 119, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthematicus, 5, Blattern —, Masern 63, Scharlach 22, Keuchhusten 11, Diphtheritis und Group 3, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern 6, Mumps 7, Dysenterie —, Mening. cereb. o-spin 1, Trachoma 1, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in stationären Krankenhäusern 2651 und im St. Johanneshospital 1234. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 52, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 12, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 1, wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 13, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Typhus exanthematicus —, Blattern —, Masern 1, Scharlach —, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 12.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 17. März.

* **Wetterbericht.** Das schöne, etwas windige Wetter bleibt vorherrschend. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 6.9 Gr. C., Mittags + 14 Gr. C., Abends 7 Uhr + 12.5 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise Regen vorausichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ („Kikerle“) und den Schluß des Romans „Das Gold“, und den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

* **Die Jagden des Thronfolgers.** Aus G e t t telegraphirt man: Am dem gestrigen zweiten Jagdtage erlegte der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand im Walde Kapelacki Lüg 31, die übrigen Theilnehmer 161 Schnepfen. Gestern Früh traf der gewesene Staatssekretär Graf Johann Hadik, Bruder der Gräfin Ladislaus Maláth, in Dolnji-Miholjac ein und schloß sich der Jagdgesellschaft an. Von der gestrigen Jagd kehrte der Thronfolger erst um 7/17 Uhr Abends zurück. Um 8 Uhr Abends fand im Schloß des Grafen Ladislaus Maláth ein Festdiner zu Ehren des Thronfolgers statt, an welchem sämtliche Jagdgäste theilnahmen. Heute Früh fuhr Erzherzog Franz Ferdinand mit der Jagdgesellschaft abermals zur Schnepfenjagd. Heute wird im Walde Kapelacki Lüg und Jasenavaca gejagt. Morgen soll die Jagd abgeschlossen werden. Der Thronfolger verläßt entweder morgen Abends oder Samstag Früh Dolnji-Miholjac.

* **Aus dem Honvédministerium.** Se. Majestät hat dem Sektionsrath Hieronymus Santan den Titel und Charakter eines Ministerialrathes, den Ministerialsekretären Nikolaus Majrovits, Nikolaus Tabakovits, Dr. Armand Rabély und Rudolf Deuerkauf den Titel und Charakter von Sektionsrathen, dem Ministerialhilfssekretär Dr. Joltán Szupér den Titel und Charakter eines Ministerialsekretärs, dem Konzipisten Dr. Koloman Bégh den Titel und Charakter eines Ministerialhilfssekretärs, schließlich den Hilfsamterdirektor Alexander Fischeer anlässlich seiner endgiltigen Versetzung in den Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste den Titel eines Hilfsamter-Oberdirektors verliehen.

* **Prädikatverleihung.** Se. Majestät hat dem Magnatenhausmitglied, Direktor der linksufrigen Spitäler der Hauptstadt und Präsidenten des Landes-Sanitätsrathes Dr. Baron Koloman Müller, sowie seinen gesetzlichen Nachkommen das Prädikat „Szentgyörgyi“ verliehen.

* **Personalmeldungen.** Aus Wien wird berichtet: Se. Majestät beorderte heute Vormittags das Magnatenhausmitglied Paul v. Bezédy und den Staatssekretär im Ministerium des Innern Emerich v. Sataffy als geheime Räthe.

* **Gedächtnißfeier für die erste Gattin des Palatins Erzherzog Joseph.** Heute Morgens wurde in der Uerömer griechisch-orientalischen Kapelle für die erste Gattin des Palatins Joseph, die im Jahre 1801 jung verstorbene russische Großfürstin Alexandra Pawlowna, ein Trauergeistesdienst abgehalten. Die Messe celebrierte Protosynckel Theophil Karabevics unter Aufsicht des Archidiacons Stephan Kolumbosff. Anwesend waren der Budapestener russische Generalkonsul Demeter Keldosff und ein zahlreiches Publikum.

* **Märzfeier.** Der Budapestener Rath hat die

sch einer großen Beteiligung erfreute. Nachdem der Gesangschor des St. Jmre-Bereins den „Himnusz“ gesungen hatte, gab Frau Desider Se y am Cymbal Partien der Oper „Bánk bán“ zum Besten. Nach der Gesangsnummer Karola No e s n e r's trug Frau Marie J a h a i Gedichte von Petöfi und das „Szózat“ vor. Die Festrede hielt Dr. Tihamer T u r c h á n y i, worauf Dr. Anton S z e b e n y auf dem Tarogató Kuruzgenlieder zum Vortrag brachte. Das Fest beschloß Paul F a r t a s mit dem Vortrag mehrerer patriotischer Lieder.

*** Das Grundstück des Nationaltheaters.**

Das Grundstück des alten Nationaltheaters bildet den Gegenstand eines Millionenprozesses, welchen die Erben der gräflichen Familie Beleznay gegen den ungarischen Staat angestrengt haben. Das Grundstück wurde in den Dreißiger-Jahren des verfloffenen Jahrhunderts vom Fürsten G r a s s a l k o v i c h dem Staate geschenkt, mit dem Vorbehalte jedoch, daß das Grundstück, wenn es jemals nicht den Zwecken des Nationaltheaters dienen sollte, wieder dem Schenker oder seinen Erben anheimfalle. Vier Mitglieder der gräflich Beleznay'schen Familie, die Erben des ausgestorbenen Fürstenhauses Grassalkovich, erheben nun Anspruch auf das Grundstück mit der Motivierung, daß das Nationaltheater auf einem anderen Ort übersiedelt und das Grundstück Ecke der M a d e z s t r a ß e seiner ursprünglichen Bestimmung entgegen worden sei. Sie betrauten den Advokaten Dr. Joseph M i k l o s i c s mit der Geltendmachung ihrer Ansprüche. Sie begehrten 1200 Kronen per Quadratklaster, insgesammt ungefähr eine Million Kronen. Der Vertreter der Erben begann Verhandlungen mit dem gewesenen Unterrichtsminister Grafen Albert M p p o n y i, die jedoch in Folge des inzwischen eingetretenen Kabinetswechsels nicht zum Abschluß gelangen konnten. Die Erben beiraten nun den Prozeßweg. Staatssekretär Victor M o l n á r erklärte gestern einem Journalisten gegenüber, daß das neue Nationaltheater höchstwahrscheinlich auf dem alten Plage erbaut werden wird, weshalb der Prozeß keine Aussicht auf Erfolg habe.

*** Joseph Szinyei sen.,** der Schöpfer und Direktor-Auktos der Zeitungsbibliothek des Nationalmuseums und Verfasser des Monumentalwerkes „Magyar irók élete és művei“, vollendet morgen, am 18. d., sein a c h t z i g s t e s L e b e n s j a h r. Er ist eine der sympathischsten und geachtetsten Gestalten unseres literarischen Lebens, der Nestor des Beamtenstabs des Nationalmuseums, ein Mann, der sein Leben in ununterbrochener Arbeit verbracht hat und trotz seines hohen Alters noch verbringt. Nachdem er einige tausend Zeitungartikel und etwa dreißig größere und kleinere Bücher bibliographischen und historischen Inhalts veröffentlicht hatte, begann er im Jahre 1890, ein Sechziger, die Abfassung seines großen Lebenswerkes, des eingangs erwähnten ungarischen Schriftstellerlexikons, und von diesem Nischenwerke liegen bereits d r e i z e h n Bände fertig vor. Was das für eine Arbeit ist, besagen folgende Bitten: Die bisher erschienenen 118 Lieferungen des Werkes enthalten die Biographien von 26,016 Schriftstellern! Dabei ist manche dieser Biographien eine umfangreiche Monographie, so sind die Artikel über Jókai und Petöfi als besondere, recht stattliche Bände erschienen. Was es für eine Unsumme von Arbeit bedeutet: den Lebenslauf von sechsundzwanzigtausend Schriftstellern und ihre gesammte literarische Thätigkeit zu schildern, braucht nicht gesagt zu werden. Vor Kurzem ist die erste Lieferung des XIV. Bandes ausgegeben worden; sie bringt bereits den Buchstaben T, und es ist Aussicht vorhanden, daß das große Werk spätestens im nächsten Jahre in fünfzehn Bänden vollendet sein wird. Allerdings ist es damit noch nicht g a n z fertig, denn während der zwanzig Jahre seines Erscheinens sind — ganz abgesehen von neueren Werken älterer Schriftsteller — so viele neue Dichter und Gelehrte aufgetaucht, daß zumindest fünf Ergänzungsbände nothwendig wären, soll das Lexikon vollkommen sein. Soviel wir wissen, hat Szinyei das Material für diese Ergänzung seines Werkes beisammen; möge es ihm zum Nutzen der heimlichen Literatur und zur Freude seiner zahlreichen Freunde und Verehrer gegönnt sein, das Ganze in der körperlichen und geistigen Frische fertigzubringen, deren er sich an seinem achtzigsten Geburtstag erfreut! — Joseph Szinyei entstammt einer alten adeligen Familie Namens Ferber, die ihren Sitz in Pinkafő (Komitat Vas) hatte; den Namen Szinyei hat er im Freiheitsjahre angenommen, in welchem er sich in den Dienst der Nation stellte und als Honvéd sich in mehreren Gefechten hervorthat. Dem Nationalmuseum gehört er seit 35 Jahren an. Für seine hervorragenden Verdienste ist er wiederholt ausgezeichnet worden, so hat ihm Se. Majestät den Titel eines kön. Rathes verliehen, die Akademie wählte ihn zum Mitglied, die Petöfi-Gesellschaft zum Ehrenmitgliede, seine Geburtsstadt Komárom erkor ihn jüngst

zum Ehrenbürger. Eine seiner größten Leistungen ist die Schaffung der ungarländischen Zeitungsbibliothek, die alle in Ungarn erschienenen Zeitungen und Zeitschriften von den ältesten Zeiten bis auf den heutigen Tag enthält und selbstverständlich eine unschätzbare Fundgrube für Literarhistoriker, Geschichtsschreiber und Kulturforscher ist. Viele dieser Zeitungen waren überhaupt nicht zu haben, und es kostete Szinyei jahrelange Mühen, die fehlenden Exemplare aufzutreiben und seiner kostbaren Sammlung einzuverleiben. — Szinyei vermählte sich im Jahre 1853 mit Clementine Gancs de Gancsháza, mit der er in glücklichster Ehe lebte und noch die goldene Hochzeit feiern konnte; vor wenigen Jahren wurde ihm die liebende Gattin durch den Tod entzissen. Von seinen Söhnen ist Joseph ordentlicher Professor der finnisch-ugrischen Sprachwissenschaft an der Budapester Universität, gegenwärtig Dekan der philosophischen Fakultät; Franz ist Mittelschulprofessor und hat bereits eine Reihe gediegener literarhistorischer Arbeiten veröffentlicht, zuletzt eine treffliche Arany-Biographie; ein dritter Sohn, D t m a r, war Sekretär des Budapester Ersten Vaterländischen Sparkassenvereins und hatte sich auch literarisch hervorgethan; er ist 1904, 45 Jahre alt, gestorben. — Aus Anlaß seines 80. Geburtstages wird der alte Herr Gegenstand wohlverdienter, herzlichster Ovationen sein, entsprechend den lebhaften Sympathien, die ihm von allen Seiten entgegenbracht werden. Denn Szinyei ist nicht nur ein Vielwisser und ein unermüdlicher, unverdrossener Arbeiter, sondern auch einer der liebenswürdigsten, zuvorkommendsten Menschen; mit Rath und That, mit nützlichen Ringersagen und Auskünften steht er jedem Schriftsteller bei, der sich in seiner Noth an ihn, den in allen Saiteln Gerechten, auf allen Gebieten Bescheid Wissenden, wendet. Den unzähligen Gratulanten, die Szinyei morgen persönlich, brieflich und telegraphisch aufsuchen werden, schließen auch wir uns vom Herzen an.

*** Schriftsteller-Jubiläum.** Der Oberinspektor der Kassa-Oberberger Eisenbahn kön. Rath Julius S z e k u l a feiert morgen seinen 60. Geburtstag und gleichzeitig das 45jährige Jubiläum seiner literarischen Thätigkeit. Er war erst 15 Jahre alt, als seine Uebersetzung von Joseph Komöcsy's Gedicht: „Egressy Gábor halálára“ unter dem Pseudonym Julius Kulai in den von Adolf Sternberg redigirten „Pester Nachrichten“ erschien. Szekula hat sich besonders als Uebersetzer ausgezeichnet; er hat Gedichte von Petöfi, Börösmarty, Arany, Tompa, Gyulai, Szék, Lévai, Bajda etc. in gelungener Weise ins Deutsche und deutsche Dichtungen, Werke von Goethe, Heine, Lenau, Geibel ins Ungarische übersezt. So hat er sich hervorragende Verdienste um die Vermittlung zwischen der ungarischen und deutschen Literatur erworben. Seine Uebersetzungen erschienen in den Spalten der vornehmsten literarischen Zeitschriften des In- und Auslandes — mehrere von ihnen auch im „Neuen Pester Journal“ — und wurden auch in der Risfaludzy-Gesellschaft vorgetragen und gewürdigt. Szekula ist auch auf dem Gebiete der Fachliteratur fleißig thätig, er hat zahlreiche, das Eisenbahnwesen behandelnde Artikel und mehrere Werke über Eisenbahn-Tarifangelegenheiten verfaßt.

*** Die Nachfolgerschaft Zueger's.** Aus Wien telegraphirt man uns: In der heutigen Sitzung der christlichsozialen Vereinigung des Abgeordnetenhauses wurde Dr. G e s m a n n einstimmig zum D h m a n n dieser Vereinigung gewählt. Viel bemerkt wurden bei der hiebei stattgefundenen Debatte die Ausführungen Dr. W e i s s k i r c h n e r's, der erklärte, er werde stets als einfacher Soldat treu an der Seite Gesmann's kämpfen. — S e. M a j e s t ä t empfing heute den Bizebürgermeister Dr. R e u m a n y e r in Audienz.

Neumayer dankte Sr. Majestät für seine Theilnahme während der Krankheit des Bürgermeisters Dr. Zueger und die persönliche Theilnahme an der Beisetzung. S e. M a j e s t ä t erkundigte sich über die letzten Lebensstage des Dahingegangenen und anerkannte die hohen geistigen Gaben, die verdienstvolle Thätigkeit um die Stadt Wien und den Patriotismus des Verewigten. Se. Majestät erkundigte sich sodann auch über den Gang der Geschäfte.

*** Die Ungarische historische Gesellschaft**

hielt heute im Sitzungssaale der Akademie ihre Generalversammlung. Der Präsident Graf Géza T e l e k i hielt eine großangelegte Eröffnungsrede, in welcher er die Nothwendigkeit betonte, die ungarische Gesellschaft aus ihrer lethargie aufzurütteln und darauf hinzuweisen, daß die Pflege der nationalen Geschichte ein wichtiger Faktor der Erhaltung unserer nationalen Existenz sei. Redner weist auf den verwahrlosten Zustand unserer Archive hin; die historisch wichtigen und werthvollen Dokumente sind selbst im Landesarchiv in feuchten, dumpfigen Lokalitäten untergebracht und der Vernichtung

unaufhaltbar preisgegeben. Der Generalsekretär Dr. Samuel B o r o v s k y erstattete sodann einen sorgfältig verfaßten, eingehenden Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im verfloffenen Jahre. Der Bericht und die Rechnungsabschlüsse wurden einstimmig zur Kenntniß genommen. Hierauf meldete der Kolozsvärer Universitätsprofessor Dr. Alexander M á r k i, daß er dem ihm von der Gesellschaft erteilten Auftrage entsprochen und die Biographie Miköci's vollendet habe. Der zweite Band ist heute erschienen, der dritte gelangt noch heuer auf den Büchermarkt. M á r k i brachte sodann ein Kapitel des dritten Bandes, „Miköci als politischer Schriftsteller“ betitelt, zur Verlesung. Die hierauf vorgekommenen Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Graf Géza T e l e k i, erster Vizepräsident Dr. Desider G s á n k i, zweiter Vizepräsident Dr. Ladislaus F e j e r p a t a k y. Außerdem wurden 20 Ausschußmitglieder gewählt.

*** Hauptmann Junga zurechnungsfähig.** Aus S z e k e s f e h e r v á r wird telegraphirt: Hauptmann J u n g a wurde von Budapest, wo er neuerdings untersucht wurde, ins Szekesfehervärer Honvéd-Districtsgefängniß zurüdgebracht. Junga ist dem ärztlichen Gutachten zufolge geistig normal; er wird sich demnächst vor dem Militärgericht wegen seines Attentats zu verantworten haben.

*** Ein politischer Mord.** Aus C z e r n o w i z wird uns telegraphirt: In C z e s t i wurde der Gemeindebeamte Alexander B u t u auf offener Straße von einem politischen Gegner ermordet. Der Mörder, der die That aus Haß wegen dessen politischer Haltung ausübte, ist flüchtig.

*** Eine „Geißel Gottes“ gegen die Autos.** Aus M ü n c h e n wird uns telegraphirt: Die Münchener Polizeidirektion hat einen anonymen Brief erhalten, in welchem sich Jemand als Ursache des Automobilunglücks bezeichnet, dem vor wenigen Tagen der argentinische Generalkonjul G e i g e r aus München im Jarkhale zum Opfer gefallen ist, während drei andere Personen dabei zum Theile schwer verletzt wurden. Geiger war über ein im Staub nicht bemerktes großes Holzstück gefahren, wodurch das Unglück passirte. Der Briefschreiber gibt an, daß er selbst absichtlich den Knüttel dorthin gelegt habe, als Rache gegen die Autos und Autler, weil ihm vor einiger Zeit ein Kind durch ein Automobil getödtet worden sei. In München sind in der That drei Kinder in der letzten Zeit durch Automobile getödtet worden. Der anonyme Briefschreiber erklärt weiter, Gott sei ihm, als er einen Selbstmord begehen wollte, im Traume erschienen und habe ihn gebeten, seine Dienste einer guten Sache zu weihen. Die Automobilisten dürften nicht mehr geschont werden und Schreiber werde daher Autler und Automobile vernichten, soviel er könne. Der Brief wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

*** Der Budapester Mädchenverein**

hielt heute seine Generalversammlung. Die geschäftsführende Präsidentin Stephanie S c h w a r z schilderte in einer schwungvollen Rede die vorjährige Thätigkeit des Vereins. Nach der Zutrennungsnahme des Jahresberichts und der Schlussrechnungen und nach einigen Statutenmodifikationen wurde an die Wahl der Funktionäre geschritten, die folgendes Resultat ergab: Präsidentin Frau Alexander F l e i s c h l, Vizepräsidentinnen Dr. Lea K ö n i g s b e r g e r, Stephanie S c h w a r z und Margit S t r a s s e r, Sekretär Dr. Desider M a u t h n e r, Kassier Edmund P a n e l, Kontrolor Margit S u t m a n n. Uebungskomite: Präsidentin Erzsi Hochman, Vizepräsidentin Jiona Grünwald; pädagogisches Komite: Präsidentin Nina Weiser, Vizepräsidentin Irene Gardé; Aufsichtskommission: Frau Béla Alföldi, Frau Dr. Soma Beck, Frau Dr. Dóka Böhményi, Dr. Joseph Valassa, Frau Dr. Ferdinand Baumgarten, Frau Dr. Joseph Bálint, Frau Dr. Emerich Jabinyi, Dr. Ignaz Fekete, Frau Dr. Ivan Hevesi, Frau Dr. Franz Kelen, Alexander Kovács, Frau Dr. Jacques Kubick, Frau Dr. Béla Krausz, Dr. Béla Nemere, Frau Alexander Stridler; in den Ausschüß wurden gewählt: Ilka Abelsberg, Szévi Bácsi, Renée Baumaarten, Charlotte Beck, Erna Beer, Mariška Benedek, Lily Czettel, Juliska Gse-na, Louise Dalnoki, Erzsi Dévai, Renée Deutsch, Edith Fürst, Irene Gardé, Sári Grader, Mariška Graner, Jiona Grünwald, Jiona Hermann, Magdalena Herz, Erzsi Herzfeld, Blanka Herzog, Bözse Jacobi, Erzsi Kovács, Róssi Kohn, Jiona Mándoki, Edith Mezei, Stella Minsk, Olga Popper, Eni Pollák, Gerti Redlich, Grethe Spiser, Jolán Straffer, Paula Steiner, Mariška Schwarz, Boriska Tuskán, Erzsi Wellisch, Angela Wellkugel, Jolán Wottis, Renée Zipfer, Juliska Bártány, Jolán Baumgarten, Elja Brammer, Margit Doja, Dusi Feldheim, Lucy Fellner, Elja Gröb, Stella Goldberga, Jolán Jemnis, Róssi Kramer, Irma Lévai, Lily Neumann, Margit Pozsonyi, Lenke Raater, Emmy Rado, Louise Eráb, Lily Székács, Jlonka Schuls, Anna Urbán.

*** Gattenmord und Selbstmord.** Aus B e r l i n wird uns telegraphirt: Der Nachtwächter G e o r g i in Gelsenkirchen hat heute Nachts seine Frau durch Hammerschläge auf den Kopf getödtet und sich hierauf selbst erhängt.

*** Todesfälle.** Der vor einigen Monaten pensionirte Oberkassier des Lustspieltheaters Johann Makróczy ist nach längerem Leiden verschieden. Makróczy begann seine Laufbahn als Chorist des Volkstheaters noch unter Eugen Náfosy. Er verfasste auch ein Volksstück, das einen anhaltenden Erfolg hatte. Er wurde dann als Chorist in die Provinz verschlagen und erlebte erst bessere Tage, als ihn Moriz Ditrói aus Kolozsvár an das Lustspieltheater brachte. Hier verfasste er zehn Jahre lang das Amt des Oberkassiers und erwarb sich die Zuneigung Aller, die mit ihm verkehrten. — Der Kohlenhändler Arthur Dick ist heute nach langem Leiden gestorben. Seine Witwe geb. Klona Glaser, sein Söhnchen, sein Vater und eine zahlreiche Verwandtschaft betrauern ihn. Das Leidenbegräbnis findet morgen, Freitag, 1/3 Uhr Nachmittags vom Hause Besselenyigasse 60 aus statt. — Der hauptstädtische Advokat Dr. Ignaz Klein ist am 16. d. im 52. Lebensjahre gestorben. — Aus Sopron telegraphirt man uns: Grafin Ludwig Niczky ist auf ihrem Schlosse Szigánd bei Sopron, 64 Jahre alt, gestorben. — In Bonn ist der berühmte Physiologe Geheimere Regierungsrath Dr. Eduard Pfeuffer im Alter von 81 Jahren gestorben. — Gestern verschied in Wien der Vertreter medizinischer und pharmazeutischer Journale Herr Ludwig Lengyel.

*** Zur Verhaftung Zoltán Takács.** Aus Zürich wird uns telegraphirt: Zoltán Takács, der gestern in Haft genommen wurde, hatte hier seit drei Wochen gewohnt. Er wohnte hier unter dem Namen Dr. Eugen Berzsi in einer vornehmen Pension. Ein in Zürich lebender Ungar erkannte Takács, der sich in Begleitung seiner Mutter befand, und da er wusste, daß Takács steckbrieflich verfolgt werde, verständigte er die Züricher Polizei. Geheimpolizisten begaben sich nach der Takács'schen Wohnung, aber der Kurrentirte hatte Lunte gerochen und war geflüchtet. Er wurde auf dem Bahnhofe, als er mit dem Pariser Schnellzuge fortziehen wollte, verhaftet. Im Besitze Takács' befand sich eine größere Geldsumme. Takács macht durch seinen Rechtsanwalt Anstrengungen, damit er nicht den ungarischen Behörden ausgeliefert werde. Er behauptet, daß er aus dem ungarischen Staatsverbande ausgestritten sei. Durch diesen Trie hofft Takács, frei auszugehen, da zwischen der Schweiz und England in Angelegenheit der versuchten Banknotenfälschung kein Auslieferungsvertrag besteht. Takács ist aber trotz seiner gegentheiligen Behauptung ungarischer Staatsbürger und deshalb steht seiner Auslieferung nach Ungarn nichts im Wege.

*** Leichenbegängnis.** Die Mitglieder der trauernden Familie, eine zahlreiche Verwandtschaft und viele Trauergäste, unter ihnen auch die Vertreter der Redaktion der „Neuen Pester Journal“, fanden sich heute Nachmittags im Reiter Friedhofe ein, um die Mutter unseres Kollegen Max Baumann, Frau Joseph Baumann n. z., zu ihrer letzten Ruhestätte zu geleiten. In der großen Leichenhalle vollzog der Friedhofskantor die Trauerzeremonie, worauf Rabbiner Dr. Weisz in ergreifender Rede die hohen Vorzüge der Verewigten würdigte und im Namen der Angehörigen von ihr Abschied nahm. Sämtliche Anwesende folgten dem Sarge, der in der Ludwig Schwarzschen Familiengruft beigesetzt werden.

*** Ein Schloß in Flammen.** Aus Leipzig wird uns telegraphirt: Das Schloß des Fürsten Schönburg-Waldenburg in Belgersheim steht seit heute Früh in Flammen. Der Fürst hatte das Schloß erst vor Kurzem renoviren lassen und eine Reihe werthvoller Kunstgegenstände, die er aus Ägypten von seinen Reisen mitgebracht hatte, aufstellen lassen.

*** Eifersuchtsattentat.** Die Polizei verhaftete heute den Tagelöhner Alexander Szabó, der in der Munkácsgasse auf seine Geliebte Margit Uri aus Eifersucht einen Revolverknall abgefeuert hatte. Der Schuß war glücklicherweise fehlgegangen. Szabó gab bei der Polizei an, daß er das Mädchen nicht tödten, sondern bloß erschrecken wollte.

*** Selbstmorde in der Provinz.** Aus Fiume wird telegraphirt: Der Getreidehändler Heinrich Blau, der sich vorgestern eine Revolverkugel in den Kopf gejagt hat, ist heute seinen Verletzungen erlegen. — Wie aus Nyitra telegraphirt wird, hat sich dort der staatliche Exekutor Julius Polgár mit Veronal vergiftet. Er starb nach einigen Stunden.

*** Kleider machen Leute.** Aus Paris wird uns telegraphirt: Der Schwurgerichtspräsident Colonié in Saigne ist einem eigenthümlichen Irrthum zum Opfer gefallen. Er wurde auf der Landstraße, während er auf dem Rade saß, von zwei Gendarmen verhaftet. Sie hatten ihn für einen gesuchten Verbrecher gehalten, besonders weil der Schwurgerichtspräsident wenig auf sein Aeußeres acht.

*** Tod durch Ueberfahren.** Nächst dem Eisenbahnviadukt auf der Herminenstraße wurde heute Nachmittags der Einjährig-Freiwillige des Infanterie-Regiments Nr. 68 Adolf Bader vom Schnellzuge

Nr. 703 überfahren. Bader erlag während des Transports ins Garnisonsspital seinen Verletzungen.

*** Raufzuege im Spital.** In dem Parterresaal des alten Johannesspitals wurden die Kranken durch den Erze eines in den Saal eingedrungenen Betrunknen sehr unansehnlich aus dem Schlafe geschreckt. Der Erzebirende ist der Hausdiener Joseph Matanics, der in betrunkenem Zustande über den Zaun des Spitals geklettert und in den erwähnten Saal eingedrungen war, wo die Krankenkassierin Marie Pál den Inspektionsdienst versah. Matanics wußte dies; er wohnte mit der Wärterin in einem Hause, mit der er auf feindlichem Fuße stand. Gestern Nachts wollte er nun mit der Wärterin abrechnen, und als er sie in dem Krankensaale erblickte, stürzte er auf sie los, schlug sie zu Boden und biß ihr das rechte Ohr ab. Einige Kranken nahmen sich ihrer Pflegerin an und machten den rabiaten Mann unschädlich. Matanics wurde sodann einem herbeigerufenen Konstabler übergeben, der ihn zur Bezirkshauptmannschaft brachte, wo er in Haft genommen wurde.

*** Dunkles Verbrechen.** Gegen einen Arzt, der an einem hauptstädtischen Spital angestellt ist, wird wegen des Verbrechens gegen das keimende Leben die Strafanzeige eingeleitet. Der Arzt unterhielt mit einer Krankenkassierin ein Verhältnis, welches nicht ohne Folgen blieb. Der Arzt soll laut der gegen ihn erstatteten Anzeige durch einen operativen Eingriff die Frucht des Verhältnisses beseitigt haben.

*** Gegen das ungarische Wappen.** Aus Nagybene wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: In der III. Klasse der hiesigen sächsischen Elementarschule haben unbekannte Thäter das ungarische Wappen herabgerissen und zerbrochen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

*** Jahresbericht der Sozialistenpartei.** Morgen erscheint der Bericht über die Thätigkeit der ungarländischen sozialdemokratischen Partei im Jahre 1909. Der Jahresbericht beschäftigt sich zunächst mit den politischen Ereignissen des vergangenen Jahres. Es wird konstatiert, daß die christlichsoziale Bewegung trotz der Unterstützung seitens der Koalitionsregierung keinerlei Fortschritte gemacht hat, und das Endziel, die internationalen Sozialisten zu schwächen, nicht erreicht wurde. Die Gesamteinnahmen der Partei betragen 524,000, die Ausgaben 536,000 Kronen.

*** Große Unterhaltung im Orpheum.** Die Vorbereitungen für diese Unterhaltung sind fast beendet und den Anzeichen nach wird diese Dienstag, am 22. d., stattfindende Veranstaltung vorzüglich gelingen. Die Proben der meistens gesanglichen Novitäten, an denen die Mitglieder sämtlicher Budapester Cabarets und Varietés teilnehmen, sind in vollem Zuge. Am Abend des Festes läßt Direktor Waldmann alle Räume des Orpheums und des Wintergartens u. festlich schmücken. Außer dem abwechslungsreichen Programm werden für das Publikum auch mehrere Ueberbahrungen vorbereitet. Karten sind in sämtlichen Musikalienhandlungen, Theaterartenbureau und an der Kasse des Orpheums erhältlich.

*** Vergiftungen durch Kohlenpulver.** Aus Szikshó wird gemeldet: In der Gemeinde Dnga gebrauchten Arbeiter zur Verieselung der Weinstöcke Kohlenpulver, das sie nach der Arbeit in einem Keller aufhoben. Hier entwickelte sich in großen Massen Gas, das die fünf Arbeiter, die heute Vormittags den Keller betreten, betäubte. Dem Landmann Georg Váradi fiel das lange Ausbleiben der Tagelöhner auf und er ging ihnen mit einer brennenden Kerze in den Keller nach. Das von der Kerze entzündete Gas explodirte. Vier Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, der fünfte erlag seinen Brandwunden. Auch Váradi wurde verletzt. Die auf die Detonation herbeieilenden Arbeiter leisteten den Verletzten die erste Hilfe.

*** Selbstmorde.** Wie gemeldet, hat der an der hiesigen Börse etablirte Getreideagent Ludwig Polatschek, der früher in Pancsova thätig war, sich gestern Abends erschossen. Polatschek hat vor seinem Tode an den Präsidenten des Vereins der Getreideagenten, den Börsenrath Ignaz Nagel, einen Abschiedsbrief gerichtet, in welchem er ein schweres Leiden als die Ursache des Selbstmordes bezeichnete. Polatschek richtete zugleich an seine Freunde die Bitte, für seine Gattin und seine beiden Töchter sorgen zu wollen. Der Selbstmord Polatschek's erregte an der Getreidebörse allgemeines Bedauern. Eine durch den Börsenrath Ignaz Nagel eingeleitete Sammlung ergab den Betrag von mehreren tausend Kronen für die Hinterbliebenen Polatschek's. Polatschek hatte an der Börse keinerlei Engagements. — Der Agent Ludwig Bohm u. t. h. jagte heute vor dem Hause Leopoldring 6 eine Revolverkugel in den Kopf. Die freiwilligen Helfer brachten ihn in schwerverletztem Zustande in das Rochusspital. Das Motiv der That ist unbekannt.

Matrosfleischchen und Seifen die neuesten bei N. S. L. v. Bpest, V., Harminezad-u. és József-tér sarkán. Toloson, „Diana“ Seife, -Creme, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Konzert.)** So bedauerlich es ist, müssen wir doch mit der Erscheinung rechnen, daß unsere junge Komponistengarde ihre Früchte von dem Baume falscher Erkenntnisse pflückt. Nichts lernt sich leichter wie Unnatur. Die Verführung liegt sicherlich in der Luft, und so ist den traurigen Folgeübeln weit eher mit der Klage als mit einem Vorwurf zu begegnen. Zoltán Kodály, von dem wir heute im Königsaal eine stattliche Anzahl neuer Tonwerke hörten, macht keineswegs den Eindruck eines spekulativ-schlauen Nachtreters. Sein pathologisches Kunststhum gibt sich sicherlich ehrlich. Aber es ist sehr betrübend, zu sehen, wie ein starkes Talent, ein stupendes Wissen zu giftigem Phosphoresziren verwittern. An der Spitze des Programms stand Kodály's Klavier-Cellosonate in G. Das Allegro, reich an melodischer Erfindung, in seiner Struktur an Brahms gemahnend, raucht von dem Grundton schumannesker Schwärmerei intermittierend zu brausender Leidenschaftlichkeit auf. Eine Explosionslyrik, deren häufige Wiederkehr im Laufe des Abends überrascht. Der edel-gefitete Saß weckt angenehme Hoffnungen. Das Andante gibt sich als Phantastie. Ueber ein langathmiges melodisches Spinnweben des Cellos, ein breites Ausspinnen einer wildmelancholischen Volksweise streut das Klavier allerhand rhapsodische Aphorismen. Das Ganze ein wenig gequält, be fremd und feßelt es doch durch seinen erotischen Reiz. Das Allegro findet uns kühl. Es ist gezwungen, gespreizt; verbriekt durch Grimassen, die sich zu keiner Physiognomie schließen wollen. Folgt eine Reihe von nicht weniger als zehn Klavierstücken. Tonfarbenfleck, ein systematisches Stameln positiver Ekstasen. Deutlich erkennbar die Monotonie der Manier: einer andeutungsreichen, geheimnißthuerischen Zerissenheit und Sprunghaftigkeit. Viel rhythmische Energie und aufziehendes Temperament. Manches interessant, das Ganze widerwärtig. So hätten wir denn auch Tonposseien des Unterbewußtseins, da es doch nicht die Giftblasen bewußtstillsürten Raffinementis sind. Bartók spielte die Serie mit leider kongenialen Sichverjerten. Die Jugend, der man bessere Beispiele bieten sollte, trat den Unverständlichkeiten mit tosender Zustimmung entgegen. Den Schluß bildete ein Streichquartett in C moll. Die ersten zwei Sätze zum großen Theil eine Vergewaltigung jedes natürlichen musikalischen Empfindens. In dem geistvoll konstruirten Lento blüht doch stellenweise eine schöne Wärme auf. Der pizzicirte Canon und andere Instrumentationsseffekte zeigen, daß sich der Komponist doch auch auf kollette Neuerlichkeiten versteht. Ein prächtiges Stück ist das in grimmiger Grazie einheillich dahinstürmende Presto, und unsere wärmste Bewunderung findet auch der Schlußsatz: kunstvolle, geistreiche und poetische Variationen eines entzückenden Themas. — Die Wiedergabe der Werke war eine ganz ausgezeichnete. Den Cellopart der Sonate spielte Herr Kerepelely mit noblem Ton und Empfinden und sicherer Virtuosität, an dem Flügel saß Herr Bartók, dessen impressionistisch warmes, farbiges Spiel uns jederzeit feßelt. Um die vortreffliche Interpretation des Quartetts mühten sich mit hingebungsvoller Begeisterung vier junge Künstler, die Herren Waldbauer, Temesváry, Molnár und Kerepelely. Der rauschende Beifall, den die Novitäten fanden, und für welchen der Komponist ungezählmale danken mußte, ist zum großen Theil wohl auch das Verdienst der tadellofen Exekution. Selbstverständlich gab es auch eine ausgiebige Fülle von Lorber. —

In dem heute stattfindenden Konzert der Violinvirtuosin Maria Zimner wird wegen dienstlicher Verhinderung nicht Herr Bela Könyves, sondern der Konzertsänger Edmund Molnár mitwirken.

Der Landesausschuss für die Provinz hat heute unter Vorsitz Johann Komjáthy's seine Verhandlungen fort. Ueber Antrag Joseph Madáffy's wurde beschlossen, an den Ministerpräsidenten eine Deputation zu entsenden mit der Bitte, bei der Wahlreform auch die Schauspieler zu berücksichtigen. In Senatsmitglie d. h. n. wurden gewählt: In der Hauptstadt: Eugen Balassa, Ludwig Böhm, Franz Kékesy, Moriz Ditrói, Jakob Herzigfeld, Dr. Julius Komor, Johann Köröndi, Ludwig Méharos, Ladislaus Molnár, Emerich Pethe, Ludwig Réthy, Wilhelm Szilágyi, Emerich Szirmai, Deßler Tapolcsai, Deßler Vidor, Andreas Boros, Géza Sebestény und Friedrich Tanai. In der Provinz: Andreas Almásy, Julius Berczy, Ladislaus Csiki, Nikolaus Erdélyi, Franz Farlas, Edmund Karagó, Joseph Hunyadi, Erat Hidvegi, Dr. Eugen Janovits, Johann Komjáthy, Eduard Kézler, Janaz Kerecsányi, Koloman Mezei, Bela Mezei, Joseph Nádas, Michael Szendrei, Ador Sáfacs, Ladislaus Szabados, Koloman Tompa, Elemér Tur, Stephan Varta, Leo Szévei und Edmund Rajcsányi. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Gerichtshalle.

Budapest, 17. März. (Die Zeugniskrüger.)

In der heutigen Verhandlung beendete Staatsanwalt Dr. Stephan Bartha seine gestern begonnene Anklagerede. Er hielt gegen sämtliche Angeklagten die ursprüngliche Anklage aufrecht. Bloß gegen den bei der israelitischen Kultusgemeinde angestellten Lehrer Armin Dénes (Deutsch), gegen den die Anklage auf Urkundenfälschung gelautet hatte, ließ er die Anklage fallen, da gegen Dénes im Laufe der Hauptverhandlung keinerlei belastendes Moment aufgetaucht war. Der Staatsanwalt theilte schließlich mit, daß er gegen den als Zeugen vernommenen Lehramtskandidaten Eugen Székely wegen Beschaffung falscher Zeugnisse vorgehen werde. Der Gerichtshof stellte sofort nach der Rede des Staatsanwalts, in Anbetracht dessen, daß Armin Dénes seit anderthalb Jahren vom Amte suspendiert ist, hinsichtlich dieses Angeklagten das weitere Strafverfahren ein. Hierauf begannen die Plaidoyers der Verteidiger, welche, da etwa fünfzehn Verteidiger zu sprechen haben, noch mehrere Tage in Anspruch nehmen dürften. Als Erster sprach der Verteidiger Géza Földes, Dr. Julius Kassalik. Er erklärt, daß bei seinem Klienten bloß von Unregelmäßigkeiten die Rede sein könne. Dies sei aber bloß ein Disziplinarvergehen. Er bittet um Freisprechung. Der Verteidiger des Professors Martinus Balogh, Dr. Alexander Székely, schließt sich hinsichtlich der Anklage der Unrichtigkeit seines Vorredners an. Dann folgte Karl Edvi, J. K. S., der hinsichtlich sämtlicher angeklagter Vorbehalte erklärt, daß hier von Dokumentenfälschung nicht die Rede sein könne, es handle sich bloß um Vergehen hinsichtlich seines Klienten Béla Bogel wies er nach, daß dieser nicht bestochen, sondern dem Hilfskassinspektor die 700 Kronen bloß als Honorar für Extraarbeiten gegeben habe. Dann folgte der Verteidiger Franz Kapeller, Dr. Deiber Hoffman, der gleichfalls um Freispruch bittet. Die Plaidoyers werden morgen fortgesetzt.

Der Tarnowska-Prozess.

Venedig, 17. März. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Fortsetzung des Verfahrens der Frau Tarnowska richtete der Präsident an sie die Frage, ob Prilukoff nach dem Morde ein Telegramm abgeschickt habe.

Tarnowska: Aus Venedig und während der Reise nach Wien schickte er mir mehrere Telegramme. In einem derselben hieß es, daß man in Venedig bereits über den Mord sehr viel zu sprechen beginne und es daher besser sei, zu schweigen.

Auf weiteres Befragen des Präsidenten erklärte die Angeklagte, daß sie auf die Depesche des sterbenden Komarowski nicht sofort nach Venedig reisen konnte, weil sie den Zug veräumt hatte. Der Präsident bemerkte, daß die Angeklagte in einem Telegramm an den Grafen Komarowski diesen fragt, was mit ihm geschehen sei, sie sei sehr beunruhigt. Präsident fügt hinzu, daß diese Depesche die Tarnowska noch bevor sie das Telegramm des verwundeten Komarowski erhalten hatte, abgeschickt habe.

Frau Tarnowska schweigt.

Der Präsident konstatiert, daß sie auch an einen italienischen Marineoffizier Namens Rossi die Ermordung des Komarowski telegraphierte und in der Depesche hinzugefügt habe, sie könne nicht abreisen. Warum? fragt der Präsident.

Tarnowska: Ich hatte meinen Reisepass nicht in Ordnung.

Als sie dann nach Wien kam, wurde Frau Tarnowska verhaftet. Auf der Wiener Polizei zeigte man ihr eine Photographie Prilukoff's.

Präsident: Sie haben hier vor Gericht erklärt, Sie hätten vor der Wiener Polizei die Wahrheit gesagt. Dann haben Sie Ihre Aussage vor dem Untersuchungsrichter abgeändert, theilweise sogar zurückgezogen.

Tarnowska: Weil ich während der Untersuchungsfrist von Prilukoff einen Brief erhielt, in welchem er mich zum Zeugen auffordert.

Präsident: Die Anklageschrift behauptet, daß Sie durch Ihr Benehmen die Eifersucht Ihres Gatten gegen Ihre Liebhaber zu erwecken und Letztere gegen Ihren eigenen Gatten zu hetzen trachteten, um so ein Duell zwischen ihnen zu provozieren, in der Hoffnung, daß Ihr Mann im Duell getödtet werden kann.

Tarnowska: Das ist falsch. Mein Mann duellierte sich auch mit Tolstoi wegen einer anderen Sache.

Präsident: Prilukoff erzählte auch, daß Ihnen des Nachts das Gespenst Ihres Schwagers erschien. Waren dies durch Gewissensbisse hervorgerufene Halluzinationen?

Frau Tarnowska schweigt wieder.

Dr. Diena: Man kann die Tarnowska nicht des Todes ihres Schwagers beschuldigen. Die Schwester des Peter Tarnowski hat selbst jede Mitschuld der Angeklagten an dem Selbstmord Peter's für ausgeschlossen erklärt.

Auch Frau Tarnowska versichert, sie hätte keine Schuld an dem Selbstmord ihres Schwagers gehabt und sei auch niemals dessen Geliebte gewesen. Frau Tarnowska bestreitet dann, daß Stahl sich ihretwegen das Leben genommen habe. Er that dies wegen seiner eigenen Frau.

Der Verteidiger Naumoff's verlangt, daß einige von Stahl an Frau Tarnowska gerichtete Briefe verlesen werden. Hierüber entspinnt sich eine Diskussion. Dr. Bertajoli und der Staatsanwalt sprechen sich gegen die Verlesung der Briefe eines Mannes aus, der lange vor den diesem Prozesse zugrunde liegenden Ereignissen gestorben sei. Das Begehren, es mögen auch die Briefe des Grafen Komarowski verlesen werden, sei hinsichtlich, da dieser selbst das Opfer eines Verbrechens ist, über welches man hier zu Gerichte sitze. Da die anderen Advokaten gegenheiliger Meinung sind, hält sich der Präsident die Entscheidung für Samstag vor und schließt dann die Vormittagsitzung.

Offener Sprechsaal. *)

EIS MASCHINEN und Kühlanlagen liefert prompt

Emil Abeles, Budapest, V. Váci-ut 14. Motorenabteilung d. Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik



Die Frau im reifen Alter

findet ihren jungen Mädchen-Teint wieder, wenn sie für ihre Toilette Creme, Puder und Seife von der Firma J. Simon, Paris anwendet. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wenn Sie maschinelle Einrichtungen oder einzelne Maschinen, Apparate, Werkzeuge und technische Behelfe neuerer Konstitution für irgendwelchen industriellen Betrieb brauchen, wenden Sie sich an das Ingenieurbüreau Rudolf Schwarz, Wien, III., Reichsgerichtsstraße 41.

Bilanzirungen, Revisionen oder Buchführung übernimmt und versteht langjähriger experter Buchhalter. Geht. Vorträge unter Chiffre „Gewissenhaft GHS“ an die Exp. erbeten.

Lipótvárosban bank könyvelés és villamos megállónál, legfrequensebb helyen, bank

vagy nagyobb vállalatnak igen alkalmas egy teremből és több szobából álló félemeleti helyiség,

uj házban, mérsékelt lakbérért több évi szerződéssel, azonnal átadó. Bővebbet csak Huszárnál, V., Zrínyi-utca 1. Telefon 81-08.

Jóakaróinknak, kik felejtethetetlen halottunk: a legjobb feleség és szerető édesanyja elvesztése fölött mérheteretlen fájdalomukat részvétükkel enyhíteni igyekeztek, ezen az uton mondunk köszönetet.

Szécsény, 1910. márczius 14. SINGER JÓZSEF és gyermekei.

Özv. Polatschek Lajosné szül. Deixner Paula fájdalomtelt szívvel tudatja, hogy felejtethetetlen férje

Polatschek Lajos özvegyének

a legjobb apa, nagypapa, testvér és rokon f. hó 16-án életének 59-ik évében rövid szenvedés után elhunyt.

Szeretett, halottunkat f. hó 18-án d. u. 4 órakor a rákoskeresztúri izr. temető halottas házából kísérjük örök nyugalomra.

Deixner Vilmos és neje apósa és anyósa. Radócz Miksáné szül. Polatschek Ida, Sinayberger Beláné sz. Polatschek Erna, Polatschek Ignác, Polatschek Károly, Polatschek Richard, Polatschek Malvin, Polatschek Nelly gyermekei. Polatschek Dávid, Gescheit Márkusné, Polatschek Henrik, Gonda Árminné testvérei, unokái és számos rokon.

Minden külön értesítés helyett.

Özvegy dr. Klein Ignác né úgy a maga, valamint gyermekei György, Pál és Böske, a testvérek Klein D., Weltner Sándorné, Friedmann Gyuláné, Stern Miksáné, Forgó Miklós és az egész gyászba borult rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy felejtethetetlen jó férje

dr. Klein Ignác özvegyének

folyo hó 16-án életének 52. évében hosszas szenvedés után elhunyt.

A drága halott hült porait folyó hó 18-án 1/2 10 órakor kísérjük a farkasréti izr. temető halottas házából az örök nyugalomra.

Budapest, 1910. évi márczius hó 17-én.

Aldás és béke hamvaira!

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 17. März. Senator Combes hatte gestern mit dem Ministerpräsidenten Briand eine Unterredung, worin er sich lebhaft über den Justizminister Barthou beklagte, der die Republikaner im Stich gelassen habe. Die Unterredung wurde schließlich so lebhaft, daß sich zahlreiche Senatoren um die Beiden versammelten, worauf Briand das Gespräch mit den Worten abbrach: Ich halte Erörterungen in den Wandelgängen für nutzlos. Wenn Sie nicht interpellieren wollen, so steht Ihnen ja die Senatstrübene zur Verfügung. Es heißt auch, daß die vom ehemaligen Justizminister Vallé für die heutige Senatsitzung angekündigte Interpellation über die Kammerrede Briand's von Combes veranlaßt worden sei. In parlamentarischen Kreisen hält man es für sehr zweifelhaft, daß der Senat im Stande sein wird, das Budget noch in diesem Monate zu erledigen. Die parlamentarische Session dürfte deshalb erst gegen Ende der ersten Aprilwoche geschlossen werden können, so daß die Regierung ihre Absicht, die allgemeine Kammerwahlen für den 24. April auszuschieben, wahrscheinlich wird aufgeben müssen.

Vom Balkan.

Reisen des Sultans.

Konstantinopel, 17. März. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge unternimmt der Sultan im nächsten Sommer eine Reise nach Mazedonien und Albanien, wobei er das Grab des Sultans Murad II. besichtigen wird. Der „Sabah“ zufolge wünscht der Sultan später eine Pilgerfahrt nach Mekka zu unternehmen und plant, einige fremde Herrscher zu besuchen.

Gerüchte über einen englischen Königsbesuch.

Konstantinopel, 17. März. Die Nachricht der Blätter über einen nahe bevorstehenden Besuch des Königs von England in Konstantinopel wird von Hofkreisen und der hiesigen englischen Botschaft demontirt. Ebenso ist die Nachricht türkischer Blätter falsch, Admiral Howe hätte ein Handschreiben König Edward's dem Sultan überbracht.

Besuch des bulgarischen Königs paares beim Sultan.

Konstantinopel, 17. März. Das Ceremoniel beim Empfange des bulgarischen Königs paares in Konstantinopel ist folgendermaßen geregelt: Das Königs paar wird beim Aussteigen nicht vom Sultan, sondern vom Großvezir und vom Minister des Neupeters begrüßt und erst dann zu Fuß zum Kaiserzelt geleitet, wo der Sultan den König mit einem Händedruck und die Königin mit einer tiefen Verbeugung und einem Händedruck ohne Handkuß begrüßt. Auf dem kurzen Wege zur Sultansnacht nimmt im ersten Wagen Königin Cleonora neben dem Sultan, im zweiten König Ferdinand neben dem Thronfolger Platz.

Japan und die Vereinigten Staaten.

Newyork, 17. März. Wie der Korrespondent der „Newyork World“ in Washington aus angeblich bester Quelle erfahren haben will, soll die japanische Regierung der Botschaft Washington's die Lage zur Weitergabe an das Staatsdepartement übermittelt haben, welche darauf abzielen, eine Verständigung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten herbeizuführen, so daß beide Länder zusammen im fernem Osten eine vorherrschende Rolle spielen würden, und zwar unter Aufrechthaltung des Prinzips der offenen Thüre und unter gleichzeitiger Garantie der gleichen Behandlung des Handels aller Nationen.

Grubenbrand.

Paris, 17. März. Wie aus Besseoul berichtet wird, ist in einem Kohlenbergwerk von Nonchamps, wo die Bergleute mehrere Tage hindurch strikten, Feuer ausgebrochen, das trotz aller Bemühungen bisher nicht gelöscht werden konnte. Nach der Ansicht von Fachleuten ist der Brand auf Selbstentzündung zurückzuführen und dadurch verursacht worden, daß das Bergwerk nicht in Stand gehalten werden konnte.

London, 17. März. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlupfsätze sind für Kupfer 58 1/2 per Kasse, 60 per drei Monate; Zinn 143 1/2 per Kasse, 145 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 23.

Der Kapitalist.

Die Handelskammerwahlen in der Hauptstadt.

Der Wahlakt und die Wahlergebnisse.

Die Parteirelokalitäten der hauptstädtischen Redoute und deren nächste Umgebung boten heute vom frühen Morgen bis zum späten Abend ein Bild buntbewegten Treibens. Eine nach vielen Hunderten zählende Menge hielt das Redoutengebäude ständig besetzt. Automobile, Fiaker, und Einspänner fuhren in schier endloser Reihe vor, und das starke Aufgebot von Polizisten unter dem Kommando des Polizeinspektors Peter sen und des Polizeikommissars Lakly hatte alle Hände voll zu thun, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und den ungestörten Verlauf der Wahlen in die Budapest Handels- und Gewerbestammer nach Möglichkeit zu sichern. Die Wahl währte von 8 Uhr Früh bis 1/29 Uhr Abends und endete im Großen und Ganzen mit einem Siege der offiziellen Liste der gewerblichen Sektion. In Bezug auf die Handelssektion ist das Resultat noch nicht bestimmt. In Folge der vorgerückten Stunde ordnete Wahlpräsident Gustav G. Ehrlich an, daß das Skrutiniumskomitee morgen Früh um 9 Uhr zusammentrete, worauf das Resultat der Wahlen publiziert werden wird.

Ueber den Verlauf der Wahl berichten wir im Nachstehenden:

In der in den frühen Morgenstunden sonst so stillen Leopoldstadt ging es heute lebhaft zu. Schon kurz nach sechs Uhr begann der massenhafte Aufmarsch der Wähler, was selbstredend nicht ohne lärmende Szenen vor sich ging. Als bald waren sämtliche Eingänge des Redoutengebäudes von Wählern und Nichtwählern dicht belagert; es wurde in lautem erregten Tone disputiert, die Chancen der einzelnen Parteien erörtert und die Polizei mußte zu wiederholten Malen eingreifen, um die Ruhe wieder herzustellen. Die Abstimmung erfolgte vor fünf Kommissionen. Besondere Kommissionen wirkten für den VI. und VII. Bezirk. Gemeinschaftlich stimmten die Wähler der drei Dfner Bezirke, ferner die innere Stadt und die Leopoldstadt, sowie die Bezirke VIII, IX und X. Das große Interesse, das die Handelskammerwahlen diesmal erweckten, ist daraus erklärlich, daß zwei große, die vereinigte Kammerpartei und die Reformpartei, sowie mehrere kleinere Parteien um den Sieg kämpften. Die offizielle Liste der Kandidaten für die Handelssektion ist von vierzehn wirtschaftlichen Körperschaften unterfertigt worden. Die zweite große Partei, die Reformpartei, hat sich in den Dienst der Interessen des kleinen Mannes gestellt. Für die Gewerbestektion haben die verschiedenen Gewerbestorparationen eine offizielle Liste zusammengestellt, an der jedoch nachträglich Modifikationen vorgenommen worden sind, so daß die Abstimmung auf Grund der verschiedensten Listen erfolgte. Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit bilden die Mitglieder des Budapest Fereinistenvereins, die sich für den Sieg ihrer Kandidatin, der Frau Dr. Alfred Bruner, einsetzen. Die Meldung, als sei die Dame von der Kandidatur zurückgetreten, entspricht nicht den Thatsachen.

Die Gruppe der Kaufleute stimmt in den linksseitigen Lokalitäten der Redoute ab. Die Wähler des I., II. und III. Bezirks stimmen bei der Kommission unter der Leitung des Präsidenten Ludwig Ditt und des Präsidenten-Stellvertreters Ferdinand Gieser. Präsidenten der Kommission des IV. und V. Bezirks sind Jacques Simon und Alexander Djuk; Präsident der Kommission des VI. Bezirks Géza Jalicz, Präsident-Stellvertreter Anton Székács; Präsident der Kommission des VII. Bezirks Max Kramer, Präsident-Stellvertreter Ignaz Frisch; Präsident der Kommission des VIII., IX. und X. Bezirks Karl Rausch, Präsident-Stellvertreter Ludwig Winter.

Das Wahllokal der Gruppe der Gewerbetreibenden ist der große rechtsseitige Barterrestaal, wo es besonders lebhaft zugeht. Als Präsident der Kommissionen des I., II. und III. Bezirks fungiert Julius Czettel, Präsident-Stellvertreter ist Joseph Fischer; V. Bezirk: Präsident Soma Boros, Präsident-Stellvertreter Edmund Hernán; VI. Bezirk: Präsident Ignaz Schön, Präsident-Stellvertreter Dr. Alexander Erdős; VII. Bezirk: Präsident Ludwig Gerlei, Präsident-Stellvertreter Julius Kessli; VIII., IX. und X. Bezirk: Präsident Friedrich Lüdt, Präsident-Stellvertreter Johann Sajó. Außerdem sind zahlreiche Vertrauensmänner der verschiedenen Parteien bemüht, die Präsidenten in ihrer Thätigkeit zu unterstützen.

Der Wahlakt wurde vom Wahlpräsidenten Gustav G. Ehrlich um 8 Uhr Früh in Anwesenheit des Präsidenten des Central-Wahlausschusses Magistratsraths Dr. Franz Déri und des Schriftführers des Ausschusses Magistratsnotars Dr. Joseph Csypor eröffnet. Der Präsident ersuchte in seiner Eröffnungsrede die Präsidenten der einzelnen Kommissionen, jeden Mißbrauch auf das strengste zu ahnden. Die Rede des Präsidenten wurde mit stürmischen Ohehrufen aufgenommen.

Der Wahlakt verlief ziemlich ungestört und glatt. Nur in den Abendstunden, als der Andrang der Wähler größer wurde, kam es zu tumultuösen Szenen, denen jedoch die Polizei rasch ein Ende bereitere. Auch mehrere Zwischenfälle ereigneten sich. So wurde ein Angestellter der Central-Milchhalle Namens Popper dabei atrapirt, als er für einen Kaufmann Namens Alexander Gábor abstimmen wollte. Die ob dieses Vorgehens erbosten Wähler wollten Popper durchprügeln, wurden aber von den besonnenen Elementen verhindert. Ähnliche Zwischenfälle ereigneten sich mehrere im Laufe des Nachmittags und des Abends. Um 6 Uhr eröfneten Hofrath Heinrich Jellinek und Hofrath Leo Lánosz im Wahllokal, wo sie sich beim Wahlpräsidenten Ehrlich über die Chancen der einzelnen Parteien erkundigten.

Um 8 Uhr Abends erklärte der Präsident den Wahlakt für geschlossen. Abgegeben wurden in der Gruppe der Kaufleute 2300 Stimmen, von denen 168 auf den I., II. und III. Bezirk, 623 auf den IV. und V. Bezirk, 518 auf den VI. Bezirk, 612 auf den VII. Bezirk und 379 auf den VIII., IX. und X. Bezirk entfielen. In der Gruppe der Gewerbetreibenden wurden abgegeben 2976 Stimmen. Hieron entfielen auf den I., II. und III. Bezirk 278 Stimmen, auf den IV. und V. Bezirk 507 Stimmen, auf den VI. Bezirk 456 Stimmen, auf den VII. Bezirk 1101 Stimmen und auf den VIII., IX. und X. Bezirk 631 Stimmen.

Die wirtschaftliche Entwicklung Ungarns.

Vortrag des Staatssekretärs a. D. Dr. Szterényi.

Der gewesene Staatssekretär im Handelsministerium Geheimrath Dr. Joseph Szterényi hielt heute in Gegenwart eines außerordentlich großen und den hervorragendsten Kreisen angehörigen Auditoriums einen Vortrag über die wirtschaftliche Entwicklung Ungarns während der letzten vier Jahrzehnte.

Der Vortragende verweist auf die großen Nachteile der politischen Ungewißheit für die wirtschaftliche Entwicklung; er will dies an der Hand der Daten über die wirtschaftliche Gestaltung in den letzten vier Jahrzehnten beweisen, aber auch der oft vernommenen Behauptung näher treten, daß das Land wirtschaftlich zurückgeht und verarmt. Er vergleicht zu diesem Zwecke die Daten aus den Jahren 1870 und 1907 und behandelt dabei den Staat als wirtschaftliches Objekt und abgefordert davon die Privatwirtschaft. Das Vermögen des ungarischen Staates betrug 1870 1,216,535,971 K., welchem Betrag eine Belastung von 778,932,783 K. gegenüberstand, so daß das Reinvermögen des Staates 437,603,188 K. betrug. Demgegenüber belief sich das Vermögen 1907 gegenüber einer Last von 5,647,786,667 K. auf 7,711,272,790 K., so daß das Reinvermögen um 1,625,802,935 K. auf 2,065,486,123 K. angewachsen war, was einer Steigerung von 371-54 Prozent entspricht. Wenn auch die Staatsschulden von 778,933,000 K. im Jahre 1870 auf 5,643 Millionen im Jahre 1907 angewachsen sind, was einer Erhöhung der Lasten von 625-09 Prozent entspricht, so muß demgegenüber auf den staatlichen Immobilienzuwachs von 713,223,000 K. auf 4,309,842,804 K. hingewiesen werden. Dieser über anderthalb Milliarden Kronen betragende Vermögenszuwachs war nur mit schweren Opfern zu erreichen, beweist jedoch, daß unsere Staatswirtschaft gesund ist und eine aufstrebende Entwicklung zeigt.

Die Ausgaben des ungarischen Staates (ohne die betriebsmäßigen Ausgaben) betragen 1870 361,826,000 Kronen, im Jahre 1907 aber schon 1,024,511,000 K., was einer 300prozentigen Erhöhung gleichkommt. Zu kulturellen Zwecken wurden von 1870-1907 zusammen 755,239,600 verwendet, davon 1870 4,244,800 K.; 1907 59,743,000 K., das ist eine Zunahme von 1307-44 Prozent. Für die Entwicklung der Justiz wurden verausgabt 1,002,829,600 K. (1870 5,918,200 K.; 1907 44,127,000 K.), daher ein Plus von 645-62 Prozent.

Eine sehr interessante Gestaltung zeigt die Entwicklung des Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesens. 1870 belief sich die Zahl

der zugestellten Briefe und Korrespondenzarten auf 34,090,521 Stück, 1907 bereits auf 354,723,000 Stück, was einer Erhöhung von 940-53 Prozent gleichkommt. In Oesterreich betragen die zugestellten Stücke 110,861,876 und 1,201,673,970, das ist eine Erhöhung von 983-95 Prozent, die Zahl der Telegramme betrug 1870 3,911,000 Stück, 1907 20,380,222 Stück = 421-10 Prozent Erhöhung, in Oesterreich in derselben Zeit 9,679,871 und 62,611,912 Stück = 546-82 Prozent Zunahme; Postanweisungen waren 1870 24,290,000 K., 1907 1,330,175,000 K. = 5376-22 Prozent Zunahme, in Oesterreich 55,876,140 K. und 1,605,677,029 K. = 2773-64 Prozent Zunahme. An Zeitungen wurden 1870 befördert 15,542,000 Stück, 1907 schon 155,271,000 Stück (Zunahme 999-04 Prozent), in Oesterreich 45,395,444 und 237,026,390 Stück (Zunahme 422-14 Prozent). An Eisenbahnen waren 1870 insgesammt 3474 Kilometer, 1907 schon 18,944 Kilometer (Zunahme 445-31 Prozent) vorhanden. In Oesterreich 6106 und 21,701 = 255-40 Prozent Zunahme. Im Jahre 1870 wurden von unferen Eisenbahnen 4,642,000, 1907 107,171,000 Personen befördert (in Oesterreich 19,404,543 und 223,717,302). Der Werth unseres Grundbesitzes hat in den letzten vier Jahrzehnten um 7-5 Milliarden Kronen zugenommen. Unsere Viehhausfuhr repräsentirte 1870 einen Werth von 82,813,532 K., 1900 262,467,049 K.

Eine kolossale Entwicklung zeigen die industriellen Aktiengesellschaften. Im Jahre 1867 bestanden 15 industrielle Aktiengesellschaften mit 30,931,000 K. Aktienkapital, Ende 1907 bestanden schon 757 solche Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 953,667,520 K. Die Produktion der ungarischen Fabrikindustrie hat in der Zeit von 1893 bis 1906 von 1480 Millionen Kronen auf 2400 Millionen Kronen zugenommen. Kreditinstitute (ohne Kreditgenossenschaften) gab es 1870 207 mit 59,439,394 K. und 1907 1565 mit 787,270,000 K. eingezahltem Kapital. Die Reserven dieser Institute sind von 11,165,076 K. auf 451,973,000 Kronen angewachsen.

Alle diese Daten geben ein Bild von der kräftigen wirtschaftlichen Entwicklung Ungarns, welche für die künftige Gestaltung eine Feruhigung gewährt, vorausgesetzt, daß die ernste schaffende Arbeit nicht wieder durch schwierige politische Krisen gestört wird. Der Vortragende weist schließlich mit Daten nach, daß die Bevölkerung des Landes während dieser vier Jahrzehnte nicht nur nicht verarmt ist, sondern im Gegentheil an Wohlhabenheit entschieden zugenommen hat.

Die Aufgabe der zukünftigen Handelspolitik wird es sein, die zwischen Industrie und Landwirtschaft bestehenden Gegensätze auszugleichen. Die Grundlage zur Entwicklung ist gelegt, auf ihr muß weiter gebaut werden.

Das vornehme Auditorium, welches den Saal füllte, verfolgte die hochinteressanten Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit und zollte dem Vortragenden stürmischen Beifall. Unter den Anwesenden bemerkten wir die Geheimräthe Alexander Bekere, Franz Kossuth, Graf Ludwig Batthyány, Julius Ludwig, Magnatenhausmitglied Baron Alexander Gatsvany-Deutsch, die Direktoren Baron Joseph Gatsvany-Deutsch, Manjed Weiß, Korant Hegedüs, Karl Weiß, Baron Julius Mabarassy-Beck, Adolf Jala, Mariz Gelléci, Hofrath Arnold Bartla, Theodor Wolfner, Julius Eijóger, Dr. Karl Schmidt, Baron Paul Kornfeld, Joseph Wolfner, Dr. Ignaz Fekete, Franz Székely, Julius Birnizer, Benjamin Enyed, Robert Nagel, Adolf Ullmann, Karl Rébry u. c. Nach dem Vortrag fand ein Banket statt.

Budapest, 17. März.

(Die ungarische Anleihe.) Der Direktionspräsident der Oesterreichischen Kreditanstalt Dr. Alexander Spiz Müller ist in Budapest eingetroffen, um sich in seiner neuen Eigenschaft den Mitgliedern der ungarischen Regierung, einigen hohen Staatsfunktionären und Finanzpersönlichkeiten vorzustellen. Nach einem Besuche beim Ministerpräsidenten Grafen Khevenhüller hat Direktor Dr. Spiz Müller eine Unterredung mit Finanzminister Dr. Lukács. Die Konferenzen bezogen sich auf die Aufnahme der ungarischen Anleihe. Wie wir erfahren, sind die diesbezüglichen Verhandlungen bisher noch nicht abgeschlossen worden. Dr. Spiz Müller stattete am Nachmittag dem Präsidenten der Oesterreichischen Kommerzbank Magnatenhausmitglied Leo Lánosz einen Besuch ab.

(Die Zoll- und Handelskonferenz.) Aus Wien wird telegraphirt: Die in den letzten Tagen

versammelt gewesene Zoll- und Handelskonferenz hat fortsetzungsweise auch die Angelegenheit der Einleitung von Handelsvertragsverhandlungen mit Montenegro und Argentinien in Beratung gezogen und einheitliche Anträge bezüglich der allgemeinen Bestimmungen für diese Verträge gestellt. Anschließend daran werden nunmehr die Texte dieser Vertragsentwürfe ausgearbeitet, die nach Fertigstellung einer neuerlichen, nach den Osterfeiertagen stattfindenden Beratung der Zoll- und Handelskonferenz unterzogen werden sollen.

(Zinsfußerhöhung in London.) Die bereits gestern von uns angekündigte Eventualität einer Diskonterhöhung in London ist heute zur Tatsache geworden, indem die Leitung der Bank von England die offizielle Rate um ein volles Prozent, von 3 auf 4 Prozent, erhöht hat. Noch gestern haben die Bank von Frankreich, aber auch mehrere Pariser Privatbanken größere Anstrengungen entfaltet, um der Citybank die Notwendigkeit einer Diskonterhöhung zu ersparen, diese Interventionen erwiesen sich jedoch als unzulänglich. Die für diese Jahreszeit ungewöhnliche Maßregel fand zuletzt im Frühjahr 1908 Anwendung, allerdings nicht in direkter Form, sondern im Zusammenhang mit der großen Krise der Jahre 1907/8, wo im März 1908 ein vierprozentiger Zinsfuß in London in Geltung trat. Interessant ist die Entwicklung der englischen Rate im letzten Jahre, denn sie beweist, daß die Verhältnisse am Geldmarkt sich durchaus nicht stabilisiert haben, sondern im Gegenteil sogar ganz merkwürdige Schwankungen aufweisen. Die Entwicklung des englischen Diskonts ging nämlich folgendermaßen vor sich: Die Rate betrug vom 14. Januar 1909 bis zum 1. April 3, dann bis zum 7. Oktober 2 1/2 Prozent. Am diesem Tage wurde der Diskont auf 4, schon am 25. Oktober auf 5 Prozent erhöht. In Anbetracht der Besserung der Geldverhältnisse auf dem internationalen Geldmarkt erfolgte am 9. Dezember eine Ermäßigung der Rate bis 4 1/2, am 6. Januar 1910 bis 4, schon am 20. Januar bis 3 1/2, endlich am 10. Februar d. J. bis 3 Prozent, welcher Satz sich bis zum heutigen Tage behauptete. Ueber die Kursgestaltung des Privatdiskonts in London am heutigen Tage fehlen bisher authentische Nachrichten; immerhin hängt bezüglich der Haltung des Centralausschusses der Deutschen Reichsbank in der Zinsfußfrage Vieles von der Höhe des Londoner Privatdiskonts ab. Es gilt allerdings nicht für ausgeschlossen, daß das Berliner Noteninstitut dem Beispiele Londons wird folgen müssen und schon in den nächsten Tagen, vielleicht sogar schon morgen eine Erhöhung der Bankrate vornehmen. Andererseits kann angenommen werden, daß diese Vorsichts- und Schutzmaßregel nur einen vorübergehenden Charakter besitzen dürften. Die Situation des hiesigen Geldmarktes hat am heutigen Tage keine wesentliche Veränderung erfahren. — Aus London wird uns telegraphiert: Die Londoner Börse nahm das finanzielle Tagesereignis relativ ruhig auf. Es waren wohl hohe Geldsätze vorhanden, und zwar 3/8 Prozent Privatdiskont und 3/4 Prozent tägliches Geld. — Aus Berlin wird uns telegraphiert: Durch die Londoner Diskonterhöhung gestalteten sich die hiesigen Geldverhältnisse sehr ernst. Es sind am hiesigen Platze große Summen französischen und belgischen Geldes und auch kleine Beträge englischen Geldes ausgeliehen. Man muß damit rechnen, daß diese ausländischen Gelder zum allergrößten Theil nicht prolongirt werden und in die Heimath zurückgehen, beziehungsweise nach London überwiesen werden; das wird sich zum Ultimo sichtbar machen.

(Wahl in den Börsenrath.) In einer heute Nachmittags unter dem Vorsitz Karl Gáls und Ludwig Ribáris stattgehabten Sitzung des großen Wählerausschusses der Waaren- und Effektenbörse wurde die Kandidatur für die am 19. d. ers folgende Wahl eines Mitglieds des Börsenraths vorgenommen. Börsenmitglied Simon Krauß be richtete, daß das engere Komité nach Anhörung des überwiegenden Theiles der Börsenmitglieder für die erledigte Börsenrathsstelle das Mitglied der Firma Adolf Kohner's Söhne Eugen Kohner kandidirte. Das große Komité ertheilte dieser Kandidatur seine Zustimmung.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Stand der Bank war am 15. d. der folgende: Banknotenumlauf 1,911,397,000 K. (— 19,688,000 K.), Metallfuß 1,736,982,000 K. (— 763,000 K.), Portefeuille 382,028,000 K. (— 48,907,000 K.), Lombard 55,043,000 K. (+ 1,155,000 K.), steuerfreie Banknotenereserve 225,584,000 K. (+ 18,926,000 K.). — Der Medeo ist somit nicht mit bedeutenden An sprüchen an die Bankmittel herangetreten und ver-

fügte die Bank noch über eine steuerfreie Reserve von 225,6 Millionen Kronen.

(Rückgang der preussischen Anleihe.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Einen peinlichen Eindruck macht an der Berliner Börse der erneute Rückgang der neuen Anleihe auf 101,80 Prozent, also um 0,20 Prozent unter den Subskriptionskurs. Obwohl man sich in Finanzkreisen den Anschein gibt, als sähe man der Zukunft gelassen entgegen, läßt sich doch nicht verkennen, daß überall eine sehr ernste Stimmung herrscht.

(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) In der heute in Wien abgehaltenen Sitzung der Administration dieses Unternehmens wurde von der Direktion der Rechnungsabschluss für das Jahr 1909 in Vorlage gebracht, welcher ein Reinertrágnis von 2,793,459 K. 20 H. gegen 861,229 K. 54 H. im Vorjahre, somit gegen das Jahr 1908 eine Steigerung von 1,932,229 K. 66 H. ausweist. Mit Hinzurechnung des Vortrags vom Jahre 1908 per 560,330 K. 28 H. (gegen 836,285 K. 17 H. im Vorjahre) ergibt sich ein Gesamtüberschuß von 3,353,789 K. 48 H., das ist gegen das Vorjahr mehr um 1,656,274 K. 77 H. Die Administration beschloß, nach vertragsmäßiger Rückzahlung von 419,018 K. 88 H. (gegen 129,184 K. 43 H. im Vorjahre) an die k. k. Staatsverwaltung, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 24 K. per Aktie = 2,016,000 Kronen (gegen 21 K. = 1,008,000 K. im Vorjahre), sowie den Vortrag des Restes per 918,770 K. 60 H. auf neue Rechnung vorzuschlagen.

(Ungarische Handelsaktiengesellschaft.) Der heutige „Pesti Napló“ bringt die Nachricht, daß die Länderbank 34,000 Stück Aktien der Ungarischen Handelsaktiengesellschaft erworben habe. Von kompetentester Seite werden wir ersucht zu konstatiren, daß weder die Länderbank, noch irgend eines ihrer affiliirten Institute Aktien der Handelsgesellschaft besitzen und daß auch Verhandlungen wegen Erwerb solcher Aktien niemals gepflogen wurden. Somit entfallen auch alle Kombinationen, welche der „Pesti Napló“ an die erwähnte falsche Nachricht knüpft.

(„Germes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-A.G.) Die Direktion hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, der im Monat April laufenden Jahres einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 2,000,000 K. auf 3,000,000 K. durch Ausgabe von 5000 Stück junger Aktien à 200 K. Nominale zu beantragen. Die neuen Aktien werden auf Grund des statutarisch festgesetzten Bezugsrechtes den alten Aktionären zu dem in der Generalversammlung festzustellenden Kurse zum Bezug angeboten werden.

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank über die zweite Märzwoche ist die Metallbedeckung der Reichsbank um 48,16 Millionen Mark (i. B. um 31,67 Millionen Mark), der Notenumlauf um 25,38 Millionen Mark (i. B. um 45,09 Millionen Mark) gesunken. Der Gesamtstatus hat sich demnach um 73,44 Millionen Mark (i. B. um 76,75 Millionen Mark) gebessert. Die steuerfreie Notenreserve, welche im Vorjahre 183,11 Mark betrug, hat sich auf 256,55 Millionen Mark erhöht.

(Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns geschrieben: Kupfer: Der Kupfermarkt, der sich zu Anfang der Berichtsmoche etwas befestigt hatte, zeigte zu Ende der Woche in Folge des Bekanntwerdens der amerikanischen Statistik, die eine Zunahme der Vorräthe per Ende Februar von etwa 4000 Tonnen feststellte, eine schwächere Haltung, und die Londoner Notiz für Standard-Kupfer ging am Freitag auf Pfd. St. 58,18,9 per Kasse und Pfd. St. 59,17,6 per drei Monate. Best Selected schloß am Freitag Pfd. St. 62,10, beziehungsweise Pfd. St. 63,10. Die Preise für Konsumkupfer gaben in dessen nur wenig nach, und wenn auch der Konsum sich mit Rücksicht auf den Rückgang in London im Einkauf im ersten Moment zurückhaltender zeigte, so erwartet man doch eine wesentliche Wiederbelebung der Kaufkraft, weil die Beschäftigung allenthalben eine bessere ist und außerdem ein noch recht erhebliches Deckungsbedürfnis auch für die nächste Zeit vorhanden ist. Zinn: Der befürchtete Kohlenstreik in South Wales und die Bemühungen gewisser Spekulantén, wegen der bevorstehenden Banca-Auktion den Preis zu drücken, wirkten deprimirend auf den Londoner Zinnmarkt, so daß die Notirung im Laufe der Woche ganz erheblich nachgab. Doch schließt der Markt am Freitag Pfd. St. 146,10 per Kasse, Pfd. St. 148,17,6 per drei Monate in etwas festerer Stimmung. Bei den reduzirten Preisen zeigte sich eine recht gute Kaufkraft. Blei war lebhaft

gefragt, und da die Ankünfte in London geringer waren, zeigte der Markt ein festeres Gepräge und schloß Pfd. St. 13,3,9 bis Pfd. St. 13,8,9. Zink war unverändert und schloß Pfd. St. 23 bis Pfd. St. 23,5.

(Der Börserath) hat die Notirung der neuemittirten 6666 Stück Aktien Nom. 300 K. der Ersten Ungarischen Kreditbank angeordnet.

(Assicurazioni Generali.) Aus Triest wird telegraphiert: Heute fand die 78. ordentliche Generalversammlung der Assicurazioni Generali statt. Der Geschäftsbericht der Direktion hebt die vorzüglichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 1909 hervor, die diejenigen irgend eines vorangegangenen Jahres noch übertreffen. Zur Vertheilung gelangt eine Dividende von 600 Goldfrancs pro Aktie, zahlbar am 21. d.

(Konkurs.) Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über die Karl Kézéfsche Sägewerks- und Parkettenfabriks-A.G. (Budapest, V., Neupester Quay Nr. 1414—1415) den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissär wurde ernannt kön. Gerichtshofsrichter Julius Petöcz, zum Masselkurator Advokat Ludwig Szöner, zum Masselkurator-Stellvertreter Advokat Franz Crebe. Anmeldungstermin 23. April, Liquidirungstagfahrt 19. Mai, Wahl des Konkursausschusses 11. Mai.

(Preussische Lokomotivbestellungen.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Das preussische Eisenbahn-Centralamt verhandelt mit dem Lokomotivkartell wegen Bestellung von 501 Lokomotiven, deren Lieferung bis 31. März 1911 beendet sein muß.

(Vom amerikanischen Eisenmarkt.) Aus New York wird telegraphiert: Das Fachblatt „Iron Age“ schreibt über die abgelaufene Woche: In Rotheisen machte sich plötzlich hervortretende Kaufkraft bemerkbar, die hauptsächlich darauf zurückzuführen war, daß größere Interessenten die Deckung des Bedarfes für das dritte Quartal und das zweite Halbjahr zu niedrigen Preisen vornehmen. Im Uebrigen trat der Druck der großen Produktion in Folge des Ausbleibens namhafterer Käufe sehr zutage. Gießereieisen südlicher Provenienz ist für nahe Lieferung billiger, ebenso solches nördlicher Provenienz für Lieferung im zweiten Halbjahr. Im Stahlhandel haben sich die Verhältnisse gebessert. Die Käufe und Aufträge hielten sich auf der Höhe der Verschiffungen. Die Lage in Draht und schmiedeeisernen Röhren hat sich gleichfalls gebessert. In Formeisen ist das Geschäft lebhaft. Die Hüttenwerke machen einander scharfe Konkurrenz. Der zunehmende Bedarf der Eisenbahnen wirkt ermutigend.

(Der Landesverein der Chemischen Fabriken Ungarns) hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Theodor Helven eine Ausschuss-sitzung, in welcher Sekretär Dr. Gustav Bator über mehrere wichtige Tarif- und Zollangelegenheiten berichtete. Im Interesse der auf den ausländischen Absatzgebieten mit stets wachsenden Schwierigkeiten kämpfenden flavonischen Tanninfabriken beschloß der Ausschuss die Einleitung einer dahingehenden Aktion, daß die von den kön. ung. Staatsbahnen jüngst bewilligten Tarifbegünstigungen auch von den größeren Privatbahnen und von den in der Verwaltung der Staatsbahnen stehenden Vizinalbahnen eingeräumt werden mögen. Auf Wunsch der Holzdestillationsfabriken wird der Verein an kompetenter Stelle eine Eingabe überreichen, in welcher die Behebung der bei Essigsäure-Transporten vorkommenden zahlreichen Unbequemlichkeiten gefordert wird, da dieselben bereits dazu geführt haben, daß solche Transporte von den Asskuranz-Gesellschaften gar nicht mehr zur Versicherung angenommen werden. Nach einer eingehenden Debatte, an welcher nebst dem Präsidenten Vizepräsident Joseph Benes, sowie die Direktoren Berthold Hader und Desider Feledi theilnahmen, wurde beschlossen, gegen die Besteuerung des Paraffins energisch zu protestiren. Hierauf wurde der Bericht des Generaldirektors Joseph Hercz über den Stand des Vermögensfonds des Vereins zur Kenntniß genommen.

(Der Kreditverein der Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft) hat heute unter dem Vorsitz des Herrn Joseph L. Hirsch seine Generalversammlung abgehalten. Aus dem zur Verlesung gelangten Berichte geht hervor, daß der Geschäftsgang ein zufriedenstellender war, und haben somit die Mitglieder keine Nachzahlung zu leisten. In den Ausschuss wurden die folgenden Herren gewählt: Präsident Joseph Ludwig Hirsch, Vizepräsident Franz Kallivoda, Franz Bauer, Eduard Hermann Bauer, Leopold Breitner, Franz Burschik, Moriz Elias, Max Földiák, Franz Hermann, Sigmund Kann, Joseph Kertész, Bernhard Kurzweil, Karl Lehner, Ferdinand Löwinger, Philipp Neumayer, Moriz Nord, Jakob Schlesinger, Eduard J. Semler, Daniel Szabó, Stephan Simon, Emil Wirth.

(Bankausweis.) Aus London wird telegraphiert: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: To-

Kauf 27.903,000 (- 86,000), Bankvorrath 34.896,000 (- 842,000), Portefeuille 29.891,000 (+ 769,000), Guthaben der Privaten 40.896,000 (- 1.280,000), Guthaben des Staatschages 9.644,000 (+ 1.272,000), Banknotenreserve 23.658,000 (- 720,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Wilhelm Kohlen, Glaswaarenhändler in Budapest, Rákóczistraße 61; Melchior Deutsch, Galanteriewaarenhändler in Viregyháza; Abraham Sinz, protokollierte Firma in Zornitz; D. Rosz, Inhaberin Olga Rosz, protokollierte Firma in Triest; Franz Heisler, Kaufmann in Sillós; Ante Kufapina, Kaufmann in Dlocac; S. Desider Kofsteln, Leberhändler in Gyula; Karl Groß, Damenkonfektionsgeschäft in Kolozsvár.

Paris, 17. März. (Fondsbörse.) Der Markt litt heute durch die Bankrunderhöhung in London. Renten konnten sich erst später bessern, wegen Kupferaktien und einzelne andere Industriepapiere, sowie Bank- und Bahnwerte schwächer tendierten. In Minen überwog gleichfalls eine willige Tendenz. Schluß ruhiger.

London, 17. März. (Fondsbörse.) Der spekulative Verkehr litt heute unter der Zinsfußerhöhung durch das heimische Noteninstitut. Später kam eine zuverlässigere Auffassung zutage, wodurch die heimischen Titres behauptet notierten. Fremde Renten waren leblos, amerikanische Bahnen trotz der im weiteren Verlaufe vorherrschenden Tendenz ohne wesentliche Veränderung. Südafrikaner, sowie Kupferaktien waren willig. Der Markt schloß träge.

Newyork, 17. März. (Fondsbörse.) (Kabeltelegramm.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich, aber vorwiegend lebhaft. Vereinzelt zeigten sich Abgaben, denen aber kräftige Interventionskäufe nachfolgten. Bemerkenswert waren die Steigerungen in Kupferaktien und in anderen Spekulationspapieren. Später ließ die Thätigkeit viel zu wünschen übrig. Der Verkehr wurde aber auf erneuerte Unterstüßungskäufe und Deckungen wieder angeregt und fest. Aktienumsatz 540,000 Stück.

Newyork, 17. März. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 27/32 (3/16), Taggeld 29/32 (2/16), Wechsel auf London (60 Tage) 484.05 (484), Cable Transfers 487.50 (487.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/2), Northern Pacific 3/8 bond 78 3/4 (78 3/4), Atchafon Topka and Santa Fé Com. 115 1/4 (114 3/4), Baltimore & Ohio Com. 112 (111 3/4), Canada Pacific 179 (178 1/2), Chesapeake and Ohio 86 1/2 (85 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 144 1/4 (144 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 41 1/2 (40 3/4), Erie Common Shares 30 1/4 (29 3/4), Illinois Central 141 (140 1/2), Louisville & Nashville 151 1/2 (151 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 42 3/4 (41 3/4), Missouri Pacific 70 (69 3/4), Newyork Central Railway 124 3/4 (123 3/4), Newyork Ontario and Western 45 1/4 (45 1/4), Norfolk and Western Common Shares 103 3/4 (103 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 137 1/2 (135 3/4), Philadelphia and Reading Com. 166 3/4 (165), Rock Island Company 49 1/4 (48 1/4), Southern Pacific 127 3/4 (126 3/4), Southern Railway Com. 28 1/4 (28), Union Pacific 186 1/4 (185 1/4), Wabash Preference 47 3/4 (47), Amalgamated Copper Com. 78 (77), American Sugar Ref. Com. 125 1/2 (123 1/2), Anaconda Mining Comp. 49 1/4 (48 1/4), Unit. States Steel Corp. 85 3/4 (84 1/4), United States Steel Pref. 120 3/4 (120 1/4). Umsatz 540,000 Stück.

Newyork, 17. März. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.15 (15.05), per April 14.97 (14.84), per Juni 14.72 (14.62), in Neworleans loco 14 1/2 (14 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 7.90 (7.90), Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 140. — (140. —); Schmalz: Western Steam 14.85 (14.80), Rohe u. Brothers 14.90 (14.75); Mais per Mai 73. — (74. —), Mais per Juli 74.25 (74), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 128.50 (129.50), Weizen per Mai 122.50 (123 1/2), per Juli 115 3/4 (115.50); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.75 (8.75), per April 6.90 (6.90), per Juni 7. — (7. —); Mehl Spring Wheat clears 4.40 (4.40); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn 31.55 bis 31.75 (31.65 bis 31.75); Kupfer: 13.20 bis — bis (12.87 bis 13.12); Mais und Weizen weichend.

Chicago, 17. März. (Schlußkurse.) Weizen per März — (—), per Mai 119 3/4 (118 1/2); Mais per März 61.25 (62. —); Schmalz per Mai 14.07 (13.90), per Juli 13.90 (13.75); Speck short clear 14.12 (14.12); Port per Mai 25.70 (25.55). Weizen und Mais weichend.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Albano“, nach Newyork und Newyork News, 13. März, 1 Uhr 15 Min. Nachm. Galtbourne paßirt; Dampfer „Barcelona“, 12. März von Norfolk nach Port Arthur (Texas); Dampfer „Bosnia“, nach Boston und Baltimore, 12. März, 2 Uhr 10 Min. Nachm. Lizard paßirt; Dampfer „Bulgaria“, von Baltimore kommend, 13. März, 10 Uhr Morgens Dover paßirt; Dampfer „Hamburg“, 13. März, 12 Uhr Mittags von Genua über Neapel nach Newyork; Dampfer „Hoerde“, nach Newyork und Neworleans, 13. März, 4 Uhr Nachm. Sicily paßirt; Dampfer „Jiria“, 11. März, 5 Uhr Nachm. von Galveston über Norfolk nach Hamburg; Dampfer „Kaiserin Augusta Victoria“, von Newyork kommend, 13. März, 12 Uhr 45 Min. Mittags von Cherbourg nach Hamburg; Dampfer „Nauplia“, von Newyork News kommend, 12. März, 9 Uhr Morgens Lydd paßirt; Dampfer „Nicomedia“, von Neworleans kommend, 14. März, 3 Uhr 30 Min. Morgens in Hamburg; Dampfer „Palanza“, nach Philadelphia, 12. März, 12 Uhr 30 Min. Mittags in Newyork; Dampfer „President „Lincoln“, 12. März, 12 Uhr Mittags von Newyork über Cherbourg nach Hamburg; Dampfer „Pretoria“, nach Newyork, 13. März, 4 Uhr Nachm. Dover paßirt.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 17. März. An der Vorbörse war das Geschäft auf auswärtige Meldungen bei unentschiedener Tendenz sehr reduziert. Staatsbahnaktien und Rente waren behauptet, Rimamuraktien etwas gebessert. Auf dem Lokalmärkte waren Straßenbahn bis 724 erhöht, verflanten sich auf Abgaben bis 715, um sich dann wieder um 3 R. zu erhöhen. Neustifter Ziegelei und Danubius waren höher, Draische niedriger, Adria und Vereinigte Ziegel- und Cement ziemlich behauptet. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr völlig lustlos. Auf die Diskonterhöhung der Bank von England, welche stark verminderte, schwächten sich die Kurse durchschnittlich um 2 bis 3 R. ab. Handelsgesellschaftsaktien waren stärker rückgängig. Auf dem Lokalmärkte waren Straßenbahn nach höherer Eröffnung um einige Kronen niedriger. Lebhaft gefragt und höher waren Kommerzialsbankaktien; im Verkehr ferner Stadtbahn-, einige Spartassen- und Hermes-Aktien zu wenig veränderten Kursen. Agrarbank- und Szentöringer Ziegeleiaktien waren matter, eine Reihe anderer Lokaltitres schwächer.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 823.75 bis 822, Oesterreichische Kreditaktien zu 679 bis 678.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 478.50 bis 477.50, Waterländische Bankaktien zu 289 bis 289.50, Straßenbahnaktien zu 724 bis 715, Stadtbahnaktien zu 327.50 bis 326, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 746 bis 746.50, Draische Aktien zu 589, Rimamuraktien zu 662.50, Ungarische Kronenrente zu 92.95, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 727.75 bis 726.50, Danubius-Aktien zu 354 bis 355, Neustifter Ziegeleiaktien zu 395.50 bis 397.50, Adria-Aktien zu 443, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 409.50 bis 411, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks-Prioritätsaktien zu 312.50, Asphalt-Aktien zu 187 bis 189.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgotarjauer Kohlenbergbau-Aktien zu 616 bis 617, Danubius-Aktien zu 354.50 bis 358, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 716 bis 718, Asphalt-Aktien zu 186 bis 188, Adria-Aktien zu 441, „Hermes“-Wechselstuben-Aktien zu 421 bis 418, Agrarbankaktien zu 474.50 bis 472, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 409 bis 409.50. Auf dieser wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 823.50 bis 821, Ungarische Hypothekbankaktien zu 480 bis 478, Oesterreichische Kreditaktien zu 679 bis 677.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 720 bis 715.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 375.50 bis 327.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 745.50 bis 746, Waterländische Bankaktien zu 288.50.

Zur Erklärung seit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 678.50.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo April von 24 R. bis 26 R.

An der Nachbörse war die Tendenz anfangs schwach, zum Schluß jedoch auf lokale Deckungen und auf bessere Berliner Notierungen wurde die Stimmung freundlicher und die Kurse erhöhten sich um 1 bis 2 Kronen. Der Verkehr war zeitweise lebhaft. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 677.50 bis 677, Ungarische Kreditbank-Aktien zu 821.50 bis 818, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 745 bis 745.75, Straßenbahnaktien zu 715 bis 716. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 677, Ungarische Kreditbankaktien zu 820, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 745.75, Straßenbahnaktien zu 716.

Wiener Effektenbörse. 17. März. Die Widerstandsfähigkeit, welche die Tendenz des hiesigen Marktes gegenüber den ungünstigen Auslandsberichten und dem verminderten Einbruch der Verschlechterung in den internationalen Geldverhältnissen bereits gestern bekundet hatte, ist auch an der heutigen Börse in Geltung geblieben, da die lokalen Realisationen nicht fortgesetzt wurden und auch im Allgemeinen die Erwartungen über-

wog, daß eine Zinsfußerhöhung der Bank von England vermieden werden dürfte. Es erfolgten daher nach den Abgaben der letzten Tage wieder einige Rückkäufe, die speziell in Staatsbahnaktien, in Alpinen Montan- und Rimamuraktien zu Verbesserungen führten. Auch im Schranken trat Kauflust hervor, die sich namentlich Dampfschiffaktien, einzelnen Baupapieren, Sepsam Josephthal-Aktien und dreiperzentigen Südbahnprioritäten auswendete. Die anderen Verkehrsbereiche lagen, da auch der Budapester Platz in Reserve verharrete, andauernd sehr still, wobei beide Kreditaktien der besseren Richtung zuneigten, Skoda-Aktien wieder einen Theil ihrer gestrigen Steigerung abgaben. Die etwas freundlichere Tendenz erhielt sich, wenn auch schließlich die Geschäftsthatigkeit durchwegs in enge Grenzen zurückkehrte, ungeführt bis zum Ende der Börse. Renten und Valuten waren umsatzlos. — Die heutigen Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Öffentliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Rate. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Rate. Includes items like 1854er Loie, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 677.50, Ungarische Kreditbankaktien 819. —, Anglobankaktien 320. —, Bankverein 552.50, Unionbank 606.50, Länderbank 500.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 745. —, Lombarden 123.50, Elbethal —, Rimamuraktien 660. —, Tabakaktien 386.50, Alpine-Aktien 732. —, Mairente 94.85, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.65, Russen 102.80, Türkenlose 241. —, Marknoten 117.77 per Kasse, 117.67 per Ultimo, Napolcondor (20 Francs-Stücke) 19.11.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 17. März. Ungeachtet der schwächeren Newyorker Notierungen zeigte die Börse im Eröffnungsstadium ein festes Aussehen, da bessere Konjunkturberichte von den europäischen Kupfermärkten und dem heimischen und amerikanischen Eisenmarkt zu Rückkäufen ermutigten, zumal man eine Erhöhung der englischen Bankrate für unwahrscheinlich hielt. Lebhafter gefragt waren jedoch nur Montanwerte, namentlich Phönixaktien und Harpener, sowie die Aktien der Bahnbau-Wiener Bahn. Auf den übrigen Gebieten hielten sich die Umsätze und die Kursbesserungen in bescheidenen Grenzen. Später hatte die gänzlich überraschende Meldung von der einperzentigen Erhöhung der englischen Bankrate eine allgemeine Abschwächung zur Folge, namentlich auf dem Montanmarkt, und der Verkehr erfuhr eine wesentliche Einschränkung. Der Schluß war willig. Die Haltung der Nachbörse war ruhig und etwas fester. Die Industriewerte des Kassensmarktes sprachen sich schwächer aus. Tägliches Geld 4 Prozent und darüber. Privatdiskont 3 3/8 Prozent.

Berlin, 17. März. (Schluß.) 4 1/2prozent. Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 94.50, 4prozentige österreichische Goldrente 100. —, 4prozentige ungar. Goldrente 95.20, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 92.70, Südbahn 22.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.50, russische Banknoten 216.50, Wiener Wechselkurs 84.90, 4prozentige neue russische Anleihe 89.90, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 196.40, Allg. Elektrik Edison 262.20, Dynamit Trust 180.50, Gelsenkirchener 213.60, Harpener 198.70, Laurahütte 175.10, uniserte Türken 95.10. — Schwach.

Berlin, 17. März. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 213.20, Südbahn 22.60, österr.-ungar. Staatsbahn 159.50. — Still.

Frankfurt, 17. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 213.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.50, Südbahn 22.60, Deutsche Bank 258.10, Diskonto-Kommandit 196. —, Dresdener Bank 164.90, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 214.10, Harpener 198.60, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 104.70, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —, etc.

Hamburg, 17. März. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 98.30, österreichische Kreditaktien 213.25, 1866er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.25, Südbahn 22.55, italienische Rente 104.50, 4-prozentige österreichische Goldrente 99.60, 4-prozentige ungarische Goldrente 95. —. —. Ruhig.

Paris, 17. März. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.27, österr. Goldrente 102.25, ungar. Goldrente 98.35, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505. —, 3 1/2-prozentige italienische Rente 104.50, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten —, fünfprozentige Marokkaner 522. —, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4-prozent. konj. amort. Rumänen 94.75, 4-prozentige amort. Rumänen 1905 95.10, 5-prozentige Russen 1906 105.40, 4-prozentige Russen vom Jahre 1909 99.50, 4-prozentige Serben 1906 —, 4-prozentige spanische Exteriores 97.30, 4-prozent. unifizirte Türken 96.42, Türkenlose 219. —, türkische Tabakaktien 417. —, Oest. Bodenkreditanstalt 1276. —, Oest. Länderbank 552. —, Ung. Hypothekbank 519. —, Banque de Paris 1768, Banque Ottomane 714. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 129. —, Meridionalbahn 701. —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 598. —, Rio Tinto 19.39, Sucrerie d'Egypte 74. —, Zula 372. —, Urkany Kohlen 185. —, Chartered 52.75, De Beers 491.50, East Rand 138.50, Jagersfontein 234.50, Transvaal Land Company 85.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 9/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/16, Check auf London 252.20, Privatdiskont 2 1/2. —. Ruhig.

London, 17. März. (Schluß.) Englische Consols 8 1/2, 4-prozentige Rupien 63, japanische Rente 96, Spanier 95 1/2, 4-prozentige ungarische Goldrente 95 1/2, Canada Pacific 182 3/4, Diskont 3 3/4, Südbahn 5 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Silber 23 1/2, Wiener Wechselkurs 24.33, Chartered 196, East Rand 5.50, Randfontein 2.68, Randmines 9.37, De Beers 19 1/2. —. Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 17. März. Effektiver Weizen war heute bei besserem Angebot und entsprechender Kaufkraft fest. Es wurden circa 27,000 Meterzentner zu 10—15 Heller höheren Preisen gehandelt. — Tageszufuhr in Weizen 1470, Abfuhr 2221 Meterzentner. — Roggen ist bei schwachem Verkehr unverändert und notirt per prompt circa 8 K. 57 1/2 S. bis 8 K. 60 S. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt ohne Umsatz ruhig; wir notiren circa 6 K. 20 S. bis 6 K. 30 S. per Kaffe Parität hier. — Hafer tendiert unverändert. Ab hier ist 7 K. 80 S. bis 7 K. 80 S. per Kaffe machbar. — Neumaïs ist preishaltend; prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 6 K. 5 S. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute fest. Einerseits wirkte die bessere Nachfrage der Mühlen für effektive Waare stimulirend ein, andererseits werden die Oktoberfichten auf „Regenmangel“ gut gefragt. Meinungs- und Deckungskäufe ließen die Kurse sämtlicher Sichten rasch aufwärtsstreben, und wenngleich zum Schlusse eine mäßige Abschwächung eintrat, ergeben sich doch ansehnlichere Avancen.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 600 Mztr. 79 und 600 Mztr. 78 zu 14 3/4, 400 Mztr. 79 zu 14.15, 300 Mztr. 79 zu 14.10, 300 Mztr. 78 zu 14.12 1/2, 200 Mztr. 77.5 zu 14.10, 200 Mztr. 77.5 zu 14.05. — Pester Boden: 100 Mztr. 77 zu 13.95, 100 Mztr. 76 zu 13.90, 500 Mztr. 75.5 zu 14.10. — Beckereifec: 300 Mztr. 77.5 zu 14.04. — Weissenburger: 300 Mztr. 78.5 zu 14.10, 100 Mztr. 76 zu 13.65. — Tolnaer: 450 Mztr. 78 zu 13.95. — Oberungarischer: 200 Mztr. 76 zu 13.70, 100 Mztr. 77.5 zu 13.85. — Rumänischer: 5000 Mztr. 78.5 zu 14.12 1/2, 8700 Mztr. 78.3 zu 14.17 1/2. — Serbischer: 3435 Mztr. 77.4 zu 13.70, 2430 Mztr. 75.8 zu 13.40 (brandig). Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 8.60, 100 Mztr. zu 8.60, 100 Mztr. zu 8.57 1/2, 200 Mztr. zu 8.57 1/2, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.52 1/2, per Kaffe, Parität, 200 Mztr. zu 7.45, 100 Mztr. 7.90, 100 Mztr. zu 7.55 Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.57, 13.58, 13.56, 13.73, 13.64, 13.70; Weizen per Mai zu 13.43, 13.59, 13.48, 13.51; Weizen per Oktober zu 11.13, 11.12, 11.25, 11.16, 11.23; Roggen per April zu 8.57; Roggen per Oktober zu 8.27, 8.35, 8.27; Mais per Mai zu 6.17, 6.23, 6.21; Mais per Juli zu 6.36, 6.40, 6.38; Hafer per April zu 7.27, 7.26, 7.28. — Mittags halb 2 Uhr schloßen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.69 Geld, 13.70 Waare; Weizen per Mai zu 13.50 Geld, 13.51 Waare; Weizen per Oktober zu 11.23 Geld, 11.24 Waare; Roggen per April zu 8.54 Geld, 8.55 Waare; Roggen per Oktober zu 8.31 Geld, 8.32 Waare; Hafer per April zu 7.27 Geld, 7.28 Waare; Mais per Mai zu 6.22 Geld, 6.23 Waare; Mais per

Juli zu 6.88 Geld, 6.39 Waare; Roggen per August zu 13.50 Geld, 13.60 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Banater', 'Pester Boden', 'Weissenburger', 'Roggen, Ia.', 'Gerste, Ia.', 'Hafer, Ia.', 'Mais, neu', 'Termini', 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per April', 'Kohlreps per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Lief.', 'Weizenkleie, per März', 'Weizenkleie, per April-Mai', 'Weizenkleie, per September-Dez.', 'Weizenkleie, grobe, prompte Lief.', 'Weizenkleie, grobe, per März', 'Weizenkleie, grobe, per April-Mai', 'Weizenkleie, per Sept.-Dez.', 'Schiffsfahrt', 'Wiener Fruchtbörse vom 17. März', 'Berlin, 17. März', 'Breslau, 17. März', 'Paris, 17. März'.

Geld, K. 110 Waare, mittelförniger 1909er K. 108 Geld, K. 115 Waare, grobförniger 1909er K. 118 Geld, K. 130 Waare.

Budapest, 17. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loko K. 56. — Geld, K. 57. — Waare.

Wien, 17. März. (Spiritus.) Bei behaupteter Tendenz notirt prompter Kontingentspirituss 58 K. 60 S. Geld, 59 K. Brief.

Prag, 17. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Anstieg zur sofortigen Lieferung 33 K. 60 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 26 K. 40 S. bis — K. — S. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 17. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 50 Pf. bis 14 M. 52 Pf., per Mai 14 M. 55 Pf. bis 14 M. 57 Pf., per August 14 M. 62 Pf. bis 14 M. 65 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 82 Pf. bis 11 M. 85 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 17. März. Rüböl loko Km. 59. —.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 15. März, Abends 6 Uhr, bis 16. März, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen', 'Versendet', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Reps', 'Mehl', 'Rübe', 'Totale'.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 17. März betrug: 3079 Stück Schlachtvieh, und zwar 1915 Stück ungarische Ochsen, 747 Stück ungarische Kühe, 31 Stück Jungvieh, 312 Stück Stiere und 74 Stück Büffel. — Bei unverändertem Auftriebe war die Nachfrage besser, in Folge dessen verlief der Markt lebhaft und die Preise avancirten um 1—2 K. per Meterzentner. — Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen gute Qualität von 72 K. bis 78 K., ausnahmsweise 80 K., ungarische mittlere Mastochsen von 58 K. bis 70 K., ungarische mindere Ochsen von 48 K. bis 56 K., farbige Ochsen von 64 K. bis 92 K., ausnahmsweise 94 K., Stiere von 54 K. bis 76 K., ausnahmsweise 80 K., ungarische Kühe von 48 K. bis 66 K., farbige Kühe von 52 K. bis 76 K., ausnahmsweise 80 K., Büffel von 38 K. bis 50 K., Beinvieh von 40 K. bis 46 K. — Schafmarkt vom 14. März. Auftrieb 373 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 52 S. bis 57 S., Mutterchafe von 38 S. bis 40 S., (58 S. bis 60 S.), per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 34 K. bis 40 K., Mutterchafe von 22 K. bis 24 K. (54 K. bis 56 K.), Brackchafe 14 K., Widder 20 K. Das Geschäft war lebhaft. — Stechviehmarkt vom 17. März. Zugeführt wurden lebende Kälber 428 Stück, gestochene Kälber 2 Stück, Zwitter 92 Stück, Jungvieh 31 Stück, Lämmer, geschlachtete 1132 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 84 S. bis 90 S., ausnahmsweise 92 S. bis 94 S., mindere von 74 S. bis 82 S., gestochene 1 K., Zwitter von 50 S. bis 60 S., Jungvieh von 46 S. bis 60 S., gestochene Lämmer per Paar von 8 K. bis 20 K. Das Geschäft war flau.

Budapest, 17. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 706 Stück Schweine, 23 Stück Frischlinge, Nachtrieb 18 Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 804 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1528 Stück Schweine, 23 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 884 Stück Schweine, 11 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 644 Stück Schweine und 12 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettchweine, ante, über 350 Kilogramm schwere von 150 K. — S. bis 152 K. — S., 280 bis 350 Kgr. schwere von — K. — S. bis — K. — S.,

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 190 K. per 100 Kgr. verkauft. — Amtlich notirten per 100 Kilogr.: Budapester Schweinefett, Stadtware zu K. 190. — Geld, K. 191. — Waare. Speck: Budapester Stadtware, vierfüßiger K. 162. — Geld, K. 163. — Waare, Budapester Stadtware, dreifüßiger K. 165. — Geld, K. 166. — Waare. — Pflaumenmus: bosnisches 1909er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. 44. — Geld, K. 46. — Waare, serbisches 1908er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. 40. — Geld, K. 42. — Waare. — Nussknoten: Luzerne, ungarische 1909er K. 140 Geld, K. 178 Waare, Rothlee, kleinörniger 1909er K. 100

Advertisement for 'Forman gegen Schnupfen' featuring an illustration of a man in a top hat and a large '40 H' logo. Text includes 'Man verlange ausdrücklich Forman. Es gibt Nachahmungen!'.

Ausdruck von 1 R. 12 H. bis - R. - H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 53 H. bis 1 R. 74 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 64 H. bis 1 R. 77 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 64 H. bis 1 R. 80 H., Frischlinge von - R. - H. bis - R. - H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - H. bis - R. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - R. - H. bis - R. - H., Frischlinge, inländ. von 1 R. 24 H. bis 1 R. 36 H., ausländische von - R. - H. bis - R. - H., Spanferkel von - R. - H. bis - R. - H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Köszvény, 17. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehsteuereinsamler in Köszvény. Vorrath am 15. März 27,987 Stück. Am 16. März wurden aufgetrieben - Stück, abgetrieben 109 Stück, demnach verblieben am 17. März ein Stand von 27,878 Stück. - Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von 1 R. 58 H. bis 1 R. 60 H., mittlere von 1 R. 67 H. bis 1 R. 68 H., jüngere schwere von 1 R. 67 H. bis 1 R. 68 H., leichte von - R. - H. bis - R. - H. - Ungarische Lammwaare: schwere von - R. - H. bis - R. - H., mittlere von 1 R. 70 H. bis 1 R. 72 H., leichte von 1 R. 72 H. bis 1 R. 74 H. - Der Markt war ruhig.

Wiener Viehmarkt vom 17. März. (Privat-Telegr.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4700 Stück Kälber, 2216 Stück Weidner-Schweine, 1875 Stück lebende Schweine, 306 Stück Weidner-Schafe und 3070 Lämmer. Bei gleich großem Angebote wie in der Vorwoche verkehrte der Kälbermarkt mit Rücksicht auf schwächere Nachfrage in flauer Stimmung, und nur Hochprima-Kälber vermochten sich in den Preisen schwach zu behaupten, während alle übrigen Qualitäten um 4 bis 8 H. per Kilo billiger waren. Weidner-Schweine haben in Folge des größeren Angebots 2 bis 4 H. per Kilo eingebüßt. Lebende Schweine notirten ziemlich unverändert wie Dienstag. In Weidner-Schafen und -Lämmern haben sich die letzten Preise schwach behauptet. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 1 R. bis 1 R. 24 H., Prima von 1 R. 26 H. bis 1 R. 44 H., Hochprima von 1 R. 46 H. bis 1 R. 54 H., lebende Fleischschweine von 1 R. 12 H. bis 1 R. 36 H., Fettfleischschweine von 1 R. 30 H. bis 1 R. 44 H., Weidner-Fleischschweine von 1 R. 36 H. bis 1 R. 56 H., Fettfleischschweine von 1 R. 32 H. bis 1 R. 54 H., Frischlinge von 1 R. 36 H. bis 1 R. 56 H., untergewichtige von 1 R. 56 H. bis 1 R. 60 H., Weidner-Schafe von 84 H. bis 1 R. 4 H. per Kilogramm und Lämmer von 24 R. bis 46 R. per Paar. Alles inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei schwachen Zufuhren sind die Preise unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 84 H. bis 1 R. - H., minderes Rindfleisch von 64 H. bis 80 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 R. 4 H. bis 1 R. 16 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 50 H. bis 1 R. 64 H. per Kilogramm. - Eier. Prima Hühner von 74 R. bis 76 R., Theißwaare von 71 R. bis 72 R., Siebenbürger von 70 R. bis 71 R.,

Kalfeier von - R. bis - R., per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 R. 80 H. bis 3 R. 60 H., Alles per Paar und Quark, lität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 90 H. bis 2 R. 10 H. - Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 R. 20 H., Hirsche von 80 H. bis 84 H. per Kilogramm. - Milchprodukte. Prima Theebutter von 3 R. - H. bis 2 R. 20 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 90 H. bis 2 R. 20 H., Topfen von 30 H. bis 36 H., Alles per Kilogramm. - Roja-Kartoffel von 4 R. bis 4 R. 60 H. in Waggonladung per 100 Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 17. März 1910, 7 Uhr Morgens.

Niedererschläge sind in Europa sporadisch vorgekommen; im Westen hingegen ist das Wetter zum Theil heiter. - In Ungarn kam sporadisch - im Nordosten und im Westen - Regen von geringer Menge vor; in Serbien fielen 16 Mm., in Kiew 8 Mm., in Ziume 5 Mm., die Temperatur erfuhr keine wesentliche Veränderung. Das Maximum mit +19 Gr. C. war in Veretz, das Minimum mit -4 Gr. C. in Votfaln. - Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und stellenweise Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur (Celsius), Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 17, das Minimum hingegen 6 Gr. C.

Budapester Todtenliste.

- Vom 17. März. - Julie Grünfeld, 84 J., VII., Gänzigasse 10. Frau Jakob Weingarten, 68 J., VII., Alaján-

gasse 6. Jakob Steinis, 79 J., IX., Kádapogasse 59. Frau Bernhard Berger, 78 J., VII., Alajánogasse 7. Stephan Suhajda, 63 J., VIII., Volksgarten-gasse 11. Frau Franz Rodella, 79 J., VI., Gervengasse 58. Frau Alexander Herczeg, 38 J., VI., Szentlászlostrasse 15. Michael Fekete, 72 J., VII., Untere Waldzeile 7. Guttmann Schreiber, 46 J., VII., Weffelengasse 65. Edith Vogler, 25 J., I., Raffinogasse 1. Frau Johann Komet, 67 J., III., Can Marcogasse 60. Victor Celler, 18 J., VII., Tabakgasse 106. Frau Anton Keller, 38 J., VIII., Louisen-gasse 3. Louise Lojanczi, 88 J., VI., Andrássy-strasse 95. Karl Zielbauer, 71 J., IX., Sollen-gasse 46. Frau Johann Niederland, 58 J., IX., Knežitsgasse 14. Franz Selama, 19 J., VIII., Sigetvarengasse 27. Frau Michael Fischer, 48 J., IX., Weitergasse 22. Stephan Szmolka, 40 J., VI., Königsgasse 28.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, °C, Richtung. Lists water levels and temperatures at various locations like Danau, Wien, Budapest, etc.

Advertisement for KRONDORFER SAUERBRUNN. Includes text: 'Aerztlich empfohlen bei allen katarrhalischen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.' and 'Eigenthümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brody.'

Budapester Börsennotirung. 17. März. Table with columns for various financial instruments like Staatsanleihen, Anleihen, and Aktien.

Table with columns for various companies and their stock prices, including VI. Verf.-Gesellsch., VII. Wärsen, VIII. Bergw. u. Ziegelei, etc.

Table with columns for various companies and their stock prices, including XII. Verkehrsb.-Int., XIV. Salinen, XV. Devisen (vista), etc.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufung werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.
Berlin-Sprachschule
 Bestimmung, **Erzgebirgskörner 15.** Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Massenerunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerben. Sofortiger ansehnlicher Gebrauch der angelegenen Sprache. Vorzüglicher Erfolg fremdsprachlichen Aufstufung. **Heinrich Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Berufliche Weiterbildung. Prospekt gratis u. franco. Uebersetzungsbureau. 23521

Nemet olesó kitünö
 bonneok Münchenből, Grätzből, mindenféle tanérok elhelyezése. Foketo Adolf elsőrangú ügynökké, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 22401

Einfache deutsche Bonne
 oder Lehrers Hausmädchen wird zu einem Kinde aufgenommen. Arpad-utca 9, III. 1. 61334

Gyorsírás, gépirás
 képzett okleveles tanérok vezetésével legjobban el-sajátítható mérsékelt tan-dij mellett Gereben Un-derwood-iskolában, Buda-pest, Andrassy-ut 1. Di-jtalan biztos állásközvetítést. A Gyakorló Gyors-írók Társaságának hivata-los tanfolyamai. 18211

Moderné Sprachun-terricht
 Wesselényi-utca 13, III. 3. Telefon 118-57. Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Un-garisch. Vorzügliche Lehrkräfte. Probelektion gratis. Honorar 1 Krone die Stunde. Direc-tor Dr. Dino Rudan. 23107

Engländerin wird gesucht
 Sie muß nur einige Stunden bei der Familie sein, bekommt Wohnung und Verpflegung und kann den ganzen Tag Privatstunden geben. Adresse zu erfahren in der Exp. 61932

Erzieherinnen, deutsche, mit Franz., Engl., Klavier, für adel. Familien, so auch deut-sche, engl. Damen sucht drin-gend **Bureau Suisse** Szeged S. Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. Ungar. Erzieherinnen und Damen be-sonders empfohlen. 23534

Parlamentari Gyors-írók által vezetett ma-gyar-német gyorsíró iskola. Gépirás és magyar-német levelezéskutatás. A tel-jes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereske-delmi szaktanfolyam (könyv-ívtel stb.) Az Országos Magy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapi-tott a Markovits Iván 1863.) Nyitvaszept. 1-15. júl. 1-ig. Ha-vonként új tanfolyamok. Biz-tos állásközvetítés! Tájéko-ztató köld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-ut 10, előbb Gyaru. 4.-Czímre vigyázzunk! Az egye-ülétek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezéssel és más elnevezésűnk és hi-radestínket utazó újabb tan-folyamokkal nincs összekötöt-tésben. Telefon 64-68. Be-letások egész nap. 23524

Bonne, ki német és ma-gyart beszél, azonnal fel-vétetik. Rákóczi-ut 66, délelött 11 órakor. Beck Ödön. 42271

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu zwei Kin-dern, 6-10 Jahre alt, auf-genommen. Dr. Krausz Ferencz, Wesselényi-ut-ca 4. 42261

Deutsch-englische Erzieh-ein, musikalisch, sucht Aufstel-lung. Bescheidene Ansprüche. Zuschriften unter „Sprachen“ perfekt 960“ an die Exp. erbeten. 61963

Bonne für sofort gesucht.
 Török-utca 6, földszint 1. 61964

Norddeutsche Erzieherin, diplomirt, perfekt Französisch, Englisch, in betreffenden Rän-den erlernt, künstlerisches Klavierpiel. **Norddeutsche Bureau** empfielt **Central-bureau Sieger**, Nagy-mező-utca 7. 42279

Junger Beamter wünscht die Bekanntschaft mit einem deutschen Fräulein, um sich in der deutschen Sprache zu üben. Honorar nach Ueber-einkommen. Anfrage unter „Miklós 979“, an die Exp. erbeten. 61979

Engländer sucht deutsch-un-garisches Fräulein, das auch Klavier spielt, einen Posten zu Kindern. Erdélyi-utca 17, II. 14. 42274

Norddeutsche Bonnen, im Nähen bewandert, kinder-lieb, deutsche Erzieherin, per-ferkt Deutsch, Klavier, Eng-landisch, musikalisch, em-pfehle, jede ung., deutsche isr. dipl. Lehrerin 80-100 Kronen Gehalt, ebenso meh-tere Französinen für gute Familien. **Franziska Ja-nagó**, vorm. S. Schlegler, V., Váci-körút 64. 61965

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu 2 Knaben aufgenommen. Teréz-körút 32, Porzellangeschäft. 23015

Intelligentes Fräulein nur mit guten Referenzen zu grö-ßeren Kindern für den gan-zen Nachmittag gesucht. Vor-stellung: Percezel Mór-utca 2, II. Stod 4, zwischen 1/23 und 1/24 Uhr Nachmittags. 22457

Lebensmittel.
Sortenwein, Eigenbau, hochprima, 14 Gulden in Leihhäusern gegen Nachnahme **David Sztayer**, Weingarten-besitzer, **Császárkörtés** (Post-megye). 6.377

Chemisch unterrichtet, garan-tirt juderfreier Ia. Crmellefer weicher Naturwein für Zuder-franke zu haben bei Her-mann Schönfeld, Magyari-gasse 24, so auch sämtliche Medicinalweine. 18711

Szép lakások, fürdőszo-bával, kisebbek és na-gyobbak, világos mühe-lyek, májusra kiadók: VI., Szabolcs-utca 1. számu bérházban. 22445

Wohnungen, Sommerwoh-nungen, Billen, Gesäße und Fabriklokaltäten allerbilligst vermittelt **Székely**, Königs-gasse 41. 42278

Werbung u. Vermietung.
Szép üzelethelyiség, portálhasználat ingyen, a Marokói-utczában má-jusra kiadó. Felvilágosítás V., Váci-körút 12. sz., a házmesternél. 61949

Nyugati pályaudvar
 átellenében egy nagy üze-lethelyiség kiadó. Böveb-bet V., Váci-ut 4, ven-dégülben. 61977

Allgemeiner Verkehr.
Privatdectiv-Institut
 criten Kanges, Barna Libor János, Budapest, Rákóczi-ut 6. Telefon 103-52. Ne-gyerdjungen, Beobachtungen in den heiftesten Familien-und Privatangelegenheiten im In- und Auslande. Distretie deirathausküfinte. 60902

Suche zum sofortigen Ankaufe gegen Barcassa 50-60 Stück gebrauchte, betriebs-fähige eiserne

Kippwagen

600 % Spurweite, Offerte zu richten unter „K. 9090“ an **Rudolf Mosse**, Budapest, V., Nador-utca 11.

Szen-zaozóló **Cavallér urak öröme!** Szen-zaozóló! Nem kell soha szabóval vesződni, ha ruháit tisztítottatni, javítatni és vasalni szeretnéd. Mindezt ellátja

ERDŐS BÉLA

„Férfi-ruha karbantartási osztálya“
 BUDAPEST, VII. KER., KLAUZÁL-TÉR 16. SZÁM.
 Ha nála karbantartási havi bérletet váll!

Minden héten egyszer küld a ruháért és azt a legnagyobb rendben visszaszallítja. A bérlet ára cly csakély, hogy mindenki szívesen vállja. Tessék levelezéslepon házhöz rendelni.

EIS-Erzeugungs-Maschinen

System LINDE, in vollkommener Aus-führung, sofort lieferbar, nur bei der Firma

Ed. Kinnasár.

Budapest, V., Lipót-körút 28. Telefon 46-71.
 Baselbst einige gebrauchte Sauggasmaschinen und Dampf-maschinen zu haben.

Budapesti Malomépítész és Gépgyár

PHÖNIX

AUTOMOBIL MŰVEI



BUDAPEST VI. VÁCI-ÚT 141

GIROZOK, IPAROSOK

TAVASZI VISÁRON

BUDAPESTI MINTAIKAT

GELD

Vorschüsse auf Lose, Wertpapiere und Provinz-Spaarkassasaktien

Elisab. Sanat-Lose 8.-
 Jász-Lose . . . 9.-
 Basillka-Lose . . . 20.-
 Ungar. rotke-Lose 23.-
 Italien. „ „ 40.-
 Oesterr. „ „ 4.-
 Vaterl. Spark. „ 100.-
 Kouy. Hypoth. „ 115.-

Das Darlehen kann in kleinen Raten zurückgezahlt werden. Die Annahmen der Lose bedürftigen mit. — Verschiedene Lose lösen sich aus und erlösen das Darlehen, wenn mög-lich. — Auf Raten gefauste aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen sich aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einzahlung des Darlehensbetrags. — Mäßige Zinsen und sofortige Erledigung. — Bankhaus

BEIFELD.

Bpest, Károly-körút 1.
 Gegründet 1874.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestkannnte Ordina-tions-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und ver-ältesten Gesundheitsstöße, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch **Elektro-Diätage** oder **Phy-siother.** Auch bei Frauen-sche Entzündung, Nerv-ens- und Nierenkrankhei-ten, die durch die besten **Saurekränker** heilt rasch und gründlichst ohne Berufs-schädigung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.

Ordinations-Anstalt:
 Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Verkehrsweg auf beliebigen Wege. Verschlei-mung befreit.

Csöd-tömegeladási hirdetmény.

Alulírott csöd-tömeggondnok ezennel közlésezi, hogy a vb. **Freud Lipót** volt póstyéni kereskedő csöd-tömegéhez tartozó, a csödletar 1-399 t. számok alatt leltá-rozott és 4601 kor. 43 fill. becsértékben felvett rőfös és rövidárak zárt ajánlati uton való eladása a csöd-választmány által el-határozottván, a becsérték 20% ával mint bánatpénzzel ellátott zárt ajánlatok

1910. évi április hó 5-ik napjának d. e. 1/2 órájáig

Dr. Szeghd Zsigmond nyitrai ügyvéd ur mit csöd-választmányi elnökhöz Nyitra adandó be, amikor is a választmány a be-érkezett ajánlatok felett határozni fog.

Ajánlattevőt ajánlata feltétlenül köte-lezi, ellenben a választmány az ajánlatok-hoz kötve nincsen és esetleg az ajánlat-tevők között szóbeli árlejtést is rendel-het el.

A választmány sem az áruk minősége, sem pedig mennyiségeért szavatosságot nem vállal.

Az eladandó áruk Dr. Sajó Adolf póstyéni ügyvéd, alulírott tömeggondnok közbenjöttével f. évi ápris hó 4-ig Póstyén-ben megtekinthetők.

Azon ajánlattevő, kinek ajánlata el-fogadtatik, köteles a vételárt valamint a III. fokú illetéket készpénzben lefizetni és a megvett árukat 48 óra alatt átvenni.

Amennyiben ajánlattevő ezen kötele-zettségeinek eleget nem tenne, bánatpénze elvesztésén felül köteles még a későbbi értékesítés folytán netán előálló különbö-zetet is megtéríteni.

Dr. Sajó Adolf
 ügyvéd, tömeggondnok.

LUSTER!

STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28,
 „K. 9090“ dem „Fővárosi Orfeum“

empfehlte sein reichsortirtes vergrößertes Lager von bil-ligster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Ueberrimmt Auf- u. Ab-montierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhaberlehens ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Specialen (V. Bezirk) unter 84 und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Bezirken:

I. Bezirk:
 Wohnung: Anton, Döbelen, Traut
 11. Bezirk:
 Wohnung: 2. Zuzwio, Hotel, Buchhandlung, Margarethenring 59, 2. Engelmann, Papier, Margarethenring 7, Gschwitzer, Bieg, Papier, anlang.

IV. Bezirk:
 Wohnung: 12. Witz, Gaudis, Traut, Reichenberg, 14. Witz, Gaudis, Traut, Reichenberg, 7. Frau, Josef, Traut, Reichenberg, 5. Frau, Maria, Traut, Reichenberg, 5. Frau, Maria, Traut, Reichenberg.

V. Bezirk:
 Wohnung: 3. Gaudis, Traut, Reichenberg, 13. Witz, Gaudis, Traut, Reichenberg, 1. Frau, Maria, Traut, Reichenberg, 9. Gaudis, Traut, Reichenberg, 10. Gaudis, Traut, Reichenberg, 10. Gaudis, Traut, Reichenberg.

VI. Bezirk:
 Wohnung: 45. Gaudis, Traut, Reichenberg, 38. Gaudis, Traut, Reichenberg, 49. Gaudis, Traut, Reichenberg, 3. Gaudis, Traut, Reichenberg, 3. Gaudis, Traut, Reichenberg, 3. Gaudis, Traut, Reichenberg.

VII. Bezirk:
 Wohnung: 44. Gaudis, Traut, Reichenberg, 20. Gaudis, Traut, Reichenberg, 50. Gaudis, Traut, Reichenberg, 51. Gaudis, Traut, Reichenberg, 26. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 3. Gaudis, Traut, Reichenberg, 3. Gaudis, Traut, Reichenberg.

VIII. Bezirk:
 Wohnung: 18. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 50. Gaudis, Traut, Reichenberg, 1. Gaudis, Traut, Reichenberg, 57. Gaudis, Traut, Reichenberg, 1. Gaudis, Traut, Reichenberg, 5. Gaudis, Traut, Reichenberg, 5. Gaudis, Traut, Reichenberg.

IX. Bezirk:
 Wohnung: 83. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg.

X. Bezirk:
 Wohnung: 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg, 2. Gaudis, Traut, Reichenberg.

Provinzparkassa-Aktien.
 50 Stück Aktien einer seit 19 Jahren bestehenden, taubellos geleiteten Provinzparkassa, welche im verfloßenen Jahre 7% Dividende gezahlt hat, sind zu verkaufen. Adresse in der Exp. 61981

Irógépek, minden fajta
 50 koronától kiarsittanak. „Aita“, Nádor-utca 11. 61957

Verkauf. Eine für Maschinen-erzeugung eingerichtete Fabrik-Einrichtung mit elektrischem Betrieb ist anderweitiger Beschäftigung wegen billig zu verkaufen. Ernste Interessenten (Bemittler ausgeschlossen) werden ersucht, sich unter Chiffre „Gelegenheitskauf 603“ an die Exp. dieses Blattes zu wenden. 61603

Kauf gebrauchte Maschinen.
 Auf Wunsch komme ins Haus. Kefler, Belhencgasse 10, 1. 42280

Ideal irógép látható irással, 1 szöveg eladó.
 Murányi-utca 42, I. 12b. 42258

Zafosjager großer Gasthausparter, in gutem Zustand, ist billig zu verkaufen. Erzsébet királyné-ut 1. 61898

Gartenstuhl, Tisch, Thonet-Fabrikat, zu verkaufen: Király-utca 25, Braun. 22386

Billardtische, Marmortische, Thonetstühle, Blechtische, Eisen, Tischler etc. zu verkaufen: Király-utca 25, Braun & Comp. 22387

Familienhaus bei Festung
 oben: 2 Zimmer, Bade- und Vorzimmer; unten: Zimmer und Küche, wundervolle Aussicht, zwei Gassenfront, 192 Akter. Preis 13,000 fl. In trennen Vormittag. 42277

Budapesti Villa Sárkány
 zu verkaufen. Vollständig möbliert 4 Zimmer, Veranda, Keller. Näheres Telephon 921. 42285

„Spektator“ Beobachtungs- und Recherchierungs-Unternehmen, Baross-utca 41, Telephon 109-19. Ormányi-Bacs-kay Miklós, penz. Staats-Poliz. Kommissar. 23555

Ujságkibordok, esetleg kihordónok, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek e lap kiadóhivatalában.

Matten, Mänsvertilgungsbacillen, „Raiin“
 Rein Öst. „Ratin“ Bakteriolog. Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. Preis per Quadratmeter 61743

Porsivógéppel lakáspornamentesítés
 fémap délután 10 kor. díjtalan levegőtisztítással. Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 61867

Discrete Fortschungen, Beobachtungen in Heiraths- und Privatangelegenheiten, sowie Informationen jeder Art befragt verlässlich. „Erreth“, Illés-utca 4. 20882

Zimmermalerei und Tapezierarbeiten zu äusserst billigen Preisen empfiehlt sich Mör No. Louis, VI., Nagymező-utca 45. 61936

Wünsche Bekanntschaft mit tüchtigem Leberlecker für einen Operetten-Italienischungarisch oder italienisch-deutsch. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61944

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Wünsche Bekanntschaft eines temperamentvollen und lustigen Operettenlibrettisten für ein großartiges Thema. „Komponist“, V., Ugyonok-utca 7, III. 26. 61945

Pension Auguste, VIII. Szentkirályi-utca 10.
 Vornehmer Heim für Einzelne und Familien. Telephon 177-89. 20071

Salonharmonium. kräftiger Orgelton, Raumklanges billig zu verkaufen. Wagner's Musikhaus, Josefsgasse 15. 19239

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Winkelmänn, Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Erard, Gaveau etc. am liebsten zu kaufen und auszuliefern in der renommierten Klavierhandlung Keresztely, Váci-körút 21 (Iparudvar). 23497

Junger feiner Wiener, 27 J. alt, blond, elegante Erziehung, bietet jener Dame Herz und Hand, welche ihn zu einer sicheren Existenz verhilft. Nur nichtanonyme Briefe unter „Dienstreunden 978“ an die Exp. 61968

Für sehr hübsches, intelligentes Mädchen, mit allen Vorzügen begabt, um einen Mann wirklich zu beglücken, aus sehr guter Familie, mit deponierter Mitgift, reicher Ausstattung, wird int. charakt. isr. Bewerber gesucht, 32-37, nur mit sicherem Einkommen. Nur direkte Antworten an die Exp. erbeten unter „Budapest 10.000“. 42275

Suche für meinen Bruder behufs Heirath 22-25jähr. mittelgroßes, hübsches, feines, musikalisches Mädchen oder kinderlose Witwe aus gutem Hause mit entsprechender Mitgift, welche seinem Vermögen (100,000 Kronen, davon mehr als 90,000 in Baarem) zugelegt wird, um später privatieren zu können. Anträge mit Anschlag von Vermittlern erbeten unter „Bald 883“ an die Exp. 80883

„38 Jahre“ Hauptpost restante. Annonce kann nicht veröffentlicht werden. Betrag zu Ihrer Disposition. Adm. 42259

Lélek. Vágyodom utánad. Szombat délután nálad leszek. Milliő esők. 42262

Ingénieur désire la connaissance d'une jeune jolie et gaie dame pour se perfectionner dans la conversation française et pour trouver une compagne aux théâtres ou autre amusements. Aventure est exclue. Sincères réponses prié sous le chiffre „Dirigable“ au trafic Rákóczi-ut 1. 42264

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feine Kaffee- und Clubkaffeebohnen, auch Original Friedrich Wiefend & Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest Raj-fen-Niederlage, Budapest, 5. Göttergasse 6. 23523

Feinste Kaffeebohnen offeriren um 20% billiger als Wien, Budapest. Preisstafel gratis. Wiederverkäufer verlangen Spezialoffert. Jansenheim Co., Bozonn. 24245

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Lieferung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Erfragen Geld. Liebergeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 19230

Obstbäume, Zierbäume, Kiefernarten, verendet gratis Weber's Baumhulen in Belásmegyer. 19223

Spargelholzwurzeln, edler Samenholz, 100 Stück 4 Kronen, 1000 Stück 30 Kronen offerirt Weber's Baumhulen in Belásmegyer. 19277

Kaffee, amerikanische Bureaumöbel liefert billigst Dirich & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 18123

Damenkleiden und Bettwäsche aus edler Nürnberger Seide mit Handarbeiten außerordentlich billig zu bekommen im Reschenwarenhaus Fenyes, VII. Károlyi-körút 9, im Hofe. 23006

Realitäten.

Rákosszentmihályon, Almásy Pál telepen, unkénytes árverés alá kerülnek 1910. április 3-án d. e. 10 órakor a községhezánál 800 000 gles parcellázott telkek 10 és 8 korona keltálási árban ölenként. Feltételek a községhezánál megtekintendők. 61793

A székesfehérvári k. által bérelt ház eladó, esetleg megfelelő belteiki, családi házzal, vagy villánál elcseserlétetik. Értekezni lehet naponta délután 4-5 óra között. Baross-utca 59, I. 2 ajtó alatt. 19541

Objekt mit größerem Grund in der Nähe von Budapest, 5-8000 Kr. Anzahlung, die sich angemessen verzinsen, wird gesucht. Offerte unter „Sehr preiswürdig 267“ an die Exp. 42267

Ein Grundbesitz, 40 Joch Ackerfeld, außerdem Wiesen, Waldung, große Obstgärten, Wirtschaftsgebäude, angenehme schöne Wohnung, 1/2 Stunde von Bad-Böstenener Bahnhofe, ist auf 6 Jahre zu verpachten, per sofort oder ab 1. Oktober. Adresse: Samuel Ponger, Subina, per Postfach. 24371

Dienst u. Arbeit.

Eine Judenfrau, die gut kochen kann und die häusliche Arbeit versteht, wird zu kleiner Familie aufgenommen. Adr. in der Exp. 42268

Wäschinen.
Félistabilgép, 30 lóerős kihuzható csöveskazánal, rövid ideig üzemben, olcsó áron azonnal eladó. Gépgyár, Budapest, Váci-ut 141. 19525

Részletfizetésre is jutányos áron azonnal szállít 12, 16, 35 HP szivógázmotor-telepeket Gépgyár, Budapest, Váci-ut 141. 19523

Fast neue, garantierte Sömashinen mit 12 und 30 Metergürtner tagl. Leistungsfähigkeit, sammt Motoren, sehr preiswürdig abzugeben bei Niedermann, Soda-fabrikant, Egergom (Ungarn). 61991

Musikinstrumente und Musikalien.

Wie kann man Klaviere so günstig einkaufen, als jetzt, weil das Haus demolirt wird. Liebergeugen Sie sich hievon und eilen Sie Gizella-tör 3, in den Royal Klavieralon. Neue Klaviere von 260 fl. angefangen, überpichtes Klavier 150 fl., Piano 140 fl. 23552

Wie kann man Klaviere so günstig einkaufen, als jetzt, weil das Haus demolirt wird. Liebergeugen Sie sich hievon und eilen Sie Gizella-tör 3, in den Royal Klavieralon. Neue Klaviere von 260 fl. angefangen, überpichtes Klavier 150 fl., Piano 140 fl. 23552

Wie kann man Klaviere so günstig einkaufen, als jetzt, weil das Haus demolirt wird. Liebergeugen Sie sich hievon und eilen Sie Gizella-tör 3, in den Royal Klavieralon. Neue Klaviere von 260 fl. angefangen, überpichtes Klavier 150 fl., Piano 140 fl. 23552

Kost, Quartier.

Wittagskost, ausgezeichnete isr. Küche, in und außer Hause. Csengeri-utca 24. I. 8. Treppenhausingang. 42063

Wittagskost, ausgezeichnete isr. Küche, in und außer Hause. Csengeri-utca 24. I. 8. Treppenhausingang. 42063

Wittagskost, ausgezeichnete isr. Küche, in und außer Hause. Csengeri-utca 24. I. 8. Treppenhausingang. 42063

Wundervolles
Klima

Monte Carlo

Angenehmster
Aufenthalt

Von Budapest in 36 Stunden.



Női sapka

széles tányérral
20 cm. 40 cm. 44 cm.
forint

Selyem 3.- 4.- 5.-
Moire 2.50 3.50 4.50
Cheviot 2.- 2.50 3.-
Himalája angol
reklamár... 2.- forint

NOI KALAP BAZAR
Budapest, IV. kerület,
Simmelweis-utca 17. sz.
Pécs: Klauzál-tér 16. sz.

EAU DE FLORENCE

Erfunden von **Abbé Corsini** im Jahre 1779.



Anerkannt als **Schönheitsmittel** allerersten Ranges. War im Gebrauche der **Königin Marie Antoinette von Frankreich**, der **Prinzessin von Lamballe**, **Mme. Vigée-Lebrun** und anderer Persönlichkeiten am Hofe **Ludwig XVI.** Wird von der feinsten Gesellschaft des In- und Auslandes wegen seiner **unübertroffenen Beschaffenheit** und seines lieblichen Duftes allen anderen Essenzen vorgezogen; es verleiht dem Teint eine rosige Frische und der Haut eine ausserordentliche **Weichheit** und **Glätte**; alle Unreinlichkeiten im Gesichte verschwinden nach kurzem Gebrauche. Nur **wenige Tropfen** dem täglichen Waschwasser und warmen Bade beigemischt genügen, um auf den Körper eine erfrischende, wohltuende und nervenstärkende Wirkung auszuüben. Ein Versuch genügt, um Sie von der Vortrefflichkeit unserer Spezialität, welche genau nach dem Originalrezept des Erfinders, dessen alleinige Besitzer wir sind, hergestellt wird. Man verlange ausdrücklich **Eau de Florence von Corsini** mit dem **Kreuz** auf der **blutrothen Etikette**.

Preis per kleine Flasche Kr. 2.50, per grosse Flasche Kr. 5.—.

THE CORSINI PERFUMERY COMPANY BARDEN & CO.,

Wien, VI., Stumpergasse 47.

Ueberall erhältlich!

Ueberall erhältlich!

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847

Joh. Brauswetter
Szeged in. K. u. k. aussch. priv.
Chronometer- und Konstruktions-
Erfinder der Remontoir-
Pendeluhrn etc.

UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie
GEGEN RATENZÄHLUNG

Illustr. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genauest.

Dr. Dralle's
Malattine

Glycerin und Honig-Gelee. **Fettfrei!**
Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und aufgesprungene Haut. Hilft sofort und macht die Haut sammetweich.

Unentbehrlich auf Gebirgs- und Seereisen.

Malattine-Seife mit Glycerin und Honig Die mildeste Toiletteseife.

Malattine-Puder mit Glycerin und Honig Unübertroffen für den täglichen Gebrauch. Unsichtbar.

Malattine-Rasierseife mit Glycerin und Honig Vorzüglich geeignet für Gillette-Apparate. Prachtvoller, sahnartiger Schaum.

Zu haben in den Apotheken, Drogerie-, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

Fabrik-Niederlage: M. Hoffmann & Co., Tetschen a. Elbe.

Zeit ist Geld.

Wer unnötige, zeitraubende Verspätungen vermeiden will, kaufe **Schönwald's** feinste „Auerhahn“ Metall-Tula-Remontoiruhr

doppelt gedeckt, in schönem Gehäuse, Ia. Qualität, Kr. 10.

Dieselbe in echtem Silber mit verschiedenen Zeichnungen u. bestem Patent Remontoirwerk Kr. 16.

Unentbehrlich f. Jedermann!

Bei Berufung auf dieses Blatt Preis-katalog gratis.

5 Jahre Garantie.

I. SCHÖNWALD, Uhrmachermeister und Goldwarenfabrikant, Pécs (Fünfkirchen).

Herrn I. Schönwald, Pécs.

Geehrter Herr! Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen für das pünktliche Funktionieren der bei Ihnen vor anderthalb Jahren gekauften Taschenuhren heute noch Dank zu sagen. Ich hoffe, dass der Gott der Ungarn es so fügen wird, dass Ihr Geschäft über alle anderen triumphieren wird.

Hochachtungsvoll
Temesvár, Vörösmarty-u. 558. **Andreas Kovács.**

Ohrringe u. Braut schmuck
amtlich gestempelt.



Ohrring, Ohren, Armbrüst, wie auch Befestigung aus echtem Silber und Kupferplattiert auch gegen Ratenzahlungen zu sehr mäßigen Preisen erhältlich bei

POLGÁR KÁLMÁN,
Juwelen- und Uhrmacherzweige,
Bpest, VII. Elisabethring 29, I.
Neuzeitl. Hauptkatalog mit über 3000 Abbild. gratis und franco.

Seibstgekelterten
EIGENBAUWEIN

1909er, weiß und roth כשר פוסק mit dem Prager Rabbinate in Gebirgen von 25 Liter aufwärts u. sendet auf Wunsch Muster in 3 Liter-Deinon per Nachn. Simon Adler, Weinproduzent, Modor, Pozsony

Zutelligente, gemüthliche Deutsche sucht ebenjolden Freund. Antwort Hauptpostlagernd „Wien 100“ 42233

Luther Münzel's Sauggas-Motor



Wirthschaftlichste Betriebskraft der Gegenwart.
Die effektive Pferdekraft pro Stunde kostet nur ca. 1 Heller mit Braunkohle oder sonstigen Heizmaterialien.

Erzeugt in Ungarn nur die **Schlick'sche Eisengiesserei u. Maschinenfabriks-Akt.-Ges., Budapest.**
Kostenvoranschläge, Aufklärungen, wie auch Prospekte gratis.

Standesamtlisches Aufgebot!

Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß

1. der Gastwirth **Siegmund Stern**, wohnhaft in Pöstény in Ungarn, Sohn des Gastwirthes Emanuel Stern, verstorben in Pöstény und dajelbst zuletzt wohnhaft gewesen und dessen Ehefrau Regina geborenen Kohn, wohnhaft in Pöstény; und
1. die **Henny Pflügerling**, ohne Beruf, wohnhaft in Leipzig, Tochter des Gastwirths Levi Pflügerling, wohnhaft in Leipzig und dessen Ehefrau Annelie geb. Pirich, verstorben in Hamburg und dajelbst zuletzt wohnhaft gewesen, die Ehe mit einander eingehen wollen.

Etwaige, auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen sind bei dem unterzeichneten Standesbeamten, binnen 14 Tagen, von der Veröffentlichung dieses Aufgebots an gerechnet, anzubringen.

Leipzig, am 12. März 1910.
Der Standesbeamte: **Heil.**

NATUR EIS NATUR

circa 20 cm. d. l. o. k., offerirt in Waggonladungen

JOHANN KAVALAR
Ratschach (Oberkrain).

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 18. März 1910.

Neues Wiener Journal.

Seite 17

Nemzeti Színház.

Ab. susp.
A botrány.
Szinjáték 4 felvonásban. Irta: Batsille Henry. Fordította: Molnár Ferencz.
Férfiak: Maurice Gál, P. Márkus, Charlotte Marthon, Riquet S. Fáy Sz., Öv. Férfiak: Jeanne Marie, Parisot Mihályfi, Grúz Horváth, Gravière Bartos, De Berieux Gaston, Mészáros Bóni, Raduel Ödgy, Artanazzo Hejdu, Prefektus György, Rabbuete.
Kezdete fél 8 órákor.

Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 55.
L a k m é.
Dalm 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Delibes Leo. Nlakantha főpap Szemere Lakmé, Leánya Sándor E. Miss Ellen Ambrusné, Miss Rosa Bertis M. Mistress Bensto. N. Valent Gerald, Estonatiszt Arányi Federic Mihályfi, Malika Nlakantha Payer M. Hadji cselédjei Kertész Domben Hegedüs, Chinal kereskedő Juhász Kouravar Ney E.
Kezdete 7 órákor.

Várszínház.

Evadéberlet 46. Havi bérlet 6.
Sári bíró.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Móricz Zeigmond.
Kezdete 7 órákor.

Urania Színház.

Napoleon.

Kezdete fél 8 órákor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Samstag, 19. März, „A nagy apó“ (3. Ab. 58.) Sonntag, 20. März, Nachm. „Sári bíró“, Abends „Amiez minden asszony ért“ (Ab. susp.)
Reperitoire der königl. ung. Oper. Samstag, 19. März, „Eliána“ (3. Ab. 58.) Sonntag, 20. März, „Elektra“ (Ab. susp.)
Reperitoire des Stadttheaters. Samstag, 19. März, „A masamód“ Sonntag, 20. März, Nachm. „A His cukros“, Abends „Az obsitos“
Reperitoire des Königstheater. Samstag, 19. März, „Luxemburg grófia“ Sonntag, 20. März, Nachm. „Táncos huszár“, Abends „Luxemburg grófia“
Reperitoire des Ungarischen Theater. Samstag, 19. März, „Rozmarin néni“ Sonntag, 20. März, Nachm. „Faust“, Abends „Rozmarin néni“
Reperitoire des Hauptstädtischen Stadtweidchen-Theater. Samstag, 19. März, „A pesti zsidó“ Sonntag, 20. März, Nachm. „Az ereszleány“, Abends „A pesti zsidó“

Vigszínház.

Az obsitos
Szinjáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly, Zenéjét szerzte Kálmán Imre.
Kezdete fél 8 órákor

Király Színház.

Luxemburg grófia.
Operette 3 felvonásban. Irta: Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.
Kezdete fél 8 órákor.

Magyar Színház.

Rozmarin néni.
Vigjáték 4 felvonásban. Zschokke novellájából írta: Vajda Ernő.
Kezdete fél 8 órákor.

Fővár. városligeti színház

A pesti zsidó.
Pesti bohózat 5 képb. Részen idegen eszme után írta: Feld Mátyás. Zenéjét szerzte Barna Izó.
Kezdete fél 8 órákor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 68-39.
Täglich in jeder Vorstellung wird vorgeführt: „Der Raub der Sabinerinnen“. Italienischer Kunstfilm in herrlicher Ausstattung und natürlichen Farben. Ferner: Herkules-Bau. (Eigene Aufnahme). Der Geschäftsreisende. In den französischen Alpen. Ausbildung zum Matrosen. Die vergessene Uhr. Wie die Damen zuhören. Hochzeit in Paysacombe. Die Tausernbahn: ein Streifzug durch Bayern. Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um 5 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen um 3 Uhr Nachmittags.

FOLIES CAPRICE

VI. Révay-utca 18 szám. Telefon 14-22.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr. 9/4 Uhr!
Heute Novität:
„A völegény-vizsga“.
Bohózat írta: FAUN. Rendező: ROTT SÁNDOR.
Zum Schluss 11 Uhr:
„Schmücke Dein Heim“.
Posse von Satyr. Regie: Edmund Werner.
Karten erhältlich an der Tageskasse des Folies Caprice Vormittag von 9-1, Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau Andrássy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grossstr. Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris: Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22
Jeden Abend 8 Uhr neues Programm! Weltsensation FRAU ELSE und CAPT. SMITH. Die sensationellste Schiessproduktion der Welt. Demonstration des kugelsicheren Dowe-Panzers an einem Spiegel, an einem Pferde und an einem lebendigen Menschen. Zwei neue Possen: Vor dem Herrn Konzipisten. — Die Krebsen. — Ausserdem: Kukuk, Dolores, Euridice, Hermine Solti, Dezső Gyárfás mit neuen Soli und 16 erstklassige Attraktionen. — Im Spiegelsaal Royal-Kabarett, Gesangs- und Tanzvorträge. Zigeunermusik bis 5 Uhr Fröh.

BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 28. BONBONNIERE
Telefon 52-88.
Anfang 9 1/4 Uhr.
März-Programm!
Stiftliche Leiter: Kövály Gyula u. H. Heideberg Albert. Jeden Abend treten auf: Keleti Juliska, Balogh B., Csabay Zs., Váradi E., Virágh. Csizsér, Kulinyi, Pásztor, Kormos, „Áira“ neue Operette. Chantecler. Felvé-Deák. „Áira“ teii vizsga. Bernardi paródia. A Montmartre (Stuet). A borbélyval (Ben S. Molnár). Károly gróf (Stüttiger Roman). A telefon hírnökö (Stüttiger Scherz). Sonn- und Feiertage Nachmittags 1 u. 2 Kronen-Plätze.

STEINHARDT-MULATO

♦♦ Rákóczi-ut 68. ♦♦ Telefon 54-28. ♦♦
Kezdete 1/9 órákor.
Ma és mindennap
11 órákor! Önálló vámterület! Ujdonság!
Bohózat. Irák: Glinger és Taussig. Ford. és átd. Steinhardt. 9 órákor!
A várva várt pillanat!
Bohózat. Irák: Glinger és Taussig. Ford. és átd. Steinhardt. Továbbá Steinhardt és Hunyady Emil új szövegű műsorral és elsőrendű külföldi számok. Jegyek: 10-1-ig és 3-8-ig Rákóczi-ut 68 és özv. Kontiné dohánykülölegességi árudájában Andrássy-ut 29. Esti pénztárnyitás 7 órákor. A remek téllikertben éjjeltől reggelig tánc és kabarett. Belépődíj nincs. Ünnepe és vasárnap délután fél négy órákor mérsékelt helyáru eladás.

CSÁSZÁRFÜRDŐ

(Kaiserbad) in BUDAPEST. Sommer- und Winterkurort. Eigentum des ung. Barmherzigen Ordens. Badeanstalt ersten Ranges mit schwefelhaltigen Thermalquellen; modern eingerichtetes Dampfbad, beheizte Schlammbäder (Moorbäder), Schwimmbäder, Türkens-Stein- und Marmorbäder, Heissluft-, Kohlensäure- und elektrische Bäder, Trink-Kur und Inhalation. Die Bäder werden mit schönstem Erfolg hauptsächlich gegen rheumatische Leiden und Nervenaffectationen, die Trinkkur bei Respirations- und Verdauungsbeschwerden gebraucht. 200 bequeme Wohnzimmer. Elektrische Beleuchtung. Solide Leitung, billige Preise. Keine Kur- und Musiktaxe. Prospekte sendet gratis und franko die Direktion.

Zátra Mulató

Király-utca 77. szám.
Heute und täglich
Der grösste Schlager der Saison.
Chantecler Mrs. Claudino.
Phänomenalste Kunst am Variété.
Anfang 8 1/2 Uhr. Telefon 15-10.
Logen. Kassaeröffnung 5 Uhr. Res. Sitze

Es versuche Jedermann den allgemein beliebten patentirten

„WILLAX“

Kaffewürfel!

Das Vollkommenste in seiner Art!
Das Stück zu 4 Heller überall erhältlich.

MAN ACHE auf die mit der Aufschrift „PATENTIRTER WILLAX KAFFEEWÜRFEL“ versehene Verpackung!

Gelegenheits-Käufe

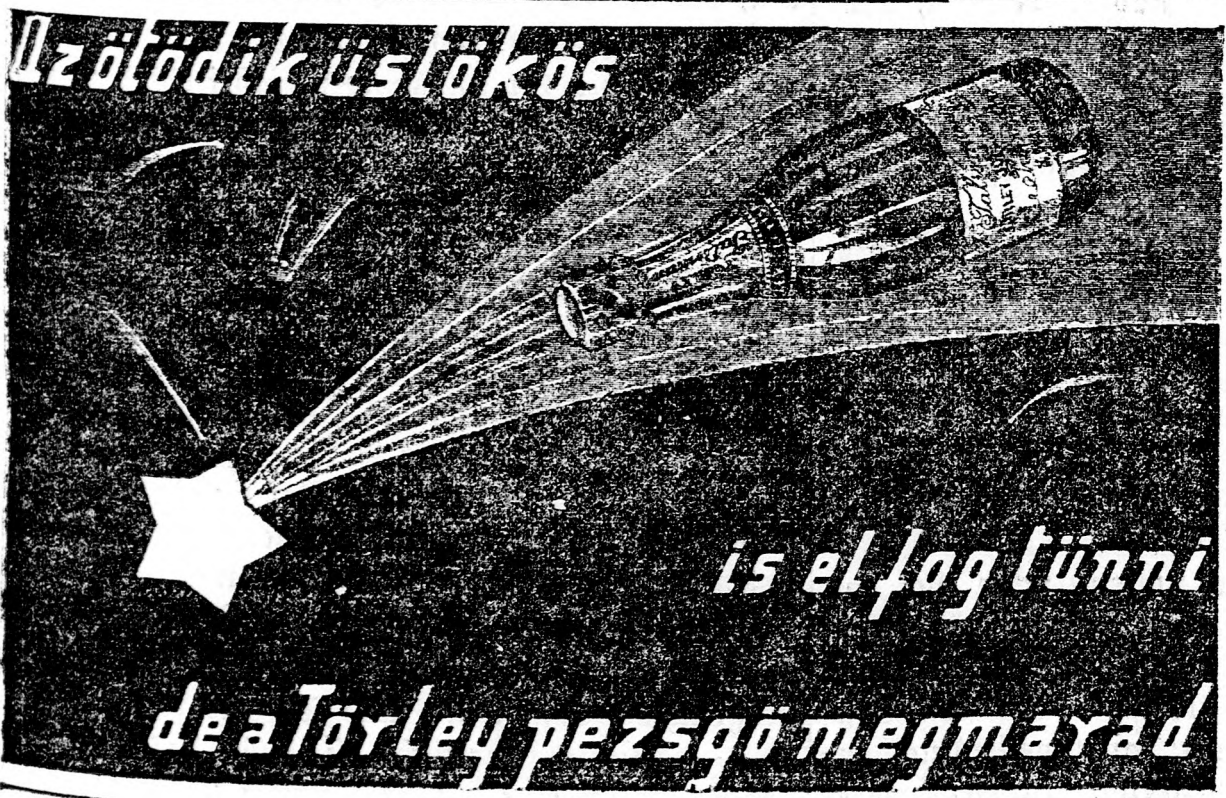
empfohl schön und feine

PERSER-TEPPICHE MÖBEL LUSTER

das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus

VI. LAZAR-UTCA 3 (in der Nähe von der Basilika).

Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang. Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.



Uzötödik üstökös
is el fog tűnni
de a Törley pezsgő megmarad



Beste Bezugsquelle für

LEITERN

aller Art.

Feik & Tréba BUDAPEST, V., Lipót-körut 22.

Preisliste gratis. Preisliste gratis.

Füchtiger Spediteur, der auch das Brennholz-Geschäft versteht, wird per sofort acceptirt. Kenntniss der drei Landesprachen unerlässliche Bedingung. Dekonomiefreundliche werden bevorzugt. Ausführende Offerte nebst Gehaltsanprüden und Zeugnisabschriften unter „Sjered 21“ an die Exped. 24361

Koestlin's

immer resche Cakes in patentierter
Til-Packung.

Koestlin's Rido-Cakes

Koestlin's Sire-Sire-Cakes

Koestlin's Albert-Cakes

Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

1910

Allerlei.

(Tod eines Enkel König Karl's X. von Frankreich.) Im hohen Alter von 85 Jahren ist, wie man aus Paris meldet, Fürst Charles v. Faucigny-Lucinge gestorben. Er war das Oberhaupt einer aus Savoyen stammenden und dort noch jetzt ange- sehenen alten Adelsfamilie, und vom Blute der Coligny, die, wie man weiß, auch zu den Vorfahren des deut- schen Kaisers zählen, stieß, ebenfalls vom Vater her, ein Tropfen in seinen Adern. Von mütterlicher Seite her aber war er ein Enkel Karl's X., des letzten Königs von Frankreich aus dem älteren Zweige der Bourbonen. Titel und Besitz des jetzt verstorbenen Fürsten Charles gehen, da sein ältester Sohn vor ihm kinderlos starb, auf den zweiten Sohn über, den 42jährigen Prinzen Ferdinand v. Faucigny-Lucinge, der nacheinander zwei Damen der internationalen Hochfinanz geheiratet hat, in erster Ehe eine Tochter des Grafen Gaben d'Anvers und nach deren Tode das Fräulein May Ghruffi, eine Ver- wandte der Rothschilds griechischen Ursprungs.

(Der Lohnkampf der Schauspieler.) In Paris haben sich zahlreiche Schauspieler und Sänger zu einem Syndikat vereinigt, um einen Lohnkampf zu beginnen. Die Wünsche, mit denen sie an ihre Direktoren heran- treten, zeigen, daß es sich um recht bescheidene Existen- zen handelt, denn sie fordern nur die Zusicherung einer Mindestzahlung von 160 Mark im Monat. Demgegen- über sei daran erinnert, daß Guirou, der den Chante- cler spielt, wöchentlich mehr als 12,000 R. erhält. Außer- dem fordert das Syndikat die Abschaffung der Straf- gelder. Sollten die Forderungen nicht bewilligt werden, so drohen die Sänger und Schauspieler mit dem Streik, und diese Drohung ist durchaus ernst zu nehmen, denn hinter ihnen stehen zahlreiche andere Vereinigungen von Choristen, von Orchestermitgliedern, von Bühnen- arbeitern usw.

(Eine Klage der Erbkönigin Natalie.) Aus Peking wird uns telegraphiert: Der hiesige Gerichtshof beschäftigte sich heute mit einer Klage der Erbkönigin Natalie, welche sie gegen die Erben des ehemaligen ersten Adjutanten König Alexander's, des Generals Petrovic's,

wegen Herausgabe der beiden letzten Monatsraten der Civilliste des verstorbenen Königs angestrengt hat. In der Klage wird behauptet, daß sich die Summe — es handelt sich um 200,000 Dinar's — zur Zeit der Ermordung des unglücklichen Königs in der Kasse des Generals befunden habe. Die Erbkönigin reklamiert nun diese Summe als ihr Eigen- thum. Der Staatsanwalt behauptete dagegen, daß König Alexander diese Summe erhalten und ver- braucht habe. Die Verhandlung wurde behufs Er- gänzung des Beweisverfahrens vertagt.

(Der Kongreß der Erfinder.) Aus Newyork wird gemeldet: Ein Ereignis, das zum mindesten den Reiz der Neuheit für sich haben wird, steht uns bevor: der erste internationale Kongreß der Erfinder, der zu Rochester im Staate New-Yersey vom 13. bis zum 19. Juni abgehalten werden soll. Die Veranstaltung geht von der internationalen Vereinigung der Erfinder aus, die zu dem Zwecke gegründet wurde, die Erfinder der ganzen Welt zu einer freundschaftlichen und hilfs- bereiten Zusammenarbeit miteinander zu verbinden. Da es in den Vereinigten Staaten allein 200- bis 250,000 Erfinder gibt, wird für zahlreichen Besuch gesorgt sein. Erfinder sind oft arme Mechaniker, die durchaus einer Unterstützung und Führung bedürfen, damit sie nicht in die Hände skrupelloser Ausbeuter fallen. Der Kongreß wird sich besonders mit der Regulierung der Patent- gesetze und der leichteren Verwerthung von Patenten in den verschiedenen Ländern beschäftigen. Zugleich soll eine Ausstellung von Modellen der wichtigsten Erfin- dungen der letzten Jahre stattfinden. Damit wird eine historische Ausstellung verbunden sein, die die wichtigsten Momente der Geschichte der Erfindungen an geeigneten Beispielen vorführt.

(Das Baby in der Kaserne.) Aus Paris wird geschrieben: Eine amüsante Szene ereignete sich in der Kaserne Lauraine am Boulevard du Port-Royal. Eine Frau, die ein etwa einjähriges Kind auf dem Arme- tuch, trat in die Wache des Regiments und bat den diensthabenden Kapitän, ihren Mann, einen Unteroffi- zier, der schon seit zwölf Jahren dient, sprechen zu dürfen. Der Kapitän suchte bedauernd die Ahseln und bedeutete der Frau, daß ihr Wunsch kaum in Erfüllung

gehen könnte, da ihr Mann soeben wegen eines schweren Verstoßes gegen das Dienstreglement in Arrest abge- führt worden sei. Aber die Frau hörte mit Bitten und Betteln nicht auf, bis der ungeduldig gewordene Kapi- tän einigen Wachmannschaften befahl, das Weib zu ent- fernern. Bläß vor Wuth stand die Frau einen Augenblick unklüßig, dann legte sie das schreiende Baby auf den Wachtstuhentisch und verließ den Raum mit den Worten: „Wenn Ihr den Vater nicht herausgibt, dann könnt Ihr auch das Kind behalten.“

(Aufgehobene Spielhöhle.) Aus Beuten, Oberschlesien, wird telegraphiert: In dem benachbarten Orte Bielszowiz wurde eine Spielhöhle entdeckt. Der Gemeindevorsteher Rusowski verlor an einzelnen Aben- den 3500 Mark und 8500 Mark. Es wurden Einlässe bis 400 Mark gemacht. Rusowski hat sein ganzes Ver- mögen verloren.

(Abellina Patti.) Die seit langen Jahren nicht mehr öffentlich aufgetreten ist und nur alljährlich für ihre Armen auf dem Schloß von Craig y Nos ein Wohlthätigkeitskonzert veranstaltet, hat, wie man aus Paris schreibt, soeben zugesagt, noch einmal sich vor der Öffentlichkeit hören zu lassen, und zwar gelegent- lich einer demnächst dort stattfindenden Wohlthätigkeits- veranstaltung zum Besten der Ueberschwemmten von Paris.

(Selbstmord an der Table d'hote.) Ein etwa 24jähriger vornehmer Russe, welcher unter dem Namen Prinz Scibor im „Hotel Richmond“ in Genf Wohnung genommen hatte, hat sich an der dortigen Table d'hote erschossen. Ueber seine Persönlichkeit sind bisher Anhaltspunkte noch nicht gefunden worden. Man weiß nur, daß seine Familie in Kiew ansässig ist und daß er eine bewegte Vergangenheit hinter sich hat.

(Der nervöse Professor.) Professor K. (kürzt wütend aus seinem Studirzimmer): „Zum Teufel, was ist denn das wieder für ein Höllenlärm, wer soll denn dabei geistig schaffen?“ — Frau Professor (weinend): „Ach entschuldige, lieber Hans, ich bin beim Gardinen- anstecken von der Trittleiter gefallen.“ — Professor K.: „Ja, kann denn so etwas nicht ruhig abgemacht werden?“

Das Gold. Roman von Victor Marguerite. Deutsch von Ludwig Wegeler. Fünfter Theil.

Unter den erschütternden, dramatischen Vorgän- gen, die sich innerhalb weniger Viertelstunden an diesem Orte abspielten und den Tod Hundertter von Menschen nach sich zogen, war es vielleicht der ent- setzliche, der sich zwischen Jacques Rudoux und Georgine Letourneur vollzog.

Als sie, aufgeschreckt durch den gellenden Alarm- ruf, in die Höhe sahen, war der Ausgang bereits durch gefallene Körper und wild mit einander ring- enden Gequalten verrammelt. Georgine sah, daß Alles verloren, eine Rettung unmöglich sei, während die Flammen von der Bühne her schon an den Logen- wänden leckten. Mit rauher Stimme und von dem Rauch thränenden Augen flehte sie:

— Jacques... rette Dich! Kümmere Dich nicht um mich!

Sie brachte sich damit selbst zum Opfer, schrat in dem Uebermaß ihrer Liebe auch davor nicht zurück.

Er aber, ohne sie gar eines Blickes zu würdigen, war bereits fort, indem er sich über Stühle und Bänke hinweg zu retten suchte. ... Da sah sie sich verlassen und verrathen. Sie war ihm somit nichts, mehrwar ihm nur eine lästige Bürde, eine Frucht, die man von sich wirft, nachdem man sie ausgepreßt! Der Schmerz über diese Entdeckung, der Instinkt des Lebens, der Drang, sich zu retten, um noch weiter zu lieben und zu leiden, überwältigte sie, so daß sie wie ein Pfeil hinter ihm einherschob, ihn einholte und sich mit dem Aufgebot ihrer ganzen verzweifelten Kraft an ihn klammerte. Ihre armen Hände, die ihm Alles gegeben, die selbst vor einem Verbrechen nicht zurückgesreckt waren, nur um ihn festzuhalten, umschlangen ihn mit einer Gewalt, daß er sich von ihr nicht zu befreien vermochte.

— Laß mich los! schrie er wie von Sinnen.

— Jacques! Jacques! Ich flehe Dich an, ver- laß mich nicht! Rette mich, Jacques!

In wildem, rasendem Born schlug er zu, zer- fleichte mit den Nägeln ihr das Gesicht und die Hände; mit den geballten Fäusten schlug er sie auf die Stirne, auf die Augen, die voll namenlosen Ent- setzens auf ihn gerichtet waren, und in Blut und Schweiß gebadet mußte sie nothgedrungen von ihm ablassen, um einer leblosen Masse gleich zu Boden

zu sinken. Sie hatte noch Zeit, sich zu sagen, daß dies die Strafe für die Vergangenheit sei; dann verfiel sie in eine wohlthätige Ohnmacht, die sie die Flammen nicht sehen ließ, die an ihr emporzüngelten und sie bei lebendem Leibe verzehrten,

Die schweren Fleischerschäufel im Kreise um sich schwingend, bahnte sich Rudoux einen Weg und drang unaufhaltsam zwischen den Reihen der Todten und Lebenden vor, bis er endlich den Ausgang erreicht hatte, trunken von Glück und dem überwältigenden Gefühl der eigenen Kraft und Geschicklichkeit.

Er hatte zahlreiche Nachseherer: Buvard von Laffouche, Gerpach, Danvois... Denn Frau von Fouannes und die Herzogin von Trailles blieben unterwegs zurück. So vernuthete man wenigstens, da sich keiner der Helden später seiner Tapferkeit und Unererschrockenheit rühmte. Dagegen erfuhr man, auf welche ergreifende Weise Jacqueline Royr gerettet wurde. Ihr Kammerdiener, der insgeheim verliebt in sie war, entriß sie den Flammen... Andere waren ins Freie gelangt, ungeheuer aufgeregt natürlich, sonst aber vollkommen heil und unverfehrt, ohne sagen zu können, wie ihnen das gelungen war, wie Miral, Erfalle, Finkelmayer...

Auf dem Trottoir gegenüber vermochten sich Morency und Denise von dem ebenso großartigen wie schrecklichen Anblick nicht zu trennen.

Sie fühlten sich von einem sengenden Gluth- hauch umspült, der sie fast des Athems beraubte und ihre Herzen stocken ließ. Ein Funkenregen untermischt mit schwarzen Ruß und glühenden Kohlenstückchen ging unablässig auf sie nieder; ein entsetzlicher Geruch von schmelzendem Fett und brennendem Haar ver- mengte sich mit dem heizenden Dampf der von Wasser überströmten glühenden Holzmassen.

Schwarz, in senkrechten Linien rechte sich das Gerippe des Theaters mit einem schwarz gähenden Fenster und Thürrahmen in die Höhe; von Zeit zu Zeit schlugen mächtige Flammen aus den Oeff- nungen, für das noch immer nicht vollendete Zer- störungswerk im Innern zeugend. Immer wieder vernahm man Gepolter neuer Einstürze, dem jedesmal Riesengarben von Funken und brennenden Partikel- folgen, als wäre von kundiger Hand ein Feuerwerk in unerhörten Dimensionen abgebrannt worden. Kleine schwarze Schatten, die ebenso viele menschliche Lebewesen waren, krochen auf dem Dach, längs des Gesimses dahin, oder drängten sich gruppenweise auf den Erkern und Balkons, von wo sie nach Mög- lichkeit von der Löschmannschaft heruntergeholt wurden.

Eine mächtige, undurchdringliche, schwarze Rauch- säule, von blendenden Blitzen durchzuckt, stieg in schlangelnder Linie von dem Brandherd gen Himmel empor, an dem sie eine düstere Wolkenmasse bildete, aus der ein ununterbrochener Regen von Ruß und kleinem Trümmerwerk niederging.

Unter den durchdringenden Warnungssignalen der Feuerwehr stürzte zum Schluß auch das Dach in seiner ganzen Ausdehnung ein, die im Innern befindlichen Decken, die noch Widerstand geleistet haben mochten, unrettbar mit sich reisend. Nun hatte das verheerende Element freie Bahn, nun konnte es seine gierigen Flammenzungen ungehin- dert nach allen Seiten emporlecken lassen. Es war ein schauerlich schöner Anblick, als wäre das Licht- meer eines Feenmärchens mit einemmale zur Wirk- lichkeit geworden. Von dem herrschenden Wind ge- tragen, wuchsen die Flammen mitunter riesengroß empor, um dann, zu förmlichen Kugeln zusammen- geballt, wie in sich selbst zusammenzusinken und un- geheure, erstickende Rauchmassen aus sich zu entsen- den, die die ganze Umgebung für Minuten in ein undurchdringliches Dunkel hüllten.

Angefißt von unbändigen, fast fröhlich zu nen- nenden Wuth des entfesselten Elements mußte Morency an die vom Himmel gesandten Plagen denken, in denen man im Alterthum die strafende Hand ig- gend einer Götlichkeit erblickte. Das Feuer als ver- heerendes und läuterndes Element! In seiner Hoch- achtung für alles Lebende empfand er nur Abscheu bei dieser Vorstellung, aber auch in drückendem Schmerz die Empörung des Individuums gegen eine ungebändigte Gewalt der Natur. Jammernde Müt- ter, wie sinnlos umherirrende Väter riefen ohne Un- terlaß den Namen irgend eines geliebten Wesens, das ihnen diese Katastrophe entrißen hatte...

Denise mußte an ähnliche Vorfälle denken, die von Zeit zu Zeit über die Menschheit hereinbrechen, sie gleichsam bezimrend, und seufzend sprach sie:

— Wie unbegreiflich ist doch das menschliche Leben! Welch eine Menge Kummer und unverdienter Heimfuchungen schließt es in sich ein! Weißt Du, Lucien, man könnte förmlich an einer göttlichen Ge- rechtigkeit zweifeln!

— Eine Gerechtigkeit gibt es überhaupt nicht, erklärte der junge Chemann etwas bedrückt. Es gibt nur Gerechtigkeit — aber auch bloß in sehr geringer Zahl!

Ende.